Programm

des

Königl. Friedrichsgymnasiums zu Gumbinnen,

womit zur

öffentlichen Prüfung der Schüler

aller Classen

am 28. und 29. September 1876

ergebenst einladet

Dr. **Julius Arnoldt,**

Professor und Director.

Inhalt: 1. Ueber die mit mehr als einer Praeposition zusammengesetzten Verba im griechischen Texte des neuen Testamentes. Von G. L. Dr. Adolf Rieder.

2. Jahresbericht. Vom Director.

Gumbinnen 1876.

Gedruckt bei Wilh. Krauseneck.

1876. Progr. Nr. 9.

Ueber die mit mehr als einer präposition zusammengesetzten verba im griechischen texte des neuen testamentes.*)

Kühner (ausführl. grammat. der gr. spr. I. teil 1. abteil. § 339,1) bemerkt über die zusammensetzung der formwörter folgendes: „die zusammensetzung zweier oder mehrerer formwörter zur bezeichnung neuer beziehungsverhältnisse, als *ὑπέκ* drunter heraus, *παρέκ* neben heraus, *διαπρό, διάπροθι* durch und wieder hervor usw. findet besonders statt in der zusammensetzung mit verben, als *ὑπεκφεύγειν, εἰςκατατιθέναι, ἐπιδιαβαίνειν, διεκλάμπειν, σμῶδιξ μεταφρένου ἐξυπανέστη* Il. *β*, 267. die schwiele erhob sich empor (*ἀνά*) aus dem rücken (*ἐξ*) unter dem szepter, *ὑπεξαναδῦναι* von unten heraus emportauchen, und die griechische sprache erreicht durch solche verbindungen eine grosze schärfe und genauigkeit des ausdrucks, die alle einzelnen momente einer handlung auf eine malerische weise zu umfassen und darzustellen sucht."

Obgleich nun, was eleganz und präcision des ausdrucks anlangt, zwischen jenem griechischen volksdialect, den seit dem zeitalter Alexanders des groszen auch die Juden sprachen, und dem altclassischen, im besondern dem attischen griechisch ein ungeheurer abstand sich bemerkbar macht, so kann man doch auch wieder andrerseits nicht leugnen, dasz nicht nur der grammatische charakter des neutestamentlichen idioms im ganzen den gesetzen der griechischen sprache angemessen ist, sondern auch, dasz die neutestamentlichen autoren viele eigentümlich griechische fügungen und selbst solche syntaktische eigenheiten angenommen haben, welche ganz vom genius der vaterländischen sprache abwichen (Winer gramm. des neutestam. sprachidioms § 4). so zeigt sich die von Kühner an dem altgriechischen hervorgehobene vorliebe für den gebrauch von comp. und decomp.[1]) auch im neutestamentlichen griechisch, das übrigens, um dies gleich hier zu bemerken, „der griechischen reinheit bald näher bald ferner stand, je nach dem grade der literarischen bildung derjenigen, welche sich dieses idioms bedienten."[2]) ja Winer (a. a. o. § 16,4) behauptet

*) Die arbeit hat eine durch die obige fassung des themas eigentlich ausgeschlossene erweiterung erfahren, insofern nicht blosz die verba, sondern überhaupt alle mit mehr als einer präposition zusammengesetzten worte und nicht blosz die im griechischen texte des neuen testamentes, sondern auch die in der übersetzung der LXX und die in den apocryphen vorkommenden in den bereich der untersuchung gezogen sind. da aber die zahl der hierher gehörigen substantiva, adjectiva und adverbia im verhältnis zu den verben eine verschwindend geringe ist, und da andrerseits die aus der übersetzung der LXX und die aus den apocryphen beigebrachten worte groszenteils nur mit rücksicht auf ihren häufigern oder minder häufigen gebrauch besprochen sind, so habe ich den wortlaut des themas nicht ändern zu müssen gemeint.

1) Ich gebrauche den ausdruck in dem sinne, in dem er nach dem vorgange des alten grammatikers Diomedes schon in Joh. Frider. Fischers animadvers. ad Jac. Welleri grammat. graec. gebraucht ist, nemlich in dem sinne von e duabus praepositionibus composita.

2) Es ist bekannt, dasz die griechische sprache, wie sie zur zeit der entstehung des christentums geschrieben und gesprochen wurde, nicht mehr die der classiker war. vielmehr hatte sich, seitdem das schwert Alexanders mit der bezwingung der Hellenen auch den streit der griechischen dialecte ausgeglichen, eine gemeinsame griechische weltsprache gebildet, deren characteristisches kennzeichen die verschmelzung der örtlichen mundarten und stammesdialecte war. es liegt nun auf der hand, dasz dieses griechisch da, wo es von einem gebornen Griechen gesprochen wurde, noch anders klang, als wenn sich ein ausländer dieses idioms bediente, besonders der Jude, der in ungleich höherm grade als andere nationen das colorit seiner muttersprache auf die überdies nicht aus büchern, sondern im verkehr mit Griechen und andern völkern erlernte fremde sprache übertrug. wie aber natürlich unter den geborenen Griechen, welche sich jener sogenannten κοινὴ διάλεκτος bedienten, der eine ein besseres, mit fremden bestandteilen weniger versetztes griechisch, als der andere sprach, so trat auch unter den Juden das eigentümlich fremdartige gepräge, welches die griechische sprache

sogar, dasz in der biblischen gräcität (verhältnismäszig) mehr comp. und decomp. vorkommen, als in der (attisch-) griechischen büchersprache, insofern dort viele verba, welche die ältern als simplicia brauchten, durch präpositionen, die den modus der handlung sinnlich darstellen, vermehrt erscheinen zb. *καταλιθάζειν* niedersteinigen, *ἐξορκίζειν* gleichsam abeidigen (von jemand einen eid leisten lassen), *ἐξαστράπτειν* hervorblitzen, *ἐξανατέλλειν* usw. freilich würde man den behauptungen einiger und zwar nicht blosz neutestamentlicher grammatiker und lexikographen glauben schenken müssen, so hätte die neutestamentlichen schriftsteller bei der wahl der comp. und decomp. nichts anderes, als willkür geleitet, da in ihren schriften zwischen verba simpl., comp. und decomp. rücksichtlich der bedeutung kein unterschied zu statuieren sei — eine ansicht, die im vergleich zu andern absurditäten, welche man den verfassern neutestamentlicher schriften aufgebürdet hat, durchaus nicht befremden darf. so findet man, um nur eines von den unzähligen beispielen hier anzuführen, in Schleusners novum lexicon graeco-latinum in nt. fast bei allen comp. und decomp. bemerkungen wie diese: praepositionis nulla vis est, oder decompositum idem est, quod simplex, oder praepositio haud raro abundat teils unter berufung auf aussagen der scholiasten und glossatoren, teils mit hinweis auf Fischers ausführungen in proluss. de vitiis lex., wo es p. 121 heiszt: „sciunt fere omnes unoque consensu fatentur, scriptores graecos ad unum omnes imprimisque atticos verbis e praepositionibus compositis ut *ἀνά, ἀπό, διά, ἐκ, κατά* plerumque ita esse usos, ut iis notionem et vim verborum simplicium subiecerint.“ noch weiter als Fischer geht C. F. Fritsche: recension von Fischers und Paulus bemerkungen über das bedeutungsvolle der griechischen präp. in den damit zusammengesetzten verben, der sogar behauptet: „es ist das gewöhnliche, dasz die verb. comp. mit ihren simplicibus gleichbedeutend sind. der entgegengesetzte fall, dasz die präposition die bedeutung des verbums modificiert, ist seltener — folglich ausnahme; obwol er doch auch andrerseits gegenüber der bemerkung des Paulus (comment. II p. 883): „es ist psychologisch vorauszusetzen, dasz, wo ein schriftsteller eine ihrer natur nach für das specielle bestimmte bezeichnung wählt, er auch einen bestimmten zweck bei dieser wahl habe“ einräumt: „in dieser bemerkung liegt das wahre, dasz man allerdings wol die ursprüngliche verschiedenheit der bedeutung eines mit einer präp. zusammengesetzten verbums von der bedeutung des simpl. zugestehen musz.“ andere nun geben zwar eine beabsichtigte unterscheidung in dem gebrauch der simpl. einerseits und der comp. und decomp. andrerseits auch bei den neutestamentlichen schriftstellern zu, beschränken aber den unterschied darauf, dasz sie den präpositionen in diesen zusammensetzungen verstärkende kraft beilegen, das wesentliche solcher compositionen also ausschlieszlich in die intentio oder *ἐπίτασις* setzen. indes auch zugegeben, dasz in einzelnen verb. comp. die bedeutung der präp. verdunkelt ist, so dasz es schwer fällt, die modification, die der begriff des simpl. durch hinzufügung der präp. erleidet, zu erkennen; auch zugestanden, dasz in andern verben die präposition, der natur eines adverbii sich nähernd, intension zu bewirken scheint, so wird man doch, wenn man nicht so manche von den schriftstellern durch den gebrauch der comp. und decomp. beabsichtigte nüancierung des gedankens aufgeben oder absichtlich übersehen will, daran festhalten müssen, dasz die zur bildung von comp. und decomp. verwandten präpositionen auch noch in der zusammensetzung ihre selbständigkeit wahren und so einen hier mehr, dort weniger hervortretenden unterschied in der bedeutung begründen.[3]) es gilt demnach das von Hand in seinem lehrbuch des lateinischen stils

---

in ihrem munde erhielt, je nach dem gröszern oder geringern grade des accommodationstalentes und der empfänglichkeit für fremdes wesen bei dem einen schriftsteller stärker, bei dem andern schwächer hervor. schon in den einzelnen stücken der übersetzung der LXX läszt sich daher ein solcher sprachlicher unterschied nachweisen und Reuss (real-encyclop. art. hellenist. idiom) findet mit recht, dasz zb. der geistvolle verfasser des buchs der weisheit, ohne das allgemeine colorit seines hebräischen bibelstils abzustreifen, durch den reichtum seines wörterschatzes, durch die freiere bewegung seiner satzfügung, ja durch die länge seiner philosophisch-poëtischen tiraden und die festere ideenverbindung sich dem griechischen genius ungleich mehr genähert hat, als die verfasser anderer stücke dieser übersetzung. und eine noch deutlicher hervortretende verschiedenheit hinsichtlich der schreibart läszt sich an den einzelnen büchern des nt. nachweisen. vgl. auch Reuss die geschichte der heiligen schriften neuen testamentes § 41 ff. und Winer a. a. o. § 2 ff.

3) Genugsam bekannt und eben deshalb von mir nicht besonders ausführlich besprochen sind die beiden, wie man gegnerischerseits gemeint hat, schlagenden gründe, welche man gegen die richtigkeit der oben aufgestellten behauptung vorgebracht hat, einmal nemlich dies, dasz zuweilen in denselben verbindungen oder redensarten bald verb. simpl., bald verb. comp. gebraucht werden, wie zb. πληροῦν τὸν νόμον und ἀναπληροῦν τὸν νόμον und dann dies, dasz im nt. zur übersetzung ein und desselben hebräischen wortes unterschiedlos bald ein verb. simpl., bald ein verb. comp. verwandt wird. aber ebenso bekannt sind auch die gegengründe, die Tittmann de vi praepositionum in verbis compo-

p. 164 über die verb. comp. im lateinischen bemerkte nicht blosz für das lateinische, sondern auch für das griechische und nicht blosz für das attische, sondern auch für das neutestamentliche griechisch: „bei den verb. comp. musz wol erwogen werden, wie in ihnen die präpositionen nebenbegriffe enthalten, welche bald mehr, bald weniger als wesentliche hervortreten. die deutsche sprache besitzt nicht in allem eine gleiche bestimmtheit und musz hilfsmittel wählen; daher werden auch Deutsche verleitet, composita als gleichgeltend für simplicia zu gebrauchen. indes wol kann der erforderliche nebenbegriff aus dem zusammenhang zu ergänzen sein und daher ein verb. simpl. für ein comp. stehen, nicht aber der ausgesprochene nebenbegriff ungiltig werden. doch liegt in mancher composition eine so feine ausbildung oder wendung des begriffs, dasz sie leicht übersehen werden kann" und das zuletzt bemerkte hat besonders derjenige zu beherzigen, der sich mit der ergründung der bedeutung griechischer comp. und decomp. befaszt; denn die griechische sprache ist gerade deswegen so reich an comp.,[4]) weil das volk, das diese sprache gesprochen, sich vor allem durch eine gewisse facultas imaginandi, wie es Winer (de verborum cum praep. compositorum in nt. usu Lips. 1843 part. II cap. II) nennt, durch einen allerorten übersprudelnden reichtum der phantasie auszeichnete — eine geistesanlage, die natürlich nicht ohne einflusz auf die sprache blieb, sondern dem ausdruck einerseits eine besondere fülle und volltönigkeit, andrerseits malerische anschaulichkeit und lebendigkeit verlieh, wogegen die Deutschen, setzt Winer hinzu, qui ingenii acumine plus quam phantasiae alacritate pollent, in significandis iis, quae necessaria viderentur, plerumque constiterunt.

Die richtigkeit der oben aufgestellten behauptung an den decomp. des nt. nachzuweisen, ist zweck dieser abhandlung.

Da es aber wegen des in einem programm eng bemessenen raumes nicht angänglich ist, bei einer besprechung der decomp. auch die comp. einer eingehenden untersuchung zu unterziehen, obschon eine solche voruntersuchung zum mindesten wünschenswert, wo nicht gar unumgänglich notwendig erscheinen dürfte, so beschränke ich mich[5]) in dieser beziehung auf die beibringung des notwendigsten dh. dessen, was für die bildung der decomp. nicht minder maszgebend ist, als für die der composita.

Was zunächst im allgemeinen den einflusz der präposition auf die bedeutung des comp. anlangt, so kann entweder durch die hinzufügung der präposition die bedeutung des simpl. so geändert werden, dasz das comp. einen andern sinn erhält, als das simpl. zb. *ἔχειν, ἀπέχειν, ἀνέχειν· ἀλγεῖν, ἀπαλγεῖν· αἰτεῖν, ἀπαιτεῖν,* in welchem falle die modification, die das simpl. durch hinzufügung der präposition erleidet, klar vor augen liegt, oder die präposition bewirkt, wie Tittmann sagt, „ut eadem quidem res (quae in simplici) cogitetur, sed alia ratione et alio modo" (s. das genauere darüber Tittmann a. a. o. p. 226 ff). unter den verschiedenen beziehungen nun, welche durch die mit verben verbundenen präpositionen ausgedrückt werden können, ist, da die präposition in diesen verbindungen als ortsadverbium auftritt und ein raumverhältnis bezeichnet, die locale (die aber auch in eine temporale oder causale oder metaphorische übergehen kann) diejenige, welche am häufigsten zum ausdruck gelangt. dabei dient zuweilen die präposition, ohne natürlich ihre örtliche bedeutung aufzugeben, nach art des epitheton ornans zur hervorhebung eines besonderen merkmals an dem begriff, durch welches die imagination den impuls erhält, das bild des ganzen zu schaffen zb. wie in den comp. *ἀναβλύζειν* für *βλύζειν* „scaturientes enim aquae exsilire in altum solent", *ἐξαμαρτάνειν* für *ἁμαρτάνειν* „quasi imaginem

---

sitis in nt. recte diiudicandis Lips. 1814 treffend beantwortet hat. er erwidert nemlich auf den ersten einwand: etiamsi simplicia eiusdem rei notionem contineant, ita ut, sive simplex verbum sive compositum audias, eandem rem utcunque cogites ideoque in multis dictionibus integris simplicia et composita promiscue adhiberi possint, id tamen non fit propterea, quod nihil amplius composita significant, sed quoniam ex reliquis eiusdem dictionis verbis intelligitur vis vera verbi simplicis, und auf den zweiten: qui utriusque linguae periti sunt et norunt paupertatem linguae hebraicae, hi sponte intelligent, nihil aliud inde sequi, quam scriptorem graecum relationes ejusdem rei varias variis verbis compositis exprimere posse, quas eodem verbo simplici exprimere cogatur scriptor hebraicus; constat enim linguam hebraicam verbis compositis prorsus carere.

4) Ueber die wahre kunstmeisterschaft der griechischen sprache in der bildung zusammengesetzter worte vgl. Kühner a. a. o. § 338,1.

5) Nicht ohne ein gewisses recht, da das meiste hierauf bezügliche bereits von Tittmann a. a. o. gesagt ist, einer abhandlung, die mir wenigstens von Winer nicht gehörig gewürdigt zu sein scheint. einiges brauchbare findet sich auch bei J. v. Voorst de usu verborum c. praeposs. composit. in nt. Leid. 1818, obschon über ihn im ganzen das urteil Winers zu unterschreiben ist: Voorstius fusius quam subtilius (de hac materia) disseruit.

deflectendi a scopo significans", *ἀναβοᾶν, ἀνακράζειν, ἀναστενάζειν* „ex imo enim gutture vox repentina aut gemitus prorumpit", so in den decomp. *διεξιέναι, διεκπαίειν, ἐξαναβρύζειν, ἐξανατέλλειν* usw. in his verbis interpretandis, bemerkt Thomaszewski in seiner schätzenswerten abhandlung — de praepositionis *κατά* in compositis significatione, quatenus ex Thucydidis historia cognosci potest progr. Neustadt i. Wp. 1861 —, animum ad id attendere debemus, quod semper ex ipso Graecorum ingenio vitaeque cultu, quae Graecis fuerit causa, quaerimus, cur compositum aliquod verbum eligerent pro simplici vel alio composito. cogitandi enim ratio non omnibus populis eadem est, sed graeci sermonis natura saepe a nostri vel alius cuiusdam longe recedit, veluti *κατάγειν ναῦν* Graeci vocant (de navibus in portum, cum captae essent, deducendis cogitantes), quod nos dicimus schiffe aufbringen.[6]) dasz so bei einer groszen anzahl von comp. die hinzufügung der präposition ihre erklärung findet, namentlich da, wo scheinbar in dem simpl. bereits derselbe begriff enthalten ist, der in dem comp. steckt, oder wo die präposition angeblich zur verstärkung des simpl. dient, und dasz die sprache bei der bildung dieser durchaus analog der der übrigen comp. und decomp. verfährt, hat Thomaszewski a. a. o. des genauern auseinander gesetzt.

Was nun bei den decomp. zunächst die stellung der präpositionen betrifft, so gilt als gesetz, dasz diese in der reihenfolge zu dem verbum hinzugefügt werden, in der die durch die verschiedenen präpositionen zum ausdruck kommenden verschiedenen beziehungen begrifflich auf einander folgen;[7]) so musz zb. das decomp. *ὑπεξαναδῦναι* (im deutschen ebenso von unten heraus emportauchen) lauten mit voranstellung des *ὑπό*, „quia prior ordine est cogitatio, *τὸν ἀναδύοντα* e loco inferiore emergere, deinde prodire, cui proximum est *ἀναδύειν*" (Tittmann a. a. o.). dasz *ἀνά* sich aber unmittelbar an das verbum anschlieszen musz, liegt auf der hand, weil durch die hinzufügung dieser präposition eigentlich ein neues wort gebildet, zum mindesten der begriff des simpl. zu einem neuen erhoben wird, so dasz also der dem decomp. zu grunde liegende begriff dh. der begriff, der durch die hinzufügung von *ἐξ* und *ὑπό* eine näherbestimmung erfährt, genau genommen nicht *δῦναι* sondern *ἀναδῦναι* ist.[8]) eben daraus erklärt es sich auch, dasz bisweilen zu einem verbum comp. eine präposition hinzugefügt wird, welche der ersten, durch deren hinzufügung das verb. zu einem comp. geworden, scheinbar widerspricht, so wenn zb. zu einem mit der präposition *σύν* zusammengesetzten verbum die präposition *ἀπό* tritt. natürlich wäre die verbindung dieser beiden präpositionen mit ein und demselben verbum nicht möglich, wenn nicht die dem verbum zunächst stehende präposition mit diesem zu einem begriff verwüchse, so dasz das comp. rücksichtlich der bedeutung mit einem simpl. auf gleiche stufe zu stehen kommt. freilich sollte man nun, eben weil präposition und verbum in einen allgemeinen begriff zusammenfliessen, erwarten, dasz diese enge zusammengehörigkeit auch auf die augmentierung von einflusz sein müste. es gilt nemlich bekanntlich für die setzung des augments bei verb. comp. die regel, dasz bei der synthesis dh. da, wo die beiden bestandteile des comp. zu einem begriff verbunden gedacht werden sollen, das augment vor die präposition, dagegen bei der parathesis dh. da, wo die beiden bestandteile des comp. bestimmt hervorgehoben und wirklich getrennt gedacht werden sollen, das augment vor den verbalstamm tritt. indes nur bei einer verschwindend geringen anzahl von verb. decomp. hat die sprache die enge zusammengehörigkeit der präposition mit dem verbum auch äuszerlich dadurch angedeutet, dasz sie die beiden bestandteile bei der augmentierung ungetrennt liesz und das augment nicht an den verbalstamm, sondern an die präposition fügte. dahin gehören auszer den decomp. von *καθίζω*: *ἐπικαθίζω* (*ἐπεκάθισεν* Matth. XXI, 7), *ἀνακαθίζω* (*ἀνεκάθισεν* Luc. VII, 15. Act. IX, 40), *συγκαθίζω* (*συνεκάθισεν* Eph. II, 6), *περικαθίζω* (Jos. X, 5. 31. 34. 36. 1 Reg. XV, 27), *διακαθίζω* (2 Sam. XI, 1), *ἀποκαθίζω* (2 Reg. X, 16), *ἀντικαθίζω* (2 Reg. XVII, 26), *ἐγκαθίζω* (Jos. VIII, 9), *παρακαθίζω*

---

6) ἡ ἡμέρα διαλάμπει der tag bricht an, bei den Griechen als durchbruch des lichtes bezeichnet und so in unzähligen andern fällen.

7) Was Schirlitz (grundzüge der neutestamentlichen gräcität p. 203) meint, wenn er sagt: „bei doppelcompositis oder decompositis tritt die präposition, welche dem decomposito den begriff geben soll, an die spitze," ist mir nicht recht klar.

8) Dies zeigt sich besonders deutlich im deutschen; während hier nemlich die beiden bestimmungen „von unten — heraus" nicht nur unter einander, sondern auch vom verbum getrennt geschrieben werden, verbindet sich die erste bestimmung „empor" mit dem verbum zu einem wort: von unten heraus emportauchen.

(Job II, 13) — die decomp. von *κάθημαι*: *ἐγκάθημαι* (*ἐνεκάθησθε* Deut. I, 46; *ἐνεκάθηντο* Deut. II, 10; *ἐνεκάθητο* Deut. II, 12; *ἐνεκαθήμεθα* Deut. III, 29), *περικάθημαι* (*περιεκάθηντο* 2 Reg. VI, 25), *προκάθημαι* (*προεκάθητο* Esdr. IX, 45) — das decomp. von *καθίστημι*: *ἀποκαθίστημι* (*ἀπεκαθίστων* Gen. XXIX, 3) (bei welchen verben allerdings eine andere augmentierung unmöglich), und auszerdem noch: *διανοίγω* (*διηνοίχθησαν* Gen. III, 7. *διήνοιξε* 2 Reg. VI, 17. 20) und *παρενοχλέω* (*παρηνόχλησαν* Jud. XIV, 17), von welchen verben jedoch ebenso wie von dem kurz vorher aufgeführten *ἀποκαθίστημι* (Matth. XII, 13. Marc. III, 5. VIII, 25. Luc. VI, 10) auch formen mit doppeltem augment zu finden sind. bei allen andern decomp. dagegen hat die sprache ohne rücksicht auf die enge zusammengehörigkeit der beiden bestandteile präposition und verbum einfach von einander getrennt und das augment unmittelbar vor den verbalstamm gesetzt.

Rücksichtlich der construction der verba decomp. ist folgendes zu bemerken: entweder werden sie (ebenso wie die comp.) mit dem der präposition (resp. verbum) entsprechenden casus verbunden, oder die präposition wird wiederholt, bisweilen auch eine andere sinnverwandte an ihre stelle gesetzt. wie man nun aber bei den comp. aus der wiederholung der mit dem verbum verbundenen präposition vor dem von dieser abhängigen nomen auf die abundanz der präposition im verbum geschlossen hat — denn, sagt man, wenn schon in dem comp. die beziehung enthalten wäre, welche durch die präposition vor dem von ihr abhängigen nomen ausgedrückt wird, so müste die setzung des einfachen casus nach dem comp. genügen [9]) — so hat Fischer rücksichtlich der decomp. die behauptung aufgestellt, schon aus der construction der verb. decomp. sei zu ersehen, dasz eine und welche präposition abundiere (a. a. o. III pag. 97 in faciundo de potestate verborum decompositorum iudicio, ut appareat, utra quaenam praepositio redundet, ratio habenda est constructionis eorum. cum verbo *ἐπικατασφάττειν* adiungi soleat dativus v. Herod. I, 45., apertum est, praepositionem *κατά* abesse posse). indes auch angenommen, es liesze sich aus der sache selbst kein schlagender grund gegen diese behauptung beibringen, so würde doch schon immer dies dagegen einzuwenden sein, dasz, wer bei der begriffsbestimmung der comp. und decomp. von jener voraussetzung Fischers ausgehen wollte, sich damit auf den unkritischen empirischen standpunkt stellen würde, der allerdings jahrhunderte hindurch die neutestamentliche exegese beherrscht hat, dessen unhaltbarkeit aber nachgewiesen zu haben das unsterbliche verdienst Winers ist. Winer war es nemlich, der zuerst in umfassender weise die principien der sogenannten rationalen behandlung der griechischen grammatik auch auf die neutestamentliche grācität anwandte, indem er die sprachlichen erscheinungen nicht, wie es die unkritische empirie thut, als etwas nur äuszerliches, sondern als abdruck des denkens nahm, also den gesetzen nachzuforschen sich bemühte, nach welchen die anschauungsweise eines volkes sich richtet. und wie er auf diesem wege das unzählige heer von ellipsen, welches die willkür neutestamentlicher exegeten bisher angenommen und die enallage, welche oft das ungereimteste statuiert hatte, in ihre natürlichen grenzen zurückdrängte, so stellte er auch für die lexikographie die leitenden gesichtspunkte auf, indem er postulierte, dasz man nicht jedem der im hellenistischen griechisch vorkommenden worte jeden beliebigen sinn beilege, sondern überall von der ursprünglichen bedeutung der worte ausgehe und erst, wenn diese nicht ausreiche, eine womöglich durch analogien zu belegende abweichung vom gewöhnlichen sprachgebrauch annehme. so behauptet er denn auch auf das entschiedenste, dasz die wahl der comp. und decomp. keine absichtslose sei, dasz vielmehr auch in solchen zusammensetzungen die bedeutung der präpositionen durchaus festgehalten werden müsse. jener einwand Fischers vermag aber die richtigkeit dieser behauptung um so weniger zu erschüttern, als es zur widerlegung seiner ansicht genügt darauf hinzuweisen, dasz, wenn auch bei den verb. decomp., sowol was die bestimmung des begriffs, als auch was die bestimmung der construction anlangt, eine präposition wesentlicher als die andere ist, deshalb aber doch noch nicht die zweite (und dritte) völlig überflüssig sein und zur nüancierung des begriffs nichts beitragen dürfe dh. eben, wie behauptet wird, abundieren müsse.

In betreff des numerischen verhältnisses der decomp. in den schriften des nt. einer-

---

9) Wogegen schon Winer geltend macht, dasz wir doch da, wo zu dem von einem comp. abhängigen nomen noch die mit dem verbum verbundene präposition hinzugefügt wird, zum mindesten eine im interesse der anschaulichkeit und deutlichkeit bezweckte schärfere hervorhebung der durch die präposition ausgedrückten beziehung erkennen müsten.

seits und in der übersetzung der LXX und in den apocryphen andrerseits ist zu bemerken, dasz sich die meisten worte, die dort vorkommen, auch hier finden, ja dasz in der übersetzung der LXX, wie dies bei dem ungleich gröszern äuszern umfang derselben natürlich, der gebrauch der decomp. ein noch ausgedehnterer, als im nt. ist, dasz sich aber trotzdem in den schriften des nt. rücksichtlich des in rede stehenden gebrauchs eine gröszere manigfaltigkeit und abwechselung bemerkbar macht, als dort. es ist nemlich nicht nur die zahl der im nt. vorkommenden decomp. verhältnismäszig eine gröszere, sondern es zeigt sich hier auch weder bei ein und demselben schriftsteller noch überhaupt eine derartige vorliebe für das eine oder das andere wort, dasz dieses ungleich häufiger gebraucht wäre, als die übrigen. in der übersetzung der LXX dagegen kehren nicht blosz innerhalb der stücke, die von einem verfasser herrühren, sondern auch in der ganzen übersetzung gewisse worte so oft wieder, dasz man sich beim lesen des eindrucks nicht erwehren kann, dasz die LXX diese worte blosz deswegen so häufig gebrauchen, weil sie in der umgangssprache sehr beliebt und darum auch jenen übersetzern besonders geläufig waren. dergleichen unverhältnismäszig oft gebrauchte worte sind zb. *ἐξαποστέλλειν*, das allein im zweiten buche Mose nicht weniger als fünf und vierzig mal anzutreffen ist, darunter acht mal in einem capitel (VIII), *παρεμβάλλειν*, das allein im vierten buche Mose nicht weniger als ein und achtzig mal vorkommt, *παρεμβολή*, das allein in einem capitel (VII) des vierten buches Mose nicht weniger als achtzehn mal zu lesen ist, *ἐγκαταλείπειν*, nicht minder häufig gebraucht als die vorher genannten worte, nächst diesen *ἔναντι*, *ἀπέναντι*, *κατέναντι*, *ἀνταποδιδόναι*, *ἀνταπόδομα*, *προκαταλαμβάνειν*, *ἐπικατάρατος*, *διανοίγειν*, *ἐξαναστῆναι*, *περικαθίζειν*, *περικαθῆσθαι*, *ἐπανίστασθαι*, *ἀποκαθιστάναι*, *ἐπισυνάγειν*, *συναναβαίνειν*, *ἐνδιαβάλλειν*, *διέξοδος*, *ἐπαναστρέφειν*. die einseitigkeit und das zum teil rein mechanische verfahren der LXX in dem gebrauch der decomp. ergibt sich übrigens am deutlichsten aus einer gegenüberstellung einzelner stücke dieser übersetzung und einzelner bücher des nt. man vergleiche zb.

1. Samuelis			mit	Ev. Lucae.		
C. IV,	1	*παρεμβάλλουσιν*		C. I,	8	*ἔναντι*
		"			53	*ἐξαπέστειλεν*
	3	*παρεμβολήν*		V,	3	*ἐπαναγαγεῖν*
	5	"			4	*ἐπανάγαγε*
	6	*παρεμβολῇ*		VI,	10	*ἀπεκατεστάθη*
		παρεμβολήν			38	*ὑπερεκχυννόμενον*
	7	"		VII,	15	*ἀνεκάθισε*
	15	*ἐπανέστησαν*		X,	6	*ἐπαναπαύσεται*
	16	*παρεμβολῆς*			31	*ἀντιπαρῆλθεν*
V,	10	*ἐξαποστέλλουσι*			32	"
	11	"			35	*ἐπανέρχεσθαι*
		ἐξαποστείλατε			39	*παρακαθεσθεῖσα*
VI,	3	*ἐξαποστέλλετε*			40	*συναντιλάβηται*
		ἐξαποστείλητε		XII,	1	*ἐπισυναχθεισῶν*
	6	*ἐξαπέστειλαν*		XIII,	34	*ἐπισυνάξει*
	8	*ἐξαποστελεῖτε*		XIV,	6	*ἀνταποκριθῆναι*
VIII,	8	*ἐγκατέλιπον*			10	*προσανάβηθι*
IX,	19	*ἐξαποστελῶ*		XIV,	12	*ἀνταπόδομα*
	26	"			14	*ἀνταποδοῦναι*
X,	25	*ἐξαπέστειλε*				*ἀνταποδοθήσεται*
XI,	1	*παρεμβάλλει*		XIX,	15	*ἐπανελθεῖν*
	11	*παρεμβολῆς*		XX,	10	*ἐξαπέστειλεν*
XII,	10	*ἐγκατελίπομεν*			11	"
XIII,	2	*ἐξαπέστειλεν*			20	*ἐγκαθέτους*
	5	*παρεμβάλλουσιν*			28	*ἐξαναστήσῃ*
	16	*παρεμβεβλήκεισαν*		XXII,	55	*περικαθισάντων*
XIV,	15	*παρεμβολῇ*		XXIII,	48	*συμπαραγενόμενοι*

16 παρεμβολή
19 παρεμβολῇ
21 παρεμβολήν
24 ἐπικατάρατος
28 „
XVI, 20 ἐξαπέστειλεν
XVII, 1 παρεμβολάς
παρεμβάλλουσι
2 „
35 ἐπανίστατο
46 παρεμβολῆς
53 παρεμβολάς
XIX, 17 ἐξαπέστειλας
ἐξαπέστειλον
XX, 5 ἐξαποστελεῖς
13 ἐξαποστελῶ
22 ἐξαπέσταλκε
29 ἐξαπόστειλον
XXIII, 26 παρενέβαλον
XXIV, 18 ἀνταπέδωκας
ἀνταπέδωκα
XXV, 21 ἀνταπέδωκε
37 ἐναπέθανεν
XXVI, 3 παρενέβαλε
5 παρεμβεβληκώς
6 παρεμβολήν
19 ἐπικατάρατοι
XXVIII, 1 παρεμβολαῖς
4 παρεμβάλλουσιν
„
5 παρεμβολήν
19 „
XXIX, 1 παρεμβολάς
παρενέβαλεν
4 παρεμβολῆς
6 παρεμβολῇ

51 συγκατατεθειμένοις
XXIV, 31 διηνοίχθησαν
45 διήνοιξε

und 2. Chron. mit Act. apost.

I, 11 ὑπεναντίων
II, 4 ἀπέναντι
6 κατέναντι
IV, 10 „
V, 12 „
VI, 12 „
22 „
24 „
28 „
VII, 19 ἐγκαταλείπητε
22 ἐγκατέλιπον
VIII, 12 ἀπέναντι
14 κατέναντι
X, 8 συνεκτραφέντων
13 ἐγκατέλιπεν
XI, 14 ἐγκατέλιπον

I, 6 ἀποκαθιστάνεις
26 συγκατεψηφίσθη
II, 27 ἐγκαταλείψεις
III, 16 ἀπέναντι
18 προκατήγγειλεν
21 ἀποκαταστάσεως
VII, 12 ἐξαπέστειλεν
52 προκαταγγείλαντας
56 διηνοιγμένους
IX, 30 ἐξαπέστειλαν
40 ἀνεκάθισε
X, 19 διενθυμουμένου
XI, 22 ἐξαπέστειλαν
XII, 25 συμπαραλαβόντες
XIII, 31 συναναβᾶσιν
41 ἐκδιηγῆται

XII, 1 ἐγκατέλιπε
5 ἐγκατελίπετε
ἐγκαταλείψω
XIII, 10 ἐγκατελίπομεν
11 ἐγκατελίπετε
19 προκατελάβετο
XV, 3 ἐγκαταλείπητε
ἐγκαταλείψει
XVII, 2 προκατελάβετο
XVIII, 2 συναναβῆναι
XX, 26 ἐπισυνήχθησαν
29 ὑπεναντίους
XXI, 10 ἐγκατέλιπε
XXIV, 18 ἐγκατέλιπον
20 ἐγκατελίπετε
ἐγκαταλείψει
24 ἐγκατέλιπον
25 ἐγκαταλιπεῖν
XXVI, 13 ὑπεναντίους
XXIX, 6 ἐγκατέλιπον
XXXI, 18 ἐγκαταλοχίσαι
XXXII, 1 παρενέβαλεν
προκαταλαβέσθαι
12 κατέναντι
18 προκαταλάβωνται
21 παρεμβολή
25 ἀνταπόδομα
ἀνταπέδωκεν
31 ἐγκατέλιπεν
XXXIV, 25 ἐγκατέλιπεν
27 κατεναντίον
XXXVI, 15 ἐξαπέστειλε

XV, 3 ἐκδιηγούμενοι
5 ἐξανέστησαν
19 παρενοχλεῖν
XVI, 14 διήνοιξεν
22 συνεπέστη
XVII, 3 διανοίγων
7 ἀπέναντι
14 ἐξαπέστειλαν
XVIII, 12 κατεπέστησαν
28 διακατηλέγχετο
XIX, 29 συνεκδήμους
XX, 10 συμπεριλαβών
XXI, 34 παρεμβολήν
37 „
XXII, 21 ἐξαποστελῶ
24 παρεμβολήν
XXIII, 10 „
16 „
32 „
XXIV, 9 συνεπέθεντο
12 ἐπισύστασιν
XXV, 5 συγκαταβάντες
24 συμπαρόντες
XXVI, 30 συγκαθήμενοι
XXVIII, 3 διεξελθοῦσα

und endlich Nehemias mit dem Römerbrief

III, 10 κατέναντι
23 „
31 ἀπέναντι
V, 10 ἐγκαταλίπωμεν
VII, 3 ἀπέναντι
67 πάρεκ
VIII, 3 ἀπέναντι
IX, 17 ἐγκατέλιπες
19 „
28 „
31 „
X, 39 ἐγκαταλείψομεν
XI, 11 ἀπέναντι
22 „
30 παρενεβάλοσαν
XII, 24 κατεναντίον
36 κατέναντι
XIII, 11 ἐγκατελείφθη
21 ἀπέναντι

I, 2 προεπηγγείλατο
12 συμπαρακληθῆναι
II, 17 ἐπαναπαύῃ
III, 18 ἀπέναντι
V, 20 παρεισῆλθεν
VIII, 19 ἀπεκδέχεται
23 ἀπεκδεχόμενοι
25 ἀπεκδεχόμεθα
26 συναντιλαμβάνεται
ὑπερεντυγχάνει
IX, 20 ἀνταποκρινόμενος
29 ἐγκατέλιπεν
XI, 9 ἀνταπόδομα
35 ἀνταποδοθήσεται
XII, 16 συναπαγόμενοι
19 ἀνταποδώσω
XV, 15 ἐπαναμιμνήσκων
32 συναναπαύσωμαι

Natürlich musz man sich zur erklärung dieser sofort in die augen springenden einförmigkeit in dem gebrauch der decomp. bei den LXX gegenwärtig halten einmal, dasz wir es hier nicht mit einem originalwerk, sondern mit einer übersetzung zu thun haben, und zwar mit einer nach grösztmöglicher übereinstimmung mit dem original strebenden und darum von dem original auch in der sprachform abhängigen übersetzung, sodann aber, dasz diese übersetzung zu einer zeit entstanden ist, in der die griechische sprache eben unter den Juden eingang gefunden hatte. während wir also in der übersetzung der siebenzig dolmetscher die ursprünglichste form der hellenistischen büchersprache besitzen, so zeigt sich in den schriften des nt. insofern eine nicht zu verkennende fortentwickelung dieses idioms, als einerseits zwar zu den ältern hebraismen neuere aramaismen hinzugekommen sind, andrerseits aber auch der wortvorrat eine wesentliche bereicherung erfahren und vor allem die handhabung der sprache, der stil, sich merklich gebessert hat, wie denn in dieser beziehung schon die apocryphen einen wesentlichen fortschritt über die canonischen bücher des at. deutlich erkennen lassen und die werke hellenistischer profanscribenten, die werke eines Josephus und Philo, wieder auf einer höhern stufe sprachlicher vollkommenheit stehen, als die schriften des nt. wollte aber jemand wegen der abhängigkeit jener übersetzer vom original mit Fritzsche behaupten, dasz die LXX durchaus keine accuraten übersetzer nach den anforderungen, die wir an einen guten übersetzer stellen, und dasz es diesen männern bei ihren wörtlichen übersetzungen garnicht darum zu thun ist, die nähern modificationen, welche die bedeutung einzelner worte durch den zusammenhang erhält, auszudrücken, so wäre dem gegenüber vielmehr zu betonen, was auch Winer behauptet, dasz die LXX in der wiedergabe des hebräischen textes und mit einer gewissen einschränkung auch im gebrauch der comp. und decomp. durchaus nicht ungeschickt verfahren (vgl. Winer de verb. c. praep. c. in nt. u. part. I pag. 22 anm. 33), womit sich natürlich noch sehr wol die behauptung verträgt, dasz, wenn sich auch die LXX bei dem gebrauch der so häufig wiederkehrenden decomp. ursprünglich der verschiedenheit der bedeutung vom simpl. bewuszt gewesen sind, dieses bewusztsein doch allmählig mehr und mehr zurückgetreten ist und sich jener zum teil gewohnheitsmäszige, mechanische gebrauch herausgebildet hat, wie ich ihn eben kurz dargelegt habe.

Dasz sich nicht bei allen neutestamentlichen schriftstellern eine gleiche vorliebe für den gebrauch von comp. und decomp. nachweisen läszt, kann ebenso wenig geleugnet werden, wie dies, dasz die sprache des einen an eigentlichen feinheiten des ausdrucks reicher ist, als die des andern.[10]) wie sich nun in dieser beziehung zwischen den hellenistisch gebildeten autoren des nt., vor allem Paulus und dem verfasser des dritten evangelii und der apostelgeschichte einerseits, und den eigentlichen Palästinensern Matthäus und Petrus andrerseits, ein nicht zu verkennender unterschied bemerkbar macht, so finden wir unter den neutestamentlichen schriftstellern auch gerade bei Lucas, der nach dem urteil Winers sogar dilucide et eleganter, und bei Paulus, der subtiliter geschrieben, nicht nur den ausgedehntesten, sondern auch den manigfaltigsten gebrauch von comp. und decomp., denn das dritte evangelium und die apostelgeschichte, beide überhaupt reich an comp., weisen nicht weniger als fünf und vierzig verschiedene decomp. auf, von denen keines mehr als fünf mal in einer der beiden schriften vorkommt, und Paulus in seinen briefen hat nicht nur ebenso viele, sondern zum teil auch andere, nicht mit den in den vorhergenannten schriften identische decomp.

Da endlich in der zusammensetung von präpositionen sowol mit verben, als auch mit substantiven, adjectiven und adverbien die präposition den hauptbestandteil ausmacht, weil sie den begriff des begriffsworts zu einem neuen erhebt, so wird bei den comp. sowol, als auch bei den decomp. eine teilung nur nach den verschiedenen präpositionen vorgenommen werden können. und da es weiter, wo es sich um eine teilung der decomp. handelt, natürlich ist, dasz die an erster stelle stehende präposition zunächst berücksichtigt wird, zumal da in den mit mehr als zwei präpositionen zusammengesetzten verben die erste präposition diejenige ist, durch welche der begriff des comp. zunächst eine näherbestimmung erfährt, so werden wir bei der teilung ausschlieszlich die erste präposition berücksichtigend, zuerst diejenigen worte besprechen, bei

10) Man vergleiche zb. die beiden extreme in bezug auf den sprachlichen charakter, den brief an die Hebräer und die apocalypse. „während jenem schon Origenes die palme der gräcität zuerkennt, ist diese ein durch und durch hebräisch gedachtes, selbst in ihren zahlenmysterien nur aus einem hebräischen gedanken erklärbares werk.“

denen die an erster stelle stehende präposition das neben einander der dinge ausdrückt und zwar:

1) das daneben *παρά*,
2) das mit *σύν*, *μετά*,
3) das um *ἀμφί*, *περί*,
4) das zwischendurch *διά*;

sodann diejenigen, bei denen die an erster stelle stehende präposition einen räumlichen gegensatz ausdrückt und zwar:

1) das oben (*ἀνά* an, *ἐπί* auf, *ὑπέρ* über) und unten (*ὑπό* unter, *κατά* hinab),
2) das innen (*ἐν* und *εἰς* in) und auszen (*ἐξ* aus),
3) das vorn (*πρό*, *πρός*, *ἀντί* vor) und
4) das hinweg (*ἀπό* von).

I. Decomp., bei denen die an erster stelle stehende präposition das neben einander der dinge ausdrückt.

1. Die mit *παρά* gebildeten decomp.

In den mit *παρά* gebildeten decomp. behält die präp. überall den ursprünglichen begriff der räumlichen nähe „neben"; doch geht die räumliche bedeutung zuweilen in die metaphorische über. wer zb. neben (her) eintritt, kann unter umständen heimlich (wol auch widerrechtlich) eintreten; wer etwas neben (bei) einführt, kann dies unvermerkt und unrechtmäszig thun, es einschmuggeln usw. in den schriften des nt. nun finden sich folgende mit *παρά* an erster stelle gebildete decomp.

παραδιατριβή [11]) (gebildet von dem comp. *διατριβή* verwendung der zeit auf eine beschäftigung) die unnütze beschäftigung, weil *παρά* gemäsz der bedeutung daran vorbei, darüber hinaus auch ein verfehlen (des zieles) ausdrückt und vielfach dem deutschen ver entsprechend vom irrigen und falschen gebraucht wird 1. Tim. VI, 5.

παρακαθέζομαι sich daneben oder dabei niedersetzen, daneben oder dabei dasitzen, mit *πρός* construiert Luc. X, 39 *καὶ τῇδε ἦν ἀδελφὴ καλουμένη Μαρία, ἣ καὶ παρακαθεσθεῖσα* [12]) *πρὸς τοὺς πόδας τοῦ κυρίου ἤκουεν τὸν λόγον αὐτοῦ* welche sich daneben (neben den herrn und zwar) vor die füsze des herrn hin niedersetzend auch seine rede hörte.

παρακαταθήκη [13]) das bei jemand niedergelegte, daher das pfand, dann übertragen auf alles, was der sorge eines andern anvertraut wird, daher auch das jemand anvertraute amt, die jemand zu weiterer verbreitung übertragene lehre, so 1. Tim. VI, 20 *ὦ Τιμόθεε, τὴν παρακαταθήκην φύλαξον, ἐκτρεπόμενος τὰς βεβήλους κενοφωνίας καὶ ἀντιθέσεις τῆς ψευδωνύμου γνώσεως* und in derselben verbindung 2 Tim. I, 12. 14. das wort findet sich auch Tob. X, 13 wo Tobias von seiner schwiegermutter mit den worten entlassen wird: *παρατίθεμαί σοι τὴν θυγατέρα μου ἐν παρακαταθήκῃ* (ich übergebe dir meine tochter zur aufbewahrung, zur obhut) *καὶ μὴ λυπήσῃς αὐτήν*.

παρεισάγω neben, von der seite (nicht durch den haupteingang), daher heimlich, unrechtmäszig einführen, einschmuggeln 2 Petr. II, 1 *ἐγένοντο δὲ καὶ ψευδοπροφῆται ἐν τῷ λαῷ, ὡς καὶ ἐν ὑμῖν ἔσονται ψευδοδιδάσκαλοι, οἵτινες παρεισάξουσιν αἱρέσεις ἀπωλείας, καὶ τὸν ἀγοράσαντα αὐτοὺς δεσπότην ἀρνούμενοι, ἐπάγοντες ἑαυτοῖς ταχινὴν ἀπώλειαν.*

παρείσακτος (subintroductus vulg.) eingeschlichen, eingeschmuggelt Gal. II, 4 *διὰ δὲ τοὺς*

---

11) Mit recht behauptet Tittmann, dasz die lesart διαπαρατριβή zu verwerfen sei, weil man in dem sinne, in dem das wort hier gebraucht ist, nicht παρατρίβειν, sondern διατρίβειν sagt. der apostel spricht hier nemlich von falscher emsigkeit oder unnützem disputieren. dies kann aber nur παραδιατριβαί heiszen, während διαπαρατριβαί fortgesetzte (endlose) feindschaften, reibungen bedeuten würde. wenn man trotzdem der mehrzahl der cod. folgend διαπαρατριβαί liest, so ist anzunehmen, dasz ein lapsus calami vorliegt, zumal da das in 1 Reg. VI, 4 stehende διαπαρατηρεῖν der bedeutung nach regelmäszig gebildet ist.

12) Mit recht hat Tischendorf παρακαθεσθεῖσα in den text aufgenommen, da wol abzusehen ist, wie ein abschreiber für das ungewöhnliche παρακαθεσθεῖσα das bekannte παρακαθίσασα einsetzen konnte, nicht aber umgekehrt, weshalb er das durchaus geläufige παρακαθίσασα gegen das meines wissens nur bei Josephus vorkommende παρακαθεσθεῖσα hätte umtauschen sollen.

13) Wenn nicht mit Tischend. die lesart παραθήκη vorzuziehen ist; doch dürfte gleich hier darauf aufmerksam zu machen sein, dasz sich herausgeber des nt. bei der bestimmung der lesart oft zu sehr von der rücksicht darauf leiten lassen, ob ungewöhnliche worte oder formen durch parallelstellen zu belegen sind oder nicht. — das in rede stehende decomp. nun läszt sich allerdings nicht im nt., wol aber in der übersetzung der LXX und in den apocryphen nachweisen, ebenso auch das dazu gehörige verbum παρακατατιθέναι. vgl. die belege für παρακαταθήκη im alt-classischen griechisch bei Lobeck ad Phryn p. 313.

παρεισάκτους ψευδαδέλφους, οἵτινες παρεισῆλθον κατασκοπῆσαι τὴν ἐλευθερίαν ἡμῶν, ἣν ἔχομεν ἐν χριστῷ Ἰησοῦ, ἵνα ἡμᾶς καταδουλώσουσιν um der eingeschlichenen falschen brüder willen aber, welche in die (aus frühern heiden bestehenden freiern christen) gemeinden sich eingeschlichen hatten, (etwaigen blöszen) unserer freiheit in Christo aufzulauern, um uns (dann unter des mosaischen gesetzes joch) zu verknechten, (als diese meine unterordnung unter die etwas geltenden forderten) bin ich ihnen auch nicht einen augenblick durch unterordnung gewichen — παρείσακτοι eingeschmuggelt, nemlich in den christlichen bruderverein, dessen rechte mitglieder sie gar nicht sind, nicht wie Reuss will, solche, die gegen den willen des Paulus sich in das gespräch gemischt hatten und mit ihren forderungen durchdringen wollten (es ist von den verhandlungen auf dem apostelconcil die rede); denn weshalb die präposition nicht auf den eintritt dieser leute in die christliche gemeinde, sondern nur auf ihr späteres hinzukommen zur versammlung bezogen werden kann, wie Reuss meint, ist schwer abzusehen.

παρεισδύω neben, daher heimlich und unrechtmäszig eintreten, sich einschleichen abs. Jud. 4. παρεισέδυσαν γάρ τινες ἄνθρωποι, οἱ πάλαι προγεγραμμένοι εἰς τοῦτο τὸ κρῖμα ἀσεβεῖς, τὴν τοῦ θεοῦ ἡμῶν χάριτα μετατιθέντες εἰς ἀσέλγειαν καὶ τὸν μόνον δεσπότην καὶ κύριον ἡμῶν Ἰησοῦν χριστὸν ἀρνούμενοι (man beachte die unverkennbare berührung der oben citierten stelle des zweiten Petrusbriefes (II, 1) mit unserm verse).

παρεισέρχομαι; 1) wie παρεισδύω — nur mit einer für unsern zweck indifferenten wendung des begriffs — Gal. II, 4 (s. o. unter παρείσακτος[14]) 2) neben einkommen, noch dazu kommen abs. Röm. V, 20. νόμος δὲ παρεισῆλθεν, ἵνα πλεονάσῃ τὸ παράπτωμα das gesetz kam neben (der verheiszung in die welt) ein, wurde zu dem verheiszungsbunde hinzugefügt. es liegt hier also in dem παρά der accessorische oder subsidiarische charakter des gesetzes gegenüber der durch Christus realisierten ἐπαγγελία: die gesetzliche ökonomie hat auf die sittliche geschichte der menschheit so wenig einen entscheidenden dh. erlösenden einfluss, dasz das gesetz vielmehr die sünden — quantitativ und qualitativ — steigert, qualitativ, insofern die sünde seit dem eintritt des gesetzes in die welt als παράβασις erscheint, quantitativ, insofern das drohende gebot mit dem hasz gegen den gesetzgeber die lust zur auflehnung nährt und immer neue thatsünden veranlaszt.

παρεισφέρω (neben) noch dazu einbringen 2 Petr. I, 5 καὶ αὐτὸ τοῦτο δὲ σπουδὴν πᾶσαν παρεισενέγκαντες ἐπιχορηγήσατε ἐν τῇ πίστει ὑμῶν τὴν ἀρετήν, ἐν δὲ τῇ ἀρετῇ γνῶσιν so wendet aber eben deshalb[15]) auch noch dazu — zu dem, was euch die θεία δύναμις geschenkt hat — allen fleisz an, dasz ihr im leben die christlichen tugenden bewährt, zu denen euch jenes geschenk befähigt, dasz ihr realiter das werdet, was ihr potentialiter durch das geschenk gottes schon seid, nemlich der göttlichen natur teilhaftig, oder vielleicht: und eben darauf (dasz ihr realiter der göttlichen natur teilhaftig werdet) richtet noch (neben eurem christenwandel im allgemeinen) oder (παρά neben gleich mit) vereint (unter einander) euren ganzen eifer. doch scheint für die erstere fassung, abgesehen von anderm das δὲ zu sprechen, das bei der zweiten fassung als überflüssig, wenn nicht geradezu als sinnstörend empfunden wird.

παρεμβολή (von dem in der übersetzung der LXX an unzähligen stellen vorkommenden παρεμβάλλειν daneben, dazwischen hineinschieben, in eine klasse oder ordnung, besonders in die glieder eines heeres einreihen vgl. intericere — in παρεμβάλλειν liegt nur noch der begriff der durch die einschiebung erfolgten nebenordnung, aneinanderreichung — auch jemand im lager seinen platz anweisen; dann intr. sich in schlachtordnung aufstellen oder sich lagern) das daneben oder dazwischen einschieben, das einordnen in das heer, das in schlachtordnung aufgestellte heer (acies Hebr. XI, 34), dann die stellung im lager, das lager und zwar ursprünglich de loco septo et munito, in quo fixa erant Israelitarum in deserto tentoria Hebr. XIII, 11 κατακαίεται ἔξω τῆς παρεμβολῆς, quibus verbis inhaerens auctor v. 13 aequales suos alloquitur ἐξερχώμεθα πρὸς αὐτὸν ἔξω τῆς παρεμβολῆς, ubi dicendum erat ἔξω τῆς πόλεως l. simpliciter ἐξερχώμεθα πρὸς αὐτόν. dann überhaupt das lager (castra stativa), die militärische caserne vgl. Sturz de dial. maced. et

14) Man könnte daraus, dasz hier in einem verse zwei mit denselben präpositionen (παρεις-) gebildete decomp. dicht neben einander stehen, zu schlieszen geneigt sein, dasz der gebrauch des zweiten nur durch den gebrauch des ersten veranlaszt sei; aber Meyer macht mit recht darauf aufmerksam, dasz durch das zweimalige παρεις der begriff des eingeschmuggelten, der hier unstreitig contextmäszig, angelegentlich bezeichnet sei.

15) Vgl. Winer gr. § 21. 2 anm. 3.

alex. p. 30 und Lobeck ad Phryn. p. 377. Act. XXI, 34 *μὴ δυναμένου δὲ αὐτοῦ γνῶναι το ἀσφαλὲς διὰ τὸν θόρυβον, ἐκέλευσεν ἄγεσθαι αὐτὸν εἰς τὴν παρεμβολήν* v. 37. XXII, 24. XXIII, 10. 16. 32. Hebr. XI, 34. XIII, 11. 13. Apoc. XX, 9.

παρενοχλέω (*ὀχλέω* durch die menge beunruhigen, überhaupt belästigen, *ἐνοχλέω* gleichsam mit der belästigung in jemand eindringen, so belästigen, dasz dem belästigten die last recht fühlbar wird und insofern ein verstärktes *ὀχλέω*) neben (bei) noch dazu belästigen Act. XV, 19 *διὸ ἐγὼ κρίνω μὴ παρενοχλεῖν* (dabei — bei ihrer bekehrung — noch zu belästigen) *τοῖς ἀπο τῶν ἐθνῶν ἐπιστρέφουσιν ἐπὶ τὸν θεόν* vgl. Matth. § 382 anm.

παρεπίδημος neben und insofern mit andern oder, da *παρά* auch zum ausdruck einer zeitfrist dient, während welcher etwas geschieht oder ein zustand dauert, eine zeit lang bei einem *δῆμος* sich aufhaltend, daher als fremdling an einem orte weilend, ein fremdling[16]) 1 Petr. I, 1 *Πέτρος ἀπόστολος Ἰησοῦ χριστοῦ ἐκλεκτοῖς παρεπιδήμοις διασπορᾶς Πόντου, Γαλατίας* — — — II, 11. Hebr. XI, 13.

Die in der übersetzung der LXX mit *παρά* an erster stelle gebildeten decomp. sind:[17])

παρακάθημαι Esth. I, 14 *οἱ πρῶτοι παρακαθήμενοι τῷ βασιλεῖ.*

παρακαθίζω Job II, 13 *παρεκάθισαν* (*οἱ φίλοι*) *αὐτῷ ἑπτὰ ἡμέρας καὶ ἑπτὰ νύκτας.*

παρακαταθήκη Exod. XXII, 8. 11.

παρακατατίθημι Jer. XL, 7. XLI, 10.

παρασυμβάλλω daneben zusammenstellen, vergleichen Ps. XLIX, 12. 20.

παρέκ und *παρέξ*. Jud. VIII, 26. 1 Reg. XII, 20. Neh. VII, 67. Eccles. II, 25. Jes. XLIII, 11. XLV, 21. Ezech. XLII, 14. Hos. XIII, 4.

παρεκτείνω Ezech, XLVII, 19 (sich daneben, dabei ausdehnen, erstrecken, liegen, von orten).

παρεμβάλλω Gen. XXXII, 1 *ἀναβλέψας* (*Ἰακώβ*) *εἶδε παρεμβολὴν θεοῦ παρεμβεβληκυῖαν* XXXIII, 18. Exod. XIV, 9. XV, 27. XVII, 1. XVIII, 5. XIX, 2. Num. I, 50. 51. 52. 53. II, 2. 3. 5. 7. 12. 14. 17. 20. 22. 27. 29. 34. III, 23. 29. 35. 38. IX, 17. 18. 20. 22. XII, 16. XXI, 10. 11. 12. 13. XXII, 1. XXXI, 19. XXXIII, 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14 und an unzähligen andern stellen.

παρεμβολή Gen. XXXII, 1. 2. 7. 8. 10. 21. XXXIII, 8. L, 9. Exod. XIV, 19. 20. 24. XVI, 13. XVII, 1. XIX, 16. 17. XXIX, 14. XXXII, 17. 19. 26. 27. XXXIII, 7. 8. 11. XXXVI, 6. Lev. IV, 12. 21. VI, 11. VIII, 17. IX, 11. X, 4. 5. XIII, 46. XIV, 3. 8. XVI, 26. 27. 28. XVII, 3. XXIV, 10. 14. 23. Num. II, 3. 9. 10. 16. 17. 18. 24. 25. 31. 32. IV, 5. 15. V, 2. 3. 4. X, 2. 5. 6. 14. 18. 22. 25. 34. XI, 1. 9. 26. 27. 30. 31. 32. XII, 14. 15. XIV, 44. 45. XV, 36. XVI, 46. XIX, 3. 7. 9. XXXI, 12. 13. 19. 24 und an unzähligen andern stellen.

παρενοχλέω Jud. XIV, 17. Job XVI, 3. Ps. XXXV, 13. Jer. XLVI, 27. Dan. VI, 18 (*παρηνώχλησαν*) Mich. VI, 3 (*παρηνώχλησα*).

παρεπίδημος Gen. XXIII, 4 *πάροικος καὶ παρεπίδημος ἐγώ εἰμι μεθ' ὑμῶν* und in derselben verbindung mit *πάροικος* Ps. XXXIX, 12.

In den apocryphen endlich finden sich folgende mit *παρά* an erster stelle gebildete decomp

παρακαταθήκη Tob. X, 13 (s. oben).

παρακατατίθημι 2 Macc. III, 15. IX, 25.

παραναγιγνώσκω 3 Macc. I, 12 *τοῦ δὲ νόμου παραναγνωσθέντος.*

παρεγκλίνω Sap. Sir. XLVII, 19.

παρειςπορεύομαι 2 Macc. VIII, 1. *Ἰούδας δὲ ὁ Μακκαβαῖος καὶ οἱ σὺν αὐτῷ παρειςπορευόμενοι λεληθότως εἰς τὰς κώμας προσεκαλοῦντο τοὺς συγγενεῖς.*

παρέξ Sap. Sir. XLIX, 4.

παρεμβάλλω Esdr. VIII, 41. Jud. VII, 3. 13. 17. 18. XV, 3. Sap. Sir. XI, 8. 1 Macc. II, 32. III, 40. 42. 57. IV, 29. V, 5. 27. 37. 39. 41. 42. 49. VI, 26. 31. 32. 48. 51. 57. VIII, 19. 39. 40. IX, 2. 3. 5. 33. 64. X, 48. 69. 75. 77. 86. XI, 65. 67. 73. XIII, 13. 14. XV, 13. 25 39. XVI, 6. 3 Macc. I, 1. IV, 11.

---

16) Ueber den unterschied zwischen παρεπίδημος und ξένος vgl. Schleusner a. a. o. unter παρεπίδημος.

17) Die beifügung der entsprechenden hebräischen worte muste wegen mangels an passenden hebräischen lettern unterbleiben.

παρεμβολή Jud. VI, 11. VII, 7. 12. 17. 20. 32. X, 18. XII, 7. XIII, 10. XIV, 3. 19. XV, 5. 6. 11. XVI, 3. Sap. Sal. XIX, 7. Sap. Sir. XLIII, 8. XLVIII, 21. 1 Macc. III, 3. 15. 17. 24. 27. 41. 57. IV, 1. 2. 4. 5. 7. 10. 13. 20. 21. 23. 30. 31. 34. 37. V, 28. 34. 37. 38. 40. 45. 49. VI, 5. 6. 32. 33. 38. 40. 41. 42. 48. VII, 35. 38. 42. 43. 44. IX, 6. 7. 11. 13. 14. X, 49. 53. 78. XI, 67. 68. 73. XII, 26. 27. 28. XIII, 20. 43. XIV, 3. XVI, 8. 2 Macc. XIII, 15. 16. XV, 22.

παρεμπίπτω Sap. Salom. VII, 25.

παρενοχλέω Or. As. v. 26. 1 Macc. X, 35. 63. XII, 14. 2 Macc. XI, 31.

παρεπιδείκνυμι 2 Macc. XV, 10.

2. Die mit *σύν* gebildeten decomp.

Wie in allen mit *σύν* gebildeten zusammensetzungen, so bezeichnet die präposition auch in den decomp. entweder das zusammensein mehrerer subjecte an einem orte resp. das verweilen mehrerer subjecte in gleichem zustande, oder die präp. dient zum ausdruck der gleichzeitigkeit zweier handlungen resp. zustände. die mit der präp. *σύν* an erster stelle gebildeten decomp. sind bei weitem die zahlreichsten, nicht nur im nt., sondern auch in der übersetzung der LXX und in den apocryphen. im nt. kommen vor:

συγκάθημαι[18]) mit dasitzen Marc. XIV, 54 *καὶ ὁ Πέτρος ἀπὸ μακρόθεν ἠκολούθησεν αὐτῷ ἕως ἔσω εἰς τὴν αὐλὴν τοῦ ἀρχιερέως, καὶ ἦν συγκαθήμενος μετὰ τῶν ὑπηρετῶν καὶ θερμαινόμενος πρὸς τὸ φῶς.* Act. XXVI, 30.

συγκαθίζω 1) zusammen, mit niedersetzen Eph. II, 6 *καὶ συνήγειρεν καὶ συνεκάθισεν ἐν τοῖς ἐπουρανίοις ἐν χριστῷ Ἰησοῦ* und er (Gott) hat uns mit erweckt und mit (niedergesetzt) versetzt in den himmlischen bereich vgl. 2 Corinth. V, 1. Phil. III, 20: der innere mensch hat in folge seiner gemeinschaft mit Christus seine heimat im himmel; die elemente seines wahren und eigensten lebens, aus denen er wachstum zieht, liegen auszerhalb der sinnlichen welt. 2) intr. subintellecto pronomine reciproco zusammen dasitzen, verweilen, sich aufhalten Luc. XXII, 55 *περιαψάντων δὲ πῦρ ἐν μέσῳ τῆς αὐλῆς καὶ συγκαθισάντων*[19]) *ἐκάθητο ὁ Πέτρος μέσος αὐτῶν.*

συγκαταβαίνω (vgl. Lobeck p. 398) mit hinabgehen: de hominibus, quibus e loco altiore, ut Hierosolyma in regionem depressiorem, ut Caesaream proficiscendum erat. Act. XXV, 5 *οἱ οὖν ἐν ὑμῖν, φησίν, δυνατοὶ συγκαταβάντες, εἴ τί ἐστιν ἐν τῷ ἀνδρὶ ἄτοπον, κατηγορείτωσαν αὐτοῦ.*

συγκατάθεσις (von *συγκατατίθημι* mit hinablegen nemlich calculos in urnam) die beitrittserklärung, die übereinstimmung, der einklang 2 Cor. VI, 16 *τίς δὲ συγκατάθεσις ναῷ θεοῦ μετὰ εἰδώλων*; welche übereinstimmung findet für den tempel Gottes mit den götzen statt dh. was hat der tempel gottes mit den götzen gemein?

συγκατατίθεμαι una deponere (calculos) i. e. assentiri Luc. XXIII, 51 *οὗτος οὐκ ἦν συγκατατεθειμένος τῇ βουλῇ καὶ τῇ πράξει αὐτῶν.*

συγκαταψηφίζω (*καταψηφίζομαι* verurteilen, verdammen) vielleicht blosz nach analogie von *συγκατατίθεμαι* gebildet und daher von Lucas in einem sinne gebraucht, den das wort sonst nicht hat. In act. I, 26 nemlich — übrigens die einzige stelle im nt., an der das wort sich findet — ist das decomp. nicht im sinne von mit verurteilen, sondern gleichbedeutend mit *συγκαταριθμεῖσθαι* oder *συμψηφίζεσθαι* gebraucht durch stimmabgabe jemand mitwählen dh. durch wahl zur gemeinschaft anderer hinzuthun, zugesellen: *καὶ ἔδωκαν κλήρους αὐτοῖς, καὶ ἔπεσεν ὁ κλῆρος ἐπὶ Ματθίαν καὶ συγκατεψηφίσθη μετὰ τῶν ἕνδεκα ἀποστόλων.* gerade durch die erwähnung der *κλῆροι* mag Luc. zur wahl des decomp. *συγκαταψηφίζεσθαι* veranlaszt sein. eigentlich mochte ihm wol *συμψηφίζεσθαι* (von *ψῆφος*) vorgeschwebt haben; um aber den

18) Tischendorf schreibt συνκαθήμενος, συνκαταβάντες, συνκατεψηφίσθη usw. nach den von Sturz über den ägyptischen dialect angestellten untersuchungen; Sturz hat nemlich an einer reihe von beispielen gezeigt, dasz in dem ägyptischen dialect sich bisweilen consonanten den folgenden weder assimilieren (resp. mit ihnen zusammenflieszen), noch ausgestoszen werden, wo dies sonst regelmäszig geschieht (de dial. macedonica et alexandrina p. 135).

19) Zum teil wol wegen des vorangehenden περιαψάντων hat Buttm. den cod. folgên zu müssen gemeint, die περικαθισάντων bieten; nun läszt sich allerdings nicht läugnen, dasz die wahl eines docomp. in vielen fällen durch ein vorangegangenes, mit derselben präp. gebildetes comp. veranlaszt ist; aber natürlich wird man sich bei der entscheidung für die eine oder die andere lesart nicht ausschlieszlich von dieser rücksicht leiten lassen dürfen. hier nun spricht der zusammenhang entschieden für die lesart συγκαθισάντων, weil das durch die kälte veranlaszte zusammendrängen der kriegsknechte um das feuer ausgedrückt werden soll.

vorgang des niederlegens der täfelchen in das zu diesem zweck bestimmte gefäsz zu veranschaulichen, schreibt er *συγκατεψηφίσθη*, ohne zu bedenken oder zu wissen, dasz *καταψηφίζεσθαι* in dem bestimmten sinn von verurteilen, verdammen gebraucht wird.

συμπαραγίγνομαι mit, zusammen da sein und zwar so, dasz der begriff der vorangegangenen bewegung darin enthalten ist (daher auch mit einer präposition der bewegung verbunden), zusammen gekommen und da sein Luc. XXIII, 48 *καὶ πάντες οἱ συμπαραγενόμενοι ὄχλοι ἐπὶ τὴν θεωρίαν ταύτην, θεωρήσαντες τὰ γενόμενα, τύπτοντες τὰ στήθη ὑπέστρεφον*, dann aber auch metaphorisch mit jemand da sein (namentlich vor gericht, um ihm beizustehen, daher) schützen 2 Tim. IV, 16 *ἐν τῇ πρώτῃ μου ἀπολογίᾳ οὐδείς μοι συμπαρεγένετο,* [20]) *ἀλλὰ πάντες με ἐγκατέλιπον.*

συμπαρακαλέω (*παρακαλέω* herbeirufen, entweder um den andern aufzurichten, also ihm mut einzuflöszen, ihn zu trösten, oder um den glauben und die liebe in ihm zu stärken) mit stärken Röm. I, 12 *τοῦτο δέ ἐστιν συμπαρακληθῆναι ἐν ὑμῖν διὰ τῆς ἐν ἀλλήλοις πίστεως ὑμῶν τε καὶ ἐμοῦ* dh. um (dadurch dasz ich euch stärke, befestige) mit gestärkt, gekräftigt zu werden.

συμπαραλαμβάνω mit hinzunehmen, mit (zum begleiter) annehmen Act. XII, 25. *Βαρνάβας δὲ καὶ Σαῦλος ὑπέστρεψαν ἐξ Ἱερουσαλὴμ πληρώσαντες τὴν διακονίαν συμπαραλαβόντες Ἰωάννην τὸν ἐπικληθέντα Μάρκον* XV, 37. 38. Gal. II, 1.

συμπαραμένω zusammen, mit da bleiben Phil. I, 25. *καὶ τοῦτο πεποιθὼς οἶδα, ὅτι μενῶ καὶ συμπαραμενῶ πᾶσιν ὑμῖν εἰς τὴν ὑμῶν προκοπὴν καὶ χαρὰν τῆς πίστεως.*

συμπάρειμι zusammen, mit da sein Act. XXV, 24 *καί φησιν ὁ Φῆστος· Ἀγρίππα βασιλεῦ καὶ πάντες οἱ συμπαρόντες ἡμῖν ἄνδρες, θεωρεῖτε τοῦτον, περὶ οὗ ἅπαν τὸ πλῆθος τῶν Ἰουδαίων ἐνέτυχέν μοι ἔν τε Ἱεροσολύμοις καὶ ἐνθάδε βοῶντες μὴ δεῖν αὐτὸν ζῆν μηκέτι.*

συμπεριλαμβάνω zugleich umfassen, so dasz also die präp. *σύν* hier die gleichzeitigkeit ausdrückt Act. XX, 10 *καταβὰς δὲ ὁ Παῦλος ἐπέπεσεν αὐτῷ καὶ συμπεριλαβὼν εἶπεν. Μὴ θορυβεῖσθε* P. warf sich über ihn und ihn zugleich (bei dem *ἐπιπεσεῖν*) umfassend, sprach er.

συναναβαίνω zusammen, mit hinaufgehen de hominibus. qui una cum aliis in loca editiora, ut Hierosolymas, proficiscuntur. Marc. XV, 41. Act. XIII, 31 *ὃς* (*χριστός*) *ὤφθη ἐπὶ ἡμέρας πλείους τοῖς συναναβᾶσιν αὐτῷ ἀπὸ τῆς Γαλιλαίας εἰς Ἱερουσαλήμ.*

συνανάκειμαι (vgl. *συνανακλίνομαι*) zusammen da (zu tische) liegen. in der ächtclassischen grächität heiszt zu tische liegen *κατακεῖσθαι;* doch bei spätern schriftstellern auch *ἀνακεῖσθαι,* was sich wol aus der sitte, mit dem linken arm auf polstern aufgestützt zu liegen erklärt (vgl. Fritzsche zu Matth. XI, 10 und Lobeck ad Phryn. p. 217) Matth. IX, 10 *καὶ ἐγένετο αὐτοῦ ἀνακειμένου ἐν τῇ οἰκίᾳ καὶ ἰδοὺ πολλοὶ τελῶναι καὶ ἁμαρτωλοὶ ἐλθόντες συνανέκειντο τῷ Ἰησοῦ καὶ τοῖς μαθηταῖς αὐτοῦ* (wo das *συνανέκειντο* vielleicht durch das vorangegangene *ἀνακειμένου* veranlaszt ist) XIV, 9. Marc. II, 15. VI, 22. 26.

συναναμίγνυμι oder vielmehr *συναναμίγνυμαι* una cum aliquo commisceri sive familiariter cum aliq. commercium habere sich zusammen mit jem. (daran, darunter) vermischen, so dasz durch *ἀνά* gewissermaszen das bei der vermischung erfolgende auf- und übergehen in einander und durch *σύν* die daraus hervorgehende vereinigung ausgedrückt wird 1 Cor. V, 9 *ἔγραψα ὑμῖν ἐν τῇ ἐπιστολῇ μὴ συναναμίγνυσθαι πόρνοις* v. 11. 2 Thess. III, 14.

συναναπαύομαι zusammen ausruhen, dann metaphorisch zusammen (gegenseitig) sich erquicken (*ἀνά* stellt die erquickung als aus dem herzen in die höhe steigend vor vgl. unser auf in aufatmen) Röm. XV, 32. *ἵνα ἐλθὼν ἐν χαρᾷ πρὸς ὑμᾶς διὰ θελήματος θεοῦ συναναπαύσωμαι ὑμῖν.*

συναντιλαμβάνομαι sich mit oder zugleich einer sache annehmen (*ἀντί* geht auf die correspondenz der person und der handlung), mit jem. hand anlegen, helfen Luc. X, 40 *ἡ δὲ Μάρθα περιεσπᾶτο περὶ πολλὴν διακονίαν. ἐπιστᾶσα δὲ εἶπεν Κύριε, οὐ μέλει σοι ὅτι ἡ ἀδελφή μου μόνην με κατέλιπεν διακονεῖν; εἰπὲ οὖν αὐτῇ, ἵνα μοι συναντιλάβηται* sage ihr also, dasz sie ihrerseits (gegenüber mir) mit mir sich der *διακονία* annimmt, mit mir hand anlegt, mir hilft Röm. VIII, 26. *ὡσαύτως δὲ καὶ τὸ πνεῦμα συναντιλαμβάνεται τῇ ἀσθενείᾳ ἡμῶν* ebenso aber (*ὡσαύτως* führt einen dritten beweis für die gewiszheit der künftigen herlichkeit

---

20) Wenn nicht den cod. zu folgen ist, welche blosz *παρεγένετο* haben.

ein, ebenso wie das wesen unserer hoffnung uns geduld im erwarten einflöszt) nimmt sich auch der geist (seinerseits, gegenüber uns) unserer schwachheit an. die bedeutung des *σύν* hat schon Beza richtig bestimmt, wenn er sagt: particula *σύν* ad nos laborantes refertur. aus den worten folgt also ein doppeltes: 1) dasz allerdings von dem menschen selbst im günstigsten fall nur *ἀσθένεια* prädiciert werden kann, 2) dasz aber doch das *ἀντιλαμβάνεσθαι* des geistes nur da eintritt, wo dem geiste von seiten des menschen etwas verwandtes entgegengebracht wird, wäre es auch nur wie hier — das geduldige erwarten der zukünftigen herlichkeit. was aber anfangs nur *ἀσθένεια* war, wird durch das *ἀντιλαμβάνεσθαι* des geistes *σθένεια*.

συναπάγω mit hinweg führen Gal. I, 13 *καὶ συνυπεκρίθησαν αὐτῷ οἱ λοιποὶ Ἰουδαῖοι, ὥςτε καὶ Βαρνάβας συναπήχθη αὐτῶν τῇ ὑποκρίσει* so dasz auch B. mit hinweggeführt (von seinem freiern standpunkt) dh. verführt wurde; ebenso 2 Petr. III, 17. dann mit einer gewissen prägnanz aus einem bestimmten bereich hinweggeführt (losgelöst), sich zu einem andern halten Röm. XII, 16 *τὸ αὐτὸ εἰς ἀλλήλους φρονοῦντες, μὴ τὰ ὑψηλὰ φρονοῦντες, ἀλλὰ τοῖς ταπεινοῖς συναπαγόμενοι* hinweggeführt (von dem *ὑψηλὰ φρονεῖν*) zur gemeinschaft mit dem *ταπεινά*, dh. fern von dem *ὑψηλὰ φρονεῖν*, euch zu dem niedrigen haltend, euch dem niedrigen unterziehend, oder wie andere wollen, fern von den hochmütigen, euch den demütigen zugesellend.

συναποθνήσκω mit absterben (durch den tod aus der welt und vom leben scheiden) Marc. XIV, 31 *ὁ δὲ (Πέτρος) ἐκπερισσῶς ἐλάλει· ἐὰν δέῃ με συναποθανεῖν σοι, οὐ μή σε ἀπαρνήσομαι.* vgl. Matth, XXVI, 35. 2 Cor. VII, 3. 2 Tim. II, 11.

συναπόλλυμαι mit untergehen (der Grieche mit einer auch uns geläufigen wendung des begriffs fort-, hinweggerafft werden) Hebr. XI, 31 *πίστει Ῥαὰβ ἡ πόρνη οὐ συναπώλετο τοῖς ἀπειθήσασιν.*

συναποστέλλω zusammen, mit fortschicken 2 Cor. XII, 18 *παρεκάλεσα Τίτον καὶ συναπέστειλα τὸν ἀδελφόν.*

συνειςέρχομαι zusammen eintreten Joh. VI, 22 *οὐ συνειςῆλθεν τοῖς μαθηταῖς αὐτοῦ ὁ Ἰησοῦς εἰς τὸ πλοῖον* XVIII, 15.

συνέκδημος einer, der sich in begleitung eines aus demselben *δῆμος* stammenden befindet, der reisegenosse, reisegefährte Act. XIX, 29 *καὶ ἐπλήσθη ἡ πόλις συγχύσεως, ὥρμησάν τε ὁμοθυμαδὸν εἰς τὸ θέατρον συναρπάσαντες Γάϊον καὶ Ἀρίσταρχον Μακεδονίας, συνεκδήμους Παύλου* 2 Cor. VIII, 19.

συνεκλεκτός mit auserwählt 1 Petr. V, 13 *ἀσπάζεται ὑμᾶς ἡ ἐν Βαβυλῶνι συνεκλεκτή* (nemlich *ἐκκλησία*).

συνεπιμαρτυρέω (*μαρτυρεῖν* zeugen, zeuge sein, *ἐπιμαρτυρεῖν* als zeuge dabei sein) mit bezeugen Hebr. II, 4. *συνεπιμαρτυροῦντος τοῦ θεοῦ* (das einfache *συμμαρτυρεῖν* Röm. II, 15).

συνεπιτίθεμαι mit angreifen Act. XXIV, 9 *συνεπέθεντο δὲ καὶ οἱ Ἰουδαῖοι φάσκοντες ταῦτα οὕτως ἔχειν* „die Juden vereinigten ihren angriff wider Paulus mit dem ihres sachwalters, indem sie den inhalt seiner angaben als den wahren sachverhalt bezeichneten."

συνεφίσταμαι sich mit erheben, mit aufstehn Act. XVI, 22 *καὶ συνεπέστη ὁ ὄχλος κατ᾽ αὐτῶν* und zusammen (cum ancillae dominis Beng.) erhob sich der volkshaufe wider sie.

συνυποκρίνομαι (*ὑποκρίνομαι* auf der schaubühne eine rolle spielen, met. heucheln) mit heucheln Gal. II, 13 s. o. *συναπάγω*.

συνυπουργέω mit behülflich sein, mithelfen (*ὑπό* drückt die unterordnung aus) 2 Cor. I, 11 *συνυπουργούντων καὶ ὑμῶν ὑπὲρ ἡμῶν τῇ δεήσει* durch mithülfe auch eurer fürbitte für uns. die präp. *σύν* geht auf den apostel und die übrigen Christen, die für Paulus beteten.

In der übersetzung der LXX kommen folgende mit *σύν* an erster stelle gebildete decomp. vor:

συγκάθημαι Ps. CI, 6 *οἱ ὀφθαλμοί μου ἐπὶ τοὺς πιστοὺς τῆς γῆς, τοῦ συγκαθῆσθαι αὐτοὺς μετ᾽ ἐμοῦ.*

συγκαθίζω Gen. XV, 11 *καὶ συνεκάθισεν αὐτοῖς Ἀβράμ.* Exod. XVIII, 13. Num. XXII, 27. Jer. XVI, 8.

συγκαταβαίνω Ps XLIX, 17 *οὐ συγκαταβήσεται αὐτῷ ἡ δόξα αὐτοῦ.*

συγκατακληρονομέω Num. XXXII, 30 *συγκατακληρονομηθήσονται ἐν ὑμῖν ἐν τῇ γῇ Χαναάν.*

συγκαταμίγνυμι Jos. XXIII, 12.

συγκατατίθημι oder vielmehr *συγκατατίθεμαι* s. o. beistimmen, beitreten Exod. XXIII, 1. 32.

συγκαταφάγομαι (vgl. unser hinabschlucken) Jes. IX, 18.

συγκαταφέρομαι Jes. XXX, 30,

συμπαραγίγνομαι Ps. XXCIII, 8. *καὶ γὰρ καὶ Ἀσσοὺρ συμπαρεγένετο μετ' αὐτῶν.*

συμπαραλαμβάνω Gen. XIX, 17. Job. I, 4.

συμπαραμένω Ps. LXXII, 5.

συμπάρειμι Prov. VIII, 27.

συμπαρίστημι Ps. XCIV, 16.

συμπεριλαμβάνω Ezech. V, 3 *καὶ λήψῃ ἐκεῖθεν ὀλίγους ἐν ἀριθμῷ καὶ συμπεριλήψῃ αὐτοὺς τῇ ἀναβολῇ σου.*

συμπεριφέρω Prov. V, 19. XI, 29.

συμπροπέμπω Gen. XII, 20. XVIII, 16 *Ἀβραὰμ δὲ συνεπορεύετο μετ' αὐτῶν.*

συμπρόςειμι Ps. XCIV, 20 *μὴ συμπροέσται σοι θρόνος ἀνομίας* Eccl. VIII, 15.

συμπροςπλέκω Dan. XI, 10.

συναναβαίνω Gen. L, 7. 9. 14. Exod. XII, 38. XXIV, 2. XXXIII, 3. Num. XIII, 31. Jud. VI, 3. 2 Chron. XVIII, 2.

συναναμίγνυμι Ezech. XX, 18.

συνανάμιξις Dan. XI, 23.

συναναπαύομαι Jes. XI, 6.

συναναστρέφω Gen. XXX, 8 *καὶ εἶπε Ῥαχὴλ συναντελάβετό μου ὁ θεός· καὶ συνανεστράφην τῇ ἀδελφῇ μου.*

συναναφέρω Gen. L, 25. Exod. XIII, 19. 2 Sam. VI, 18.

συναντιλαμβάνω Gen. XXX, 8. Exod. XVIII, 22. Num. XI, 17. Ps. XXCIX, 21.

συναπάγω Exod. XIV, 6.

συναπόλλυμι Gen. XVIII, 23. XIX, 15. Num. XVI, 26. Deut. XXIX, 19. Ps. XXVI, 9. XXVIII, 3.

συναποστέλλω Exod. XXXIII, 2. 12.

συνειςέρχομαι Exod. XXI, 3. Job. XXII, 4.

συνεκπολεμέω Deut. I, 30, XX, 4. Jos. X, 14.

συνεκπορεύομαι Jud. XIII, 25.

συνεκτρέφω 2 Chron. X, 8 *συνεβουλεύσατο μετὰ τῶν παιδαρίων τῶν συνεκτραφέντων μετ' αὐτοῦ τῶν ἑστηκότων ἐναντίον αὐτοῦ.*

συνεξέρχομαι Prov. XXII, 10.

συνεπακολουθέω Num. XXXII, 11.

συνεπισκέπτομαι Num. I, 49. II, 33. XXVI, 62.

συνεπισχύω Esth. VIII, 13.

συνεπιτίθημι Num. XII, 11. Deut. XXXII, 27. Obadj. v. 13. Zach. I, 15.

Die in den apocryphen mit *σύν* an erster stelle gebildeten decomp. sind:

συγκαθίζω Esdr. IX. 6.

συγκαταβαίνω Sap. Sal. X, 13. Or. Ass. v. 25.

συγκαταγηράσκω Tob. VIII, 7.

συγκατατίθημι oder vielmehr *συγκατατίθεμαι* Hist. Sus. v. 20.

συμμετέχω 2 Macc. V. 20.

συμπαράγω Tob. XII, 12.

συμπαραλαμβάνω 3 Macc. I, 1.

συμπάρειμι Sap. Sal. IX, 10.

συμπεριφέρω Sap. Sir. XXV, 1. 2 Macc. IX, 27. 3 Macc. III, 20.

συναναβαίνω Esdr. V, 3. VIII, 5. 27.

συνανάκειμαι 3 Macc. V. 39.

συναναστρέφω Sap. Sir. XLI, 5. Bar. III, 37.

συναναστροφή Sap. Sir. VIII, 16. 3 Macc. II, 31. 33. III, 5.

συναποθνήσκω Sap. Sir. XIX, 10.

συναποκρύπτω Epist. Jer. v. 48.

συναπόλλυμι Sap. Sal. X, 3. Sap. Sir. VIII, 15. Or. Man. v. 12.
συναποστέλλω Esdr. V, 2.
συναφίσταμαι Tob. I, 5.
συνεισέρχομαι Sap. Sir. XXXIX, 2.
συνεκπολεμέω Sap. Sal. V, 20.
συνεκκεντέω 2 Macc. V, 26.
συνεκτρίβω Sap. Sal. XI, 19.
συνεκφαίνομαι 3 Macc. IV, 1.
συνεκχέω 2 Macc. XIV, 28.
συνεξέρχομαι Jud. II, 20.
συνεξορμάω Esdr. VIII, 11.

3. Mit *μετά* an erster stelle gebildete decomp. gibt es weder in den schriften des nt., noch in den apocryphen; und in der übersetzung der LXX findet sich auch nur:
μετανίστημι 2 Sam. XV, 20 *μεταναστήσεις τὸν τόπον σου.*

4. Decomp. mit *ἀμφί* an erster stelle finden sich weder im nt., noch in der übersetzung der LXX, noch in den apocryphen.

5. Von decomp. mit *περί* an erster stelle weist die übersetzung der LXX auf:
περικάθημαι Jud. IX, 31. 2 Reg. VI, 25. und
περικαθίζω Deut. XX, 12 *ἐὰν δὲ μὴ ὑπακούσωσί σοι καὶ ποιῶσι πρός σε πόλεμον, περικαθιεῖς αὐτήν* v. 19. Jos. X, 5. 31. 34. 36. 38. 1 Reg. XV, 27. XVI, 17. XX, 1. 2 Reg. VI, 24. 1 Chron. XX, 1.
Und in den apocryphen finden wir:
περικάθημαι 1 Macc. V, 3. VI, 24. XI, 21. 22. 23.
περικαθίζω 1 Macc. VI, 19. 20. XI, 61. 2 Macc. X, 33.
περικατάληπτος 2 Macc. XIV, 41.

6. Die mit *διά* an erster stelle gebildeten decomp.

Die verschiedenen bedeutungen, welche *διά* in der composition annehmen kann, die aber sämtlich von der grundbedeutung durch ausgehen, hat Winer a. a. o. des ausfuhrlichern besprochen. für unsern zweck genügt es zu bemerken, dasz auch in den wenigen mit *διά* gebildeten decomp. des nt. die präposition ihre ursprüngliche bedeutung beibehält. wir finden aber im nt. folgende mit *διά* gebildete decomp.:

διακατελέγχομαι nicht einfach gleich *κατελέγχομαι,* sondern, wie schon Voorst a. a. o. den sinn von *διά* richtig bestimmt (*διά* in comp. saepe notat contentionem vel certamen, *ὀρχεῖσθαι* est saltare, *διορχεῖσθαι* saltando cum aliquo certare. vgl. *διαπονεῖσθαι, διαπίνειν, διακυβεύειν, διαπυκτεύειν* usw.), gleichsam durch niederdisputieren, so dasz *διακατελέγχομαι* das resultat, die glücklich durchgeführte disputation und die dadurch erfolgte niederlage des gegners ausdrückt, so Act. XVIII, 28 *εὐτόνως γὰρ τοῖς Ἰουδαίοις διακατηλέγχετο*[21]) *δημοσίᾳ ἐπιδεικνὺς διὰ τῶν γραφῶν εἶναι τὸν χριστὸν Ἰησοῦν* disputabat cum Judaeis sic, ut revinceret.

διανοίγω findendo vel diducendo aperire, gleichsam durch aus einander öffnen, durch zerlegen, zerteilen aufthun, im eigentlichen und übertragenen sinne (*ὀφθαλμούς, νοῦν, καρδίαν*) Act. VII, 56 *καὶ εἶπεν* (*Στέφανος*)· *ἰδοῦ θεωρῶ τοὺς οὐρανοὺς διηνοιγμένους καὶ τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου ἐκ δεξιῶν ἑστῶτα τοῦ θεοῦ,* wozu Winer treffend bemerkt: findi enim ac discindi debebant nubes, quibus coelum inferius constat, ut in coelorum penetralibus conspicere ille posset Christum deo a dextro adstantem[22]). Act. XVI, 14. XVII, 3. Marc. VII, 34. Luc. II, 23. XXIV, 31. 32. 45.

διενθυμέομαι animo perpendere im geiste durchdenken, nachdenken. Act. X, 19 *τοῦ δὲ Πέτρου διενθυμουμένου περὶ τοῦ ὁράματος εἶπεν τὸ πνεῦμα αὐτῷ· ἰδοὺ ἄνδρες ζητοῦντές σε.*

διεξέρχομαι durch heraus (hervor) kommen Act. XXVIII, 3 *συστρέψαντος δὲ τοῦ Παύλου φρυγάνων τι πλῆθος καὶ ἐπιθέντος ἐπὶ τὴν πυράν, ἔχιδνα ἀπὸ τῆς θέρμης διεξελ-*

21) Sturz will übrigens διακατηλλέγχετο geschrieben wissen, cum — in dialecto aegyptia — in aliis vocabulis consonantes duplicatae pro simplicibus, in aliis pro duplicibus simplices interdum legantur.

22) Vgl. Verg. Aen. IX, 20 video medium discedere coelum.

θοῦσα [23]) καθῆψεν τῆς χειρὸς αὐτοῦ. διεξελθοῦσα „bezeichnet, dasz die otter aus den reisern, in welchen sie war, heraus und durch die über ihr befindliche lage des reisigs durchgekommen sei“. Meyer.

διέξοδος der ausweg, ausgang, aber nicht einfach gleich ἔξοδος, sondern διέξοδος locum denotat, per quem exitus datur. Matth. XXII, 9 πορεύεσθε οὖν ἐπὶ τὰς διεξόδους τῶν ὁδῶν — ausgänge der straszen, stellen, punkte, durch welche man aus einer strasze heraustritt, compita i. e. loci in urbibus spatiosiores, in quos plures plateae s. viae simul exeunt oder exitus viarum rusticarum, wofür vielleicht v. 7 spricht — καὶ ὅσους ἐὰν εὕρητε, καλέσατε εἰς τοὺς γάμους.

Die in der übersetzung der LXX mit διά an erster stelle gebildeten decomp. sind folgende:

διακαθιζάνω Deut. XXIII, 13.
διακαθίζω 2 Sam. XI, 1.
διαναπαύω Gen. V, 29.
διανίσταμαι Deut. VI, 7. XI, 19.
διανοίγω Gen. III, 5. 7. Num. III, 12. VIII, 16. 2 Reg. VI, 17, 20. Job. XXVII, 19. XXIX, 19. XXXVIII, 32. Prov. XX, 13. Jes. V, 14. Thren. III, 46. Ezech. III, 2. XX, 26. XXI, 22. XXIV, 27. Hos. II, 15. Nah. II, 6. Hab. III, 14. Zach. XI, 1. XII, 4. XIII, 1.
διαπαρατηρέω 2 Sam. III, 30.
διεκβάλλω Jos. XV, 4. 7. 8. 9. 11. XVI, 7.
διεκβολή Jer. XII, 12. Ezech. XLVII, 8. 11. XLVIII, 30. Obadj. I, 14. Zach. IX, 10.
διεμβάλλω Exod. XL, 18. Num. IV, 6. 8. 11. 14.
διεξάγω Hab. I, 4.
διεξέρχομαι Jud. IV, 21. 2 Sam. II, 23. Job. XX, 25. Ezech. XII, 5.
διέξοδος Num. XXXIV, 4. Jos. XV, 7 καὶ προσαναβαίνει τὰ ὅρια ἐπὶ τὸ τέταρτον τῆς φάραγγος Ἀχώρ, καὶ καταβαίνει ἐπὶ Γαλγάλ, ἥ ἐστιν ἀπέναντι τῆς προςβάσεως Ἀδαμμίν, — — καὶ διεκβάλλει ἐπὶ τὸ ὕδωρ τῆς πηγῆς τοῦ ἡλίου. καὶ ἔσται αὐτοῦ ἡ διέξοδος πηγὴ Ῥωγήλ v. 11. XVI, 3. 8. XVII, 9. XVIII. 12. 14. 19. XIX, 14. 22. 29. 33. Jud. V, 17 2 Reg. II, 21. Ps. LXVIII, 20. CVII, 33. 35. CXIX, 136. CXLIV, 14.

In den apocryphen finden sich folgende mit διά an erster stelle gebildete decomp.:

διακατέχω Jud. IV. 7.
διανίσταμαι Jud. XII, 15.
διανοίγω 2 Macc. I. 4.
διεκκύπτω 2 Macc. III, 19.
διεμπίμπλημι 2 Macc. IV, 40.
διεξάγω Sap. Sir. III, 17, 2 Macc. X, 12.
ἀδιεξέταστος Sap. Sir. XXI, 18.
διέξοδος Sap. Sir. XXV, 25.

II. Decomp., bei denen die an erster stelle stehende präposition einen räumlichen gegensatz ausdrückt.

1. Von decomp. mit ἀνά an erster stelle findet sich in der übersetzung der LXX und in den apocryphen keins; und im nt. auch nur:

ἀνακαθίζω sich aufrecht hinsetzen, mit aufgerichtetem körper dasitzen Luc. VII, 15 καὶ ἀνεκάθισεν ὁ νεκρὸς καὶ ἤρξατο λαλεῖν καὶ ἔδωκεν αὐτὸν τῇ μητρὶ αὐτοῦ Act. IX, 40.

2. Die mit ἐπί gebildeten decomp.

Die präp. ἐπί dient in zusammensetzungen zum ausdruck der manigfaltigsten beziehungen, in den im hellenistischen griechisch vorkommenden decomp. meist zum ausdruck der richtung auf resp. des gelangens an das ziel. die mit der präp. ἐπί gebildeten decomp. sind übrigens nächst den mit σύν gebildeten die zahlreichsten. im nt. nun kommen vor:

ἐπανάγω hin-aufführen oder vielmehr intr. hin-aufziehen Matth. XXI, 18 πρωῒ δὲ ἐπαναγαγὼν εἰς τὴν πόλιν ἐπείνασεν als er aber in der frühe auf dem wege nach oben zur stadt hinzog,

23) Tischendorf liest ἐξελθοῦσα; doch da Luc. eine unverkennbare vorliebe sowol für comp. und decomp. überhaupt, als auch für die mit διά gebildeten im besondern verrät, und da das verbum in der übersetzung der LXX des öftern vorkommt, so sehe ich in der lesart ἐξελθοῦσα nichts anderes, als eine vernachlässigung des decomp., die um so leichter geschah, da sich das wort sonst im nt. nicht findet. vgl. aber διέξοδος.

hungerte ihn. jede der präpositionen hat ihre bestimmte bedeutung: in *ἀνά* liegt das aufwärts steigen des weges, in *ἐπί* das hinziehen auf demselben und *εἰς* endlich gibt das ziel an, das Jesus bei dem *ἐπανάγειν* im auge hat; dann vom hinauffahren der schiffe auf die hohe see Luc. IV, 3. 4.

ἐπαναμιμνήσκω aus der tiefe der vergessenheit zum gedächtnis emporheben. in das gedächtnis zurückrufen, erinnern Röm. XV, 15 *τολμηρότερον δὲ ἔγραψα ὑμῖν, ἀπὸ μέρους ὡς ἐπαναμιμνήσκων ὑμᾶς διὰ τὴν χάριν τὴν δοθεῖσάν μοι ἀπὸ τοῦ θεοῦ.*

ἐπαναπαύομαι ausruhen, ausruhend worauf bleiben, verweilen, so dasz die ruhe von unten herauf emporsteigend und auf einen gegenstand sich niederlassend vorgestellt wird Luc. X, 6 *καὶ ἐὰν ᾖ ἐκεῖ υἱὸς εἰρήνης, ἐπαναπαύσεται ἐπ' αὐτὸν ἡ εἰρήνη ὑμῶν* — so wird euer friede (über ihn kommen und) auf ihn sich niederlassend, auf ihm ruhen; daher auch metaph. sich worauf verlassen, sich rühmen mit dem dat. Röm. II, 17 *ἐπαναπαύεσθαι τῷ νόμῳ.*

ἐπανέρχομαι hin zurückkehren, nemlich an den ort, von dem man ausgegangen ist, so dasz *ἐπί* das fortschreiten der bewegung in der richtung nach rückwärts und das anlangen bei dem ziele ausdrückt, womit nahezu Winer übereinstimmt: *ἐπανέρχεσθαι* amplius quid significat, quam *ἀνέρχεσθαι;* hoc enim reverti denotat s. redire; sed in illo cogitatur reditus in eum ipsum locum. allerdings drückt ja auch *ἀνέρχεσθαι,* eben weil es zurückkehren heiszt, das wieder anlangen an einem orte, an dem man schon gewesen ist, aus; aber in *ἐπανέρχεσθαι* ist das ziel noch ausdrücklich hervorgehoben; in dem *ἐπί* liegt, dasz keine unterbrechung der rückläufigen bewegung stattfindet, sondern dasz das *ἀνέρχεσθαι* wirklich dahin zurückführt, von wo das *ἔρχεσθαι* ausgegangen (vgl. etwa im deutschen den unterschied zwischen zurückkehren und umkehren). Luc. X, 35 *ἐπιμελήθητι αὐτοῦ, καὶ ὅτι ἂν προςδαπανήσῃς, ἐγὼ ἐν τῷ ἐπανέρχεσθαί με ἀποδώσω σοι* wenn ich auf der rückkehr hierher begriffen, hier wieder anlange, so usw. XIX, 15.

ἐπανίσταμαι wider jemand aufstehen, das klassische wort vom empörerischen aufstehen Matth. X, 21 *παραδώσει δὲ ἀδελφὸς ἀδελφὸν εἰς θάνατον καὶ πατὴρ τέκνον καὶ ἐπαναστήσονται τέκνα ἐπὶ γονεῖς καὶ θανατώσουσιν αὐτούς* Marc. XIII, 12.

ἐπανόρθωσις [24]) restitutio pristinae vel nativae integritatis, die wiederaufrichtung, wiederherstellung, verbesserung, besserung 2 Tim. III, 16 *πᾶσα γραφὴ θεόπνευστος καὶ ὠφέλιμος πρὸς διδασκαλίαν, πρὸς ἔλεγμόν, πρὸς ἐπανόρθωσιν, πρὸς παιδίαν τὴν ἐν δικαιοσύνῃ.*

ἐπειςαγωγή die hin- ein-(zu-) führung Hebr. VII, 19 *ἐπειςαγωγὴ κρείττονος ἐλπίδος* hin (zur *ἐλπίς,* die sich auf das gesetz gründet) eingeführt (nemlich in die durch Christus erlöste menschheit) wird eine bessere hoffnung di. die hoffnung auf das, was das gesetz nicht leisten konnte, auf die *τελείωσις,* die vollendung des heils, das weder durch das levitische priestertum v. 11, noch durch das gesetz herbeigeführt wurde.

ἐπεκτείνομαι sich wonach hin ausstrecken Phil. III, 14 *ἓν δέ, τὰ μὲν ὀπίσω ἐπιλανθανόμενος, τοῖς δὲ ἔμπροσθεν ἐπεκτεινόμενος* (nach dem aber, was vorne ist, mich ausstreckend) *κατὰ σκοπὸν δίωκω εἰς τὸ βραβεῖον τῆς ἄνω κλήσεως τοῦ θεοῦ ἐν χριστῷ Ἰησοῦ.*

ἐπενδύτης (dem sinne nach gleich *ἐπένδυμα*) das auf (über) ein (anderes) kleidungsstück angelegte, angezogene, daher das oberkleid, der überzug, der überwurf bei den fischern, ein leinenes kleidungsstück, ein kittel Joh. XXI, 7 *Σίμων οὖν Πέτρος ἀκούσας, ὅτι ὁ κύριός ἐστιν, τὸν ἐπενδύτην διεζώσατο, ἦν γὰρ γυμνός, καὶ ἔβαλεν ἑαυτὸν εἰς τὴν θάλασσαν.*

ἐπενδύομαι darauf oder darüber anziehen 2 Cor. V, 2 *καὶ γὰρ ἐν τούτῳ στενάζομεν, τὸ οἰκτήριον ἡμῶν τὸ ἐξ οὐρανοῦ ἐπενδύσασθαι ἐπιποθοῦντες* darum seufzen wir ja auch, indem wir uns danach sehnen, mit unserer behausung, die vom himmel ist, überkleidet zu werden. es liegt die vorstellung zu grunde: unser übersinnlicher leib, mit dem unsere seele einst umkleidet werden soll, ist im himmel vorhanden; dieser (*τὸ οἰκτήριον ἡμῶν τὸ ἐξ οὐρανοῦ*) wird einst über das kleid des sinnlichen leibes, mit dem wir jetzt umkleidet sind, (an) gezogen und so jene verwandlung herbeigeführt werden, nach der wir uns augenblicklich sehnen. v. 4.

ἐπιδιατάσσομαι insuper dispono hinzu, noch dazu verordnen Gal. III, 15 *ἀδελφοὶ κατὰ ἄνθρωπον λέγω· ὅμως ἀνθρώπου κεκυρωμένην διαθήκην οὐδεὶς ἀθετεῖ ἢ ἐπιδιατάσσεται*

24) ἐπανορθοῦν locum habet in iis, quae ad pristinum statum, unde luxata erant, reducuntur: ita, ut verbo subsit notio mutationis in melius Lobeck ad Phryn. p. 250.

hebt doch niemand eines menschen (wie viel weniger gottes) giltig gewordene willensbestimmung auf oder verordnet etwas hinzu.

ἐπιδιορθόω dazu (durch dh.) gänzlich, vollständig aufrichten, in ordnung bringen, verbessern Tit. I, 5. *τούτου χάριν ἀπέλιπόν σε ἐν Κρήτῃ, ἵνα τὰ λείποντα ἐπιδιορθώσῃς καὶ καταστήσῃς κατὰ πόλιν πρεσβυτέρους* deshalb liesz ich dich in Kreta, damit du noch (eigentlich dazu — zu meiner thätigkeit —) das übrige vollends in ordnung brächtest.

ἐπικαθίζω worauf niedersetzen Matth. XXI, 7 *ἤγαγον τὴν ὄνον καὶ τὸν πῶλον καὶ ἐπέθηκαν ἐπ' αὐτῶν τὰ ἱμάτια καὶ ἐπεκάθισεν ἐπάνω αὐτῶν.*

ἐπισυνάγω hinzu zusammenführen, hinzu versammeln Matth. XXIII, 37 *Ἱερουσαλὴμ Ἱερουσαλήμ, ἡ ἀποκτείνουσα τοὺς προφήτας καὶ λιθοβολοῦσα τοὺς ἀπεσταλμένους πρὸς αὐτήν, ποσάκις ἠθέλησα ἐπισυναγαγεῖν τὰ τέκνα σου* (hinversammeln zu mir), *ὃν τρόπον ὄρνις ἐπισυνάγει τὰ νοσσία αὐτῆς ὑπὸ τὰς πτέρυγας καὶ οὐκ ἠθελήσατε* XXIV, 31. Marc. I, 33. XIII, 27. Luc. XII, 1. XIII, 34.

ἐπισυναγωγή die (hin) versammlung, die vereinigung 2 Thess. II, 1 *ἐρωτῶμεν δὲ ὑμᾶς ἀδελφοί, ὑπὲρ τῆς παρουσίας τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ χριστοῦ καὶ ἡμῶν ἐπισυναγωγῆς ἐπ' αὐτόν* Hebr. X, 25.

ἐπισυντρέχω hin zusammenlaufen — so dasz *ἐπί* ganz im allgemeinen die richtung des *συντρέχειν* angibt, und so gewissermaszen die fortschreitende bewegung veranschaulicht — oder *ἐπί* mit Fritzsche im sinne von insuper zu nehmen, noch dazu oder dabei zusammenlaufen: als er aber sah, dasz dabei volk zusammenlief — in jedem fall aber empfiehlt es sich statt *ὁ ὄχλος* blosz *ὄχλος* zu lesen, nam turba das volk insuper concurrere non poterat, quippe quae iam se Jesu circumfudisset (cf. v. 15 und 17), sed concurrere poterat volk turba praeter eam, quae iam aderat, strepitu ad novae rei spectaculum excitata. Marc. IX, 25 *ἰδὼν δὲ ὁ Ἰησοῦς, ὅτι ἐπισυντρέχει ὄχλος, ἐπετίμησεν τῷ πνεύματι τῷ ἀκαθάρτῳ.*

ἐπισύστασις der (massen) aufstand Act. XIV, 12 *καὶ οὔτε ἐν τῷ ἱερῷ εὗρόν με πρός τινα διαλεγόμενον ἢ ἐπισύστασιν ποιοῦντα ὄχλου, οὔτε ἐν ταῖς συναγωγαῖς οὔτε κατὰ τὴν πόλιν.*

In der übersetzung der LXX kommen folgende mit *ἐπί* an erster stelle gebildete decomp. vor:

ἐπανάγω Zach. IV, 12.
ἐπανακαινίζω Job X, 17.
ἐπαναπαύομαι Num. XI, 25. 2 Reg. II, 15. V, 18. VII, 2. 17. Ezech. XXIX, 7. Mich. III, 11.
ἐπανάστασις 2 Reg. III, 4.

ἐπαναστρέφω Gen. XVIII, 10. Exod. XIV, 28. Lev. XXII, 13. Deut. III, 20. XXIV, 4. 20. Job. XVI, 22.

ἐπανατρυγέω Lev. XIX, 10. Deut. XXIV, 21.

ἐπανέρχομαι Gen. XXXIII, 18. L. 5. Lev. XXV, 13. Job. VII, 7. Prov. III, 28 *μὴ εἴπῃς· ἐπανελθὼν ἐπάνηκε, αὔριον δώσω.*
ἐπανήκω Prov. III, 28. VII, 20.

ἐπανίστημι Deut. XIX, 11. XXII, 26. XXXIII, 11. Jud. VI, 31. IX, 18. 1 Sam. IV, 15. XVII, 35. 2 Sam. XIV, 7. XVIII, 32. 2 Reg. XVI, 7. Job. XVII, 8. XIX, 19. XX, 27. XXVII, 7. XXX, 5. 12. Ps. III, 1. XVIII, 48. XXVII, 3. 12. XLIV. 5. LIV, 3. LIX 1. XXCVI, 14. XCII, 11. CIX, 28. CXXIV, 2. Jes. IX, 11. XIV, 22. XXXI, 2. Thren. III, 62. Dan. XI, 2. 14. Mich. VII, 6.

ἐπαποστέλλω Deut. XXVIII, 48. XXXII, 24. 1 Reg. XII, 24. Job. XX, 23. Jer. IX, 16. XLIX, 37. Ezech. XIV, 19.
ἐπεισφέρω Jud. III, 22.
ἐπενδύτης 2 Sam. XIII, 18.
ἐπικάθημαι 2 Sam. XVI, 2.
ἐπικαθίζω Gen. XXXI, 34. Lev. XV, 20. 2 Sam. XIII, 29. XXII, 11. 1 Reg. I, 38. 44. Ezech. XXXII, 4.
ἐπικαταλαμβάνω Num. XI, 23.

ἐπικαταρᾴομαι Num. V, 18. 19. 22. 23. 24. 27. XXII, 17. XXIII, 7. Ps. CLI, 6 [25]) Mal. II, 11.

ἐπικατάρατος Gen. III, 14. 17. IV, 11. IX, 25. XXVII, 29. XLIX, 7. Deut. XXVII, 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. XXVIII, 16. 17. 18. 19. Jos. VI, 26. IX, 23. Jud. V, 23. XXI, 19. 1 Sam. XIV, 24. 28. XXVI, 19. Ps. CXIX, 21. u. an andern stellen.

ἐπισυνάγω Gen. VI, 16. XXXVIII. 29. 1 Reg. XVIII, 20. 2 Chron. XX, 26. Esth. X, 3. Ps. CVI, 47. Jes. IX, 5. LII, 12. Jer. XII, 6. Ezech. XVI, 37. XL, 12. Mich. IV, 11. Hab. II, 5. Zach. XII, 3. XIV, 2.

ἐπισυνίστημι Num. XIV, 35. XVI, 19. XXVI, 9. XXVII, 3. Jer. XX, 10. Ezech. II, 6.

ἐπισύστασις Num. XVI, 40. XXVI, 9.

ἐπισυστρέφω Num. XVI, 42.

In den apocryphen sind folgende mit *ἐπί* an erster stelle gebildete decomp. zu finden:

ἐπανάγω Sap. Sir. XVII, 26 *ἐπάναγε ἐπὶ ὕψιστον καὶ ἀπόστρεφε ἀπὸ ἀδικίας* XXVI, 28. 2 Macc. IX, 21. XII, 4.

ἐπαναιρέω 2 Macc. XIV. 2. 13.

ἐπαναπαύομαι 1 Macc. VIII, 12.

ἐπανέρχομαι Tob. VI, 17. 2 Macc. IV, 36.

ἐπανήκω Sap. Sir. IV, 18. XXVII, 9.

ἐπανίστημι Jud. V, 11. XIII, 5. XVI, 17.

ἐπάνοδος Sap. Sir. XVII, 24. XXII, 21. XXXVIII, 21.

ἐπανορθόω 2 Macc. II, 22. V, 20. XV, 17.

ἐπανόρθωσις Esdr. VIII, 52. 1 Macc. XIV, 34.

ἐπαποστέλλω Sap. Sal. XI, 15. XVI, 3.

ἐπεισέρχομαι 1 Macc. XVI, 16.

ἐπεξέρχομαι Jud. XIII, 20. Sap. Sal. XIV, 31.

ἐπικάθημαι Sap. Sir. XXXVI, 6. Ep Jer. v. 71. 2 Macc. III, 25.

ἐπικατάρατος Tob. XIII, 12. Sap Sal. III, 13. XIV, 8.

ἐπιπροτίθημι Prol. Sap. Sir.

ἐπισυνάγω Esdr. V, 50. VIII, 72. 91. IX, 5. 18. 55. Jud. VII. 23. Sap. Sir. XVI, 10. 1 Macc. III, 58. V, 9. 10. 15. 16. 38. 53. 64. VII, 12. X, 61. XI. 45. 47. 55. 2 Macc. I, 27. II, 13. 14. 18. 2 Macc. IV, 39.

ἐπισυναγωγή 2 Macc. II, 7.

ἐπισυνέχω Esdr. IX, 17.

ἐπισυνίστημι Sap. Sir. XLV, 18.

ἐπισυστρέφω 1 Macc. XIV, 44.

3. Die mit *ὑπέρ* an erster stelle gebildeten decomp.

In den mit *ὑπέρ* gebildeten decomp. drückt die präp. das räumliche überragen aus; daraus ergibt sich die weitere bedeutung des überschreitens, und aus dieser wieder folgt die comparative, dem lateinischen nimis, unserm übermäszig, überaus, allzusehr entsprechende.

Im nt. kommen vor:

ὑπερεκπερισσοῦ (über das schon aus dem *περισσόν* hervorragende hinausgehend) mehr als überflüssig, überschwenglich mehr Eph. III, 20 *τῷ δὲ δυναμένῳ ὑπὲρ πάντα ποιῆσαι ὑπερεκπερισσοῦ ὧν αἰτούμεθα ἢ νοοῦμεν κατὰ τὴν δύναμιν τὴν ἐνεργουμένην ἐν ἡμῖν* der über alles hinaus zu thun vermag, überschwenglich mehr, als was wir bitten oder verstehen 1 Thess. III, 10. V, 13.

ὑπερεκτείνω darüber hinaus ausspannen, ausdehnen, ausstrecken 2 Cor. X, 14 *οὐ γὰρ ὡς μὴ ἐφικνούμενοι εἰς ὑμᾶς ὑπερεκτείνομεν ἑαυτούς, ἄχρι γὰρ καὶ ὑμῶν ἐφθάσαμεν ἐν τῷ εὐαγγελίῳ τοῦ χριστοῦ* wir überdehnen uns nicht, wir maszen uns nicht zu viel an. der ausdruck ist davon hergenommen, dasz Paulus an einen menschen denkt, der sich übermäszig ausreckt, um zu einem punkte hin zu gelangen, dessen erreichung nicht in seinem längenverhältnis liegt.

25) Ps. 151 in hebr. non habetur et apocryphus est neque in ed. complut. exhibetur, in aliis autem antiquissimis codicibus legitur et allegatur in epistola Mariae cuiusdam ad Ignatium et aliis locis.

ὑπερεκχύννω (nebenform zu *ὑπερεκχέω*[26]) über ausgieszen med. über ausflieszen (wenn das wasser durch überragen über den rand eines gefäszes aus dem gefäsze ausströmt), dann aber auch mit beziehung auf trockene gegenstände, die, weil ein masz, ein gefäsz sie nicht zu fassen vermag, aus demselben herausfallen Luc. VI, 38 *δίδοτε καὶ δοθήσεται ὑμῖν· μέτρον καλὸν πεπιεσμένον, σεσαλευμένον, ὑπερεκχυννόμενον δώσουσιν εἰς τὸν κόλπον ὑμῶν.*

ὑπερεντυγχάνω (über jemand gebeugt, gleichsam zu seinem schutze, daher) für, zu gunsten jemandes da sein, sich zu gunsten jemandes verwenden, fürbitte für ihn thun, ihn vertreten Röm. VIII, 26 *αὐτὸ τὸ πνεῦμα ὑπερεντυγχάνει στεναγμοῖς ἀλαλήτοις ὑπὲρ ἡμῶν.*

In der übersetzung der LXX findet sich nur:

ὑπερεκχέω Prov. V, 16. Joel III, 13.

und in den apocryphen:

ὑπερένδοξος Cant. tr. puer. v. 30 *εὐλογημένος εἶ ἐν τῷ ναῷ τῆς ἁγίας δόξης σου, καὶ ὑπερυμνητὸς καὶ ὑπερένδοξος εἰς τοὺς αἰῶνας.*

4. Von decomp. mit *ὑπό* an erster stelle ist im nt. nur zu finden:

ὑπεναντίος urspr. subcontrarius, heimlich entgegen, ein heimlicher feind; im hellenistischen griechisch jedoch gleichbedeutend mit *ἐναντίος* gebraucht, so dasz hier also der begriff des *ὑπό* völlig verloren gegangen zu sein scheint; wenigstens wird sowohl in Hebr. X, 27., als auch in Col. II, 14. von den meisten neuern exegeten der begriff „heimlich“ als ungehörig und nicht in den context passend zurückgewiesen.

In der übersetzung der LXX kommt auszer:

ὑπεναντίος Gen. XXII, 17 XXIV, 60. Exod. I, 10. XV, 7. XXIII, 27. 2 Chron. I, 11. XX, 29. XXVI, 13 Esth. VIII, 13. Job. XIII, 24. XXXIII, 10. Ps. LXXIV, 10. Jes. I, 24. XXVI, 11. LIX, 18. LXIV, 2. Thren. II, 4. Nah. I, 2 nur noch

ὑπεξαιρέω Gen. XXXIX, 9 vor, und

in den apocryphen nur:

ὑπεναντίος Jud. V, 18. Sap. Sal. XI, 8. XVIII, 8. Sap. Sir. XXIII, 3. XLVII, 7. Bar. IV, 6. 1 Macc. IX, 8. XII, 28. XIV, 29. XVI, 7. 2 Macc. X, 29. 30. XV, 16. 3 Macc. VI, 6. 19.

5 Die mit *κατά* gebildeten decomp. im nt. sind folgende:

(*κατανάθεμα* und *καταναθεματίζω* wol ohne zweifel nur eine ungeschickte, durch die erinnerung an *ἀνάθεμα* und *ἀναθεματίζω* veranlaszte verbesserung des der vulgärsprache angehörenden *κατάθεμα* und *καταθεματίζω*; deshalb in Matth. XXVI, 74 sowol, als auch in Apoc. XXII, 3 von Tischendorf und den meisten herausgebern des nt verworfen).

κατέναντι entgegen gegenüber, vor Marc. XI, 2 *κατέναντι ὑμῶν* XIII, 3. Luc. XIX, 30. Röm. IV, 17 *κατέναντι οὗ ἐπίστευσεν θεοῦ* (bekannte attraction des relat. für *κατέναντι θεοῦ ᾧ ἐπίστευσεν*). 2 Cor. II, 17. XII, 19.

κατενώπιον entgegen ins angesicht, in conspectu, vor Eph. I, 4. Col. I, 22. Jud. v. 24.

κατεξουσιάζω — falso Kuinoelius, bemerkt Fritzsche; in v. *κατεξ.* redundare praeverbium existimavit; recte iam Erasmus, Grotius al. viderant, illud significare imperare adversus aliquem — seine herschermacht gegen jemand so zur anwendung bringen, dasz man ihn unterdrückt; und eben weil *κατεξ.* das unterdrückende herschen bezeichnet, dient die präp. hier mittelbar zur verstärkung Matth. XX, 25 *ὁ δὲ Ἰησοῦς προςκαλεσάμενος αὐτοὺς εἶπεν· οἴδατε, ὅτι οἱ ἄρχοντες τῶν ἐθνῶν κατακυριεύουσιν αὐτῶν καὶ οἱ μεγάλοι κατεξουσιάζουσιν αὐτῶν,* wo das vorangehende *κατακυριεύειν* nicht ohne einfluss auf die wahl des decomp. *κατεξ.* geblieben sein mag Marc. X, 42.

κατεπέστην wider jemand (zum behuf seiner unterdrückung) aufstehen Act. XVIII, 12 *Γαλλίωνος δὲ ἀνθυπάτου ὄντος τῆς Ἀχαΐας κατεπέστησαν ὁμοθυμαδὸν οἱ Ἰουδαῖοι τῷ Παύλῳ.*

In der übersetzung der LXX sind zu finden:

κατανίστημι Num. XVI, 3.

καταπρονομεύω Num. XXI, 1.

κατεμβλέπω Exod. III, 6.

κατέναντι Gen. II, 14. IV, 16. L, 13. Exod. XIX, 2. Num. XVII, 4. XXV, 4. 2 Reg. I, 13.

26) Vgl. Lobeck ad Phryn. p. 726. und Sturz a. a. o. p. 129.

1 Chron. V, 11. VIII, 32. XIX, 7. XXIV, 6. XXVI, 15. 16. 18. 2 Chron. II, 6. IV, 10. V, 12. VI, 12. 22. 24. 28. VIII, 14. XXXII, 12. Neh. III, 10. 23. XII, 36. Ps. V. 5. XXVI, 3. Eccles. IV, 12. VI, 8. Jes. XXXVIII, 20. Thren. III, 35. Ezech. III, 8. XI, 1. XL, 10. 27. 41. XLI, 13. 14. XLII, 1. 4. 19. XLIV, 4. XLVII, 20. Dan. V, 1. 5. VI, 10. 22. Joel I, 16. Am. III, 12. IV, 3. Mich. II, 8. Zach. XIV, 4.

κατεντευκτής Job VII, 20.

κατενώπιον Lev. IV, 17. Jos. I, 5. III, 7. XXI, 44. XXIII, 9.

κατεπανουργεύω Ps. XXCIII, 3.

Und in den apocryphen kommen vor:

κατεγχειρόω 3 Macc. I, 21.

κατέναντι Jud. XII, 15. 19. Sap. Sir. XXII, 18. XXVI, 12. XXVIII, 26. XXIX, 13. XXXI, 3. XXXVI, 15. XLII, 24. L, 19. Hist. Sus. v. 25. 1 Macc. II, 41. III, 46. XIII, 28. 2 Macc. XV, 33.

κατενωτίζω Jud. V, 4.

6. Von decomp. mit *ἐν* an erster stelle finden sich im nt:

ἐγκάθετος ein an einem (verborgenen) ort zum zweck des auflauerns dasitzender, ein heimlich beauftragter, ein aufpasser Luc XX, 20 *καὶ παρατηρήσαντες ἀπέστειλαν ἐγκαθέτους ὑποκρινομένους ἑαυτοὺς δικαίους εἶναι, ἵνα ἐπιλάβωνται αὐτοῦ λόγου.*

ἐγκαταλείπω nicht blosz schlechtweg verlassen, sondern in einer bestimmten lage zurücklassen Matth. XXVII, 46 *ἱνατί με ἐγκατέλιπες*; warum hast du mich im elend hilflos gelassen? Marc. XV, 34. Act. II, 27. Röm. IX, 29 (superstitem relinquo, dem hebr. jatar entspr.) 2 Cor. IV, 9. 2 Tim. IV, 10. 16. Hebr. X, 25. XIII, 5.

ἐγκατοικέω sich an einem orte niederlassend, darin wohnen 2 Petr. II, 8 *βλέμματι γὰρ καὶ ἀκοῇ δίκαιος ἐγκατοικῶν ἐν αὐτοῖς ἡμέραν ἐξ ἡμέρας ψυχὴν δικαίαν ἀνόμοις ἔργοις ἐβασάνιζεν.*

ἐμπεριπατέω worin umherwandeln 2 Cor. VI, 16 *ἡμεῖς ναὸς θεοῦ ἐσμὲν ζῶντος, καθὼς εἶπεν ὁ θεὸς ὅτι ἐνοικήσω ἐν αὐτοῖς καὶ ἐμπεριπατήσω, καὶ ἔσομαι αὐτῶν θεὸς καὶ ἔσονταί μου λαός* ich will (in) unter ihnen meine wohnung aufschlagen und unter ihnen umherwandeln.

ἔναντι — gleichbedeutend mit *ἐναντίον* Marc. II, 12. Luc. XX, 26. XXIV. 19. Act. VII, 10. VIII, 32, adv. zu dem adj. *ἐναντίος* Matth. XIV, 24. Marc. VI, 48. XV, 39. Act. XXVI, 9. XXVII, 4. XXVIII, 17. 1 Thess. II, 15. Tit. II, 8. — (in, unter gegenüberstellung dh.) in gegenwart, angesichts, vor Luc. I, 8 *ἐγένετο δὲ ἐν τῷ ἱερατεύειν αὐτὸν ἐν τῇ τάξει τῆς ἐφημερίας αὐτοῦ ἔναντι τοῦ θεοῦ — — ἔλαχεν τοῦ θυμιάσαι.*

In der übersetzung der LXX finden wir:

ἐγκάθετος Job XIX, 12. XXXI, 9.

ἐγκάθημαι Gen. XLIX, 17. Exod. XXIII, 31. 33. XXXIV, 12. 15. Num. XIII, 18. 19. XIV, 45. XXII, 5. 11. Deut. I, 46. II, 10, 12. III, 29. Jud. II, 2. 1 Reg. XI, 16. Ps. X, 8. Jes. VIII, 14. Ezech. XXIX, 3.

ἐγκαθίζω Jos. VIII, 9. 1 Reg. XXI, 10. Ezech. XXXV, 5.

ἐγκατακρύπτω Am. IX, 3.

ἐγκατάλειμμα Deut. XXVIII, 5, 17. Esr. IX, 14. Ps. XXXVII, 37. 38. LXXVI, 10. Jer. XI, 23.

ἐγκαταλείπω Gen. XXIV, 27. XXVIII, 15. Lev. XXVI, 43. Num. X, 31. Deut. IV, 31. XII, 19. XXVIII, 20. XXXI, 6. 8. XXXII, 15. 18. Jos. I, 5. XXII, 3. XXIV, 20. Jud. II, 12. 13. 20. X, 6. 10. 13. Ruth III, 20. 1 Sam. VIII, 8. XII, 10. 1 Reg. VIII, 57. IX, 9. XI, 33. XII, 8. 13. XIX, 10. 14. XXI, 21. 2 Reg. II, 2. 4. 6. III, 30. VII, 7. IX, 8. XIV, 26. XVII, 16. XXI, 22. XXII, 17. 1 Chron. XIV, 12, XXVIII, 20. 2 Chron. VII, 19. 22. X, 13. XI, 14. XII, 1. 5. XIII, 10. 11. XV, 3. XXI, 10. XXIV, 18. 20. 24. 25. XXIX, 6. XXXII, 31. XXXIV, 25. Esr. VIII, 22. IX, 9. 10. Neh. V, 10. IX, 17. 19. 28. 31. X, 39. XIII, 11. Job XX, 13. Ps. IX, 10. X, 14. XVI, 10. XXII, 1, XXVII, 9. 10. XXXVII, 8. 25. 28. 33. XXXVIII, 10. 21. XL, 12. LXXI, 9. 11. 18. LXXXIX, 30. XCIV, 14. CXIX, 8. 87. CXL, 8. Prov. II, 13. IV, 2. 6. XXIV, 14. XXVII, 10. XXVIII, 4. Jes. I, 4. 8. 9. 28. VI, 12. XVI, 8. XVII, 9. XXIV, 12. XXXII, 14. XLI, 9. 17. XLII, 16. XLIX, 14. LVIII, 2. LX, 15. LXII, 12. LXV, 11. Jer. I, 16. II, 13. IV, 29. V, 7. IX, 13. 19. XII, 7. XIV, 5. XVI, 11. XVII, 11, 13. XIX, 4.

XXII, 9. XXV, 38. XLIX, 25. LI, 9. Ezech. VIII, 12. IX, 9. XX, 8. XXIII, 8. XXIV, 21. XXXVI, 4. Hos. IV, 10. V, 7. XI, 9. Jon. II, 9. Mal. II, 10. 11. 14. 15. 16.

ἐγκαταλιμπάνω Ps. CXIX, 53.

ἐγκαταλοχίζω 2 Chron. XXXI, 18.

ἐγκαταπαίζω Job XL, 19. XLI, 33.

ἐμπαραγίγνομαι Prov. VI, 11.

ἐμπεριπατέω Lev. XXVI, 12. Deut. XXIII, 14. 2 Sam. VII, 6. Job I, 7. II, 2. Prov. XXX, 31. (s. unter cap. XXIV).

ἔναντι Gen. XII, 19. XIX, 13. XXXVIII, 7. Exod. VI, 12. XXVIII, 12. 30. 35. 38. XXIX, 10. 11. 23. 25. 26 42. XXX, 8. 16. XXXII, 11. Lev. I, 5. 11. III, 1. 7. 12. 13. IV, 2. 4. 6. 15. 17. V, 19. VI, 1. 14. 25. VII, 2. 30. VIII, 26. 27. IX, 2. 4. 5. X, 1. 2. 15. 17. 19. XII, 7. XIV, 11. 12. 16. 18. 20. 23. 24. 27. 29. 31. XV, 15. 30. XVI, 1. 7. 10. 13. 15. 30. XIX, 22. XXIII, 11. 28. 40. XXIV, 6. 8. XXVI, 45. XXVII, 11. Num. III, 4. V, 16. 18. 25. 30. u. an unzähligen anderen stellen.

ἐναποθνήσκω 1 Sam. XXV, 37.

ἐνδιαβάλλω Ps. XXXVIII, 20. LXXI, 13.

ἐνδιατρίβω Prov. XXIII, 16.

In den apocryphen kommen vor:

ἐγκάθημαι Epist. Jer. v. 43.

ἐγκαθίζω Sap. Sir. VIII, 11.

ἐγκαταλείπω Esdr. IV, 20. VIII, 80. Jud. VII, 30. Sap. Sal. X, 13. Sap. Sir. II, 10. III, 16. IV, 19. VII, 30. IX, 10. XXIII, 1. XXIX, 17. XLI, 8. LI, 10. 20. Bar. III, 12. Hist. Bel. et Drac. v. 38. 1 Macc. I, 38. 42. 52. II, 28. 2 Macc. I, 5. VI, 16.

ἐμπεριπατέω Sap. Sal. XIX, 21.

ἔναντι Esdr. I, 44. VII, 14. VIII, 50. (*ἐναντιόν, ἐναντίος, ἐναντιόομαι* Esdr. VIII, 51. 3 Macc. III, 1).

ἐναπερείδω 2 Macc. IX, 4.

ἐνεξουσιάζω Sap. Sir. XX, 8. XLVII, 19.

7. Von decomp. mit *ἐκ* an erster stelle finden sich im nt:

ἀνεκδιήγητος (mit worten) unaus- und durchführbar, unbeschreiblich, unaussprechbar 2 Cor. IX, 15 *χάρις τῷ θεῷ ἐπὶ τῇ ἀνεκδιηγήτῳ αὐτοῦ δωρεᾷ.*

ἐκδιηγέομαι aus und durch (zu ende) führen, nemlich mit worten, aus und durch (zu ende) erzählen, ganz auserzählen Act. XIII, 41 *ἴδετε, οἱ καταφρονηταί, καὶ θαυμάσατε καὶ ἀφανίσθητε, ὅτι ἔργον ἐργάζομαι ἐγὼ ἐν ταῖς ἡμέραις ὑμῶν, ἔργον ὃ οὐ μὴ πιστεύσητε, ἐάν τις ἐκδιηγῆται ὑμῖν.* XV, 3.

ἐξανάστασις nicht einfach gleich *ἀνάστασις,* sondern in *ἐξανάστ.* liegt noch eine allerdings nicht näher definierte, aber aus dem context leicht sich ergebende beziehung auf den ort, aus dem heraus die *ἀνάστασις* erfolgt, nemlich *ἐκ τῆς γῆς,* so dasz, wie Meyer zu Phil. III, 11 richtig bemerkt, *ἐξαν.* von *ἀνάστ.* zwar nicht dem sachlichen sinne, auch nicht dem stile nach zu unterscheiden ist, wol aber das erstere auf einer lebendigern anschauung beruht, welche dem apostel beim aussprechen seiner hoffnung vorschwebte, gewissermaszen, wenn wir so sagen könnten: die herausauferstehung Phil. III, 11 *εἴ πως καταντήσω εἰς τὴν ἐξανάστασιν τὴν ἐκ νεκρῶν* — wo *ἐξανάστασ.* durch das darauf folgende *τὴν ἐκ νεκρῶν* noch eine genauere, in dem *ἐξανάστ.* doch noch nicht klar genug ausgesprochene bestimmung erhält: eine (heraus) auferstehung und zwar von den todten her. —

ἐξανατέλλω (aus dem boden) heraus (in die höhe) aufgehen lassen oder intr. aufgehen Matth. XIII, 5 *ἄλλα δὲ (ἐσπαρμένα) ἔπεσεν ἐπὶ τὰ πετρώδη — — — καὶ εὐθέως ἐξανέτειλεν* Marc. IV, 5.

ἐξανίστημι von woher, woraus auferstehen lassen Marc. XII, 19 *Μωϋσῆς ἔγραψεν ἡμῖν, ὅτι ἐάν τινος ἀδελφὸς ἀποθάνῃ — — καὶ μὴ ἀφῇ τέκνον, ἵνα λάβῃ ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ τὴν γυναῖκα καὶ ἐξαναστάσῃ σπέρμα* (nemlich aus der frau des bruders) und ebenso Luc. XX, 28. — intr. Act. XV, 5 *ἐξανέστησαν* nemlich aus der versammlung.

ἐξαποστέλλω aus und fortschicken Luc. I, 53. XX, 10. 11. Act. VII, 12. IX, 30. XI, 22. XVII, 14. XXII, 21. Gal. IV, 4. 6.

In der übersetzung der LXX kommen vor:

ἐκδιηγέομαι Hab. I, 5.

ἐκπεριπορεύομαι Jos. XV, 3.

ἐξανατέλλω Gen. II, 9. Ps. CIV, 14. CXII, 4. CXXXII, 17. CXLVII, 8.

ἐξανίστημι von woher erstehen lassen Gen. IV, 25. XVIII, 16. XIX, 1. 32. 34. Exod. X, 23. XXI, 19. Lev. XIX, 32. Num. XXV, 7. Jos. VIII, 7. 18. 19. Jud. III, 20. 1 Reg. II, 19. XVIII, 27. Esth. VII, 7. Job. IV, 4. Jes. XXIX, 8. LXI, 4. Jer. LI, 29. Ezech. VII, 11. XXV, 15. Dan III, 24. Hos. VI, 2. IX, 14. Obadj. I, 1. Jon III, 6.

ἐξαποστέλλω Gen. III, 23. VIII, 10. 12. XIX, 29. XXIV, 40. XXV, 6. XXVI, 27. 29. 31. XXXI, 27. 42. XXXII, 13. XLV, 1. 24. Exod. III, 12. 20. IV, 21. 23 V, 1. 2. VI, 1. 11. 13. VII, 2. 14 16. VIII, 1. 2. 8. 20. 21. 29. 32. IX, 1 2. 7. 13. 14. 17. 28. 35 X, 3. 4. 7. 20. 27. XI, 1. 10. XIII, 15. 17. XIV, 5. XVIII, 27. XXI. 26. 27. XXIV, 5. Lev. XIV. 7. 53. XVI, 21. 22. 26. XVIII, 24. XX, 23. XXVI, 25. Num. V, 2. 3. 4. XIII, 3. Deut. IX, 23. XV, 12. 13. 18. XXI, 14. XXII, 19. 29. XXIV, 1. 3. 4. Jos. II, 21. XXII, 6 7. XXIV, 12. Jud. I, 25. II, 6. III, 15. 18. 19. VI, 8. 14. 35. VII, 8. IX, 23. XI, 7. XII, 9. XV, 5. XIX, 25. XX, 6.

Jn den apocryphen finden sich:

ἐκδιηγέομαι Sap. Sir. I, 23. XVIII, 5. XXXI, 9. XXXIII, 8. XXXIV, 11. XXXIX, 12. XLII, 15. 17. XLIII, 31. XLIV, 8.

ἐξανίστημι Sap. Sir. VIII, 4. XVII, 23. 1 Macc. IX, 40. XI, 69. XVI, 16. 2 Macc. XIV, 45.

ἐξαπόλλυμι Sap. Sal. X, 6.

ἐξαποστέλλω Esdr. I, 27. III, 14. IV, 4. 44. 57. Tob. V, 17. X, 8. 9. 10. 12. Jud. VII, 32. Sap. Sal. IX, 10. Sap. Sir. XXVIII, 23. Bar. IV, 11. 37. Epist. Jer. v. 63. Hist. Sus. v. 21. 1 Macc. VI, 12. XI, 62. XII, 46. 2 Macc. VI, 1. XIV, 2. 27. 3 Macc. IV, 4. VI, 27.

ἐξαποστολή 3 Macc. IV, 4.

8. Die mit der präp. *πρό* an erster stelle gebildeten decomp. im nt. sind:

προενάρχομαι vorher, früher anfangen (gleichsam im anfange stehn) 2 Cor. VIII, 6 *εἰς τὸ παρακαλέσαι ἡμᾶς Τίτον, ἵνα καθὼς προενήρξατο οὕτως καὶ ἐπιτελέσῃ εἰς ὑμᾶς καὶ τὴν χάριν ταύτην* damit er (Titus), wie er es früher (schon bei seiner der übergabe unseres ersten briefes folgenden ankunft in korinth) angefangen (das werk der beisteuer angeregt), so es jetzt (da ihn Paulus zurücksendet) zum abschlusz bringe v. 10.

προεπαγγέλλομαι vorher eine verkündigung an jemand ergehen lassen, vorher verheiszen, vorher versprechen Röm. I, 2 *ὃ (εὐαγγέλιον) προεπηγγείλατο διὰ τῶν προφητῶν αὐτοῦ ἐν γραφαῖς ἁγίαις* 2 Cor. IX, 5.

προκαταγγέλλω vorher eine verkündigung (vom himmel auf die erde) hernieder gelangen lassen Act. III, 18 *ὁ δὲ θεὸς ἃ προκατήγγειλεν διὰ στόματος πάντων τῶν προφητῶν παθεῖν τὸν χριστὸν αὐτοῦ ἐπλήρωσεν οὕτως* VII, 52.

προκαταρτίζω vorher zurecht machen, besorgen (mit bezug auf eine geldsammlung durch niederlegen des gesammelten in eine truhe oder dgl.), in ordnung bringen, vollenden 2 Cor. IX, 5 *ἀναγκαῖον οὖν ἡγησάμην παρακαλέσαι τοὺς ἀδελφούς, ἵνα προέλθωσιν πρὸς ὑμᾶς καὶ προκαταρτίσωσιν τὴν προεπηγγελμένην*[27]) *εὐλογίαν ὑμῶν ταύτην ἑτοίμην εἶναι* necessarium igitur putavi, rogare hos fratres, ut me priores ad vos proficiscerentur et praepararent seu procurarent eleemosynas iam olim mihi a vobis promissas, ut paratae sint.

προϋπάρχω vorher beim (gewissermaszen unter dem) anfange stehn, vorher etwas anfangen, thun, dann vorher (zu jemandes dienst) da sein und in verbindung mit einem participium adverbiel im sinne von ante, olim gebraucht Luc. XXIII, 12 *προϋπῆρχον γὰρ ἐν ἔχθρᾳ ὄντες πρὸς ἑαυτούς.* Act. VIII, 9.

In der übersetzung der LXX finden sich:

προανατέλλω Ezech. XVII, 9.

προαπαγγέλλω Ezech. XXXIII, 9.

προεκφέρω Gen. XXXVIII, 28.

προκαταλαμβάνω Jud. I, 12. 13. III, 28. VII, 24. XII, 4. XX, 39. 2 Sam. V, 7. VIII, 4.

27) Die lesart *προκατηγγελμένην* beruht ohne zweifel auf einer durch das vorangehende *προκαταρτίσωσιν* veranlaszten verbesserung eines abschreibers.

XII, 28. 1 Reg. IV, 34. XI, 14. XVI, 18. 2 Reg. XII, 17. 1 Chron. XI, 5. XVIII, 4. 2 Chron. XIII, 19. XVII, 2. XXXII, 1. 18. Ps. LXXVII, 4. LXXIX, 8.

In den apocryphen kommen vor:

προαναμέλπω Sap. Sal. XVIII, 9.

προεξαποστέλλω 2 Macc. XII, 21.

προκαθηγέομαι Esdr. VI, 12.

προκάθημαι Esdr, I, 32. V, 63. IX, 4. 45.

προκαταλαμβάνω Jud. II, 10. IV, 5. VII, 1. 7. 17. 1 Macc. V, 8. 11. 35. 36. 44. VI, 27. IX, 2. XII, 33. 2 Macc. X, 36. 3 Macc. II, 20.

προκατασκευάζω Prol. Sap. Sir.

προκατασκιῤῥόω vorher verhärten ἀπέχθεια προκατεσκιῤῥωμένη eine durch die zeit verhärtete, fest eingewurzelte feindschaft 3 Macc. IV, 1.

προσυστέλλω 3 Macc. II, 29.

προυποτάσσω 3 Macc. I, 2.

προυφίστημι Sap. Sal. XIX, 7.

9. Die mit πρός gebildeten decomp. des nt. sind:

προςαναβαίνω her(bei, herzu) hinaufkommen Luc. XIV, 10 ἀλλ' ὅταν κληθῇς, πορευθεὶς ἀνάπεσε εἰς τὸν ἔσχατον τόπον, ἵνα ὅταν ἔλθῃ ὁ κεκληκώς σε ἐρεῖ σοι φίλε προςανάβηθι ἀνώτερον komme her (zu mir) nach oben, so dasz der hausherr an einem höhern platze stehend gedacht wird.

προςαναπληρόω dazu dh. durch hinzukommen aus- an- erfüllen 2 Cor. IX, 12 ὅτι ἡ διακονία τῆς λειτουργίας ταύτης οὐ μόνον ἐστὶν προςαναπληροῦσα τὰ ὑστερήματα τῶν ἁγίων, ἀλλὰ καὶ περισσεύουσα διὰ πολλῶν εὐχαριστιῶν τῷ χριστῷ die leistung dieses dienstes, die durch die veranstaltete geldsammlung gewährte unterstützung (kommt zu den ὑστερήματα der heiligen hinzu und) füllt [28]) damit nicht nur den mangel der heiligen aus, sondern ist auch überschwänglich durch viele danksagungen (von seiten der empfänger) gegen Christus.

προςανατίθεμαι: ἀνατίθεσθαι bedeutet (nach Dr. C. Holsten: inhalt und gedankengang des briefes an die Galater progr. Rostock 1859) wie ἐκτίθεσθαι — das medium setzt die thätigkeit ins gebiet des geistes — im allgemeinen ein noch unbekanntes kund und offenbar machen. wie in ἐκ die anschauung von innen nach auszen oder aus dem zusammen ins auseinander, so liegt in ἀνά die von unten nach oben, vom grunde an die oberfläche. das bewusztsein des verkündenden hebt das in seinem grunde verborgene hinauf vor das bewusztsein des andern; daher vielfach gleich anvertrauen, von der kundmachung eines geheimen Mich. VII, 5. 2 Macc. III, 9. Artemid. oneirocrit. 2, 69 ἀναθέμενός τινι τῶν ἐπιστήμων τὸ ὄναρ. das verbum wird daher ganz wie eins des sagens construiert τί τινι oder περί τινος und πρός τινα vgl. Diog. L. 2, 18 ἀκούω πρός σε ἀνατεθῆναι περὶ ἡμῶν. dieses πρός als ausdruck der beziehung auf die person verbindet sich nun mit dem verbum zu dem προςανατίθεσθαί τινί τι oder περί τινος gleich an jemanden eine mitteilung machen und ebenfalls im sinne von kund und offenbar machen ein verborgenes vgl. Diodor. S. 17, 116. Luc. Jup. Tragoed. c. 1. in ganz ähnlicher anschauung ἀναφέρειν und προςαναφέρειν Gal. I, 15. 16 ὅτε δὲ εὐδόκησεν (θεός) — — — ἀποκαλύψαι τὸν υἱὸν αὐτοῦ ἐν ἐμοί, ἵνα εὐαγγελίζωμαι αὐτὸν ἐν τοῖς ἔθνεσιν, εὐθέως οὐ προςανεθέμην σαρκὶ καὶ αἵματι als es aber gott gefiel, seinen sohn in mir zu offenbaren, damit ich ihn den heiden verkündige, gieng ich, ohne mich (in betreff dieser offenbarung) an fleisch und blut mitzuteilen dh. ohne den rat und die entscheidung anderer einzuholen, sofort nach Arabien II, 6 ἐμοὶ γὰρ οἱ δοκοῦντες οὐδὲν προςανέθεντο mir haben die geltenden garnichts kund gethan oder mitgeteilt.

Die mit πρός an erster stelle gebildeten decomp. in der übersetzung der LXX sind folgende:

προςαναβαίνω Ex. XIX, 23. Jos. XI, 17. XV, 3. 6. 7. XVIII, 12.

προςανάβασις Jos. XV, 3.

προςαποθνήσκω Exod. XXI, 29.

προςεκκαίω Num. XXI, 30.

28) Die ὑστερήματα werden unter dem bilde eines maszes vorgestellt.

προςεμπίμπρημι Exod. XXII, 6.
προςκαταλείπω Exod. XXXVI, 7.
In den apocryphen kommen vor:
προςαναβαίνω Jud. XIII, 10. 2 Macc. X, 36.
προςαναλέγω 2 Macc. VIII, 19.
προςαναπαύω oder vielmehr προςαναπαύομαι. Sap. Sal. VIII, 16.
προςαναπληρόω Sap. Sal. XIX, 4.
προςανατρέπω Sap. Sir. VIII, 23.
προςαναφέρω Tob. XII, 15. 2 Macc. XI, 36.
προςανοικοδομέω Sap. Sir. III, 14.
προςαπόλλυμι 2 Macc. VIII, 4.
προςαποστέλλω 2 Macc. XI, 13.
προςεμβριμάομαι Sap. Sir. XIII, 3.
προςεξηγέομαι 2 Macc. XV, 11.
προςυπομιμνήσκω 2 Macc. XV, 9.

10. Die mit ἀντί an erster stelle gebildeten decomp. im nt. sind:

ἀνταναπληρόω nicht einfach gleich ἀναπληρόω, wie Schleusner will: praepositionis ἀντί nulla quoque hic vis est, uti nec in verbis ἀνταποδίδωμι, ἀνταποκρίνομαι et aliis, ut bene docuit Fischerus in animadverss. ad Welleri grammat. gr., ut adeo ἀνταναπληρόω idem sit, quod ἀναπληρόω), sondern dagegen anfüllen, dh. so anfüllen, ut id sit alterius, quod deficit, loco et vice vel supplere. genauer bei ἀνταναπληροῦν ist die anfüllung als defectui respondens gedacht und bezeichnet, bei ἀναπληροῦν aber überhaupt nur als completio Col. I, 24 νῦν χαίρω ἐν τοῖς παθήμασιν ὑπὲρ ὑμῶν καὶ ἀνταναπληρῶ τὰ ὑστερήματα τῶν θλίψεων τοῦ χριστοῦ ἐν τῇ σαρκί μου ὑπὲρ τοῦ σώματος αὐτοῦ: die an den leiden Christi zur vollständigkeit noch fehlenden stücke füllt der apostel dadurch aus, dasz er an stelle des fehlenden seine παθήματα setzt. „die beziehung des ἀντί liegt also im begriffe des mangelnden, indem nemlich das unvollständige eben dadurch vollständig wird, dasz das dem mangelnden entsprechende ergänzende dagegen zur stelle kommt; es ist die beziehung der entsprechenden ausgleichung.“ [29])

ἀνταποδίδωμι dagegen abgeben dh. an stelle des gegebenen etwas diesem entsprechendes zurückgeben, wieder erstatten, vergelten Luc. XIV, 14 καὶ μακάριος ἔσῃ, ὅτι οὐκ ἔχουσιν ἀνταποδοῦναί σοι· ἀνταποδοθήσεται γάρ σοι ἐν τῇ ἀναστάσει τῶν δικαίων Röm. XI, 35. XII, 19. 1 Thess. III, 9. 2 Thess. I, 6. Hebr. X, 30.

ἀνταπόδομα das zur vergeltung geleistete, die vergeltung Luc. XIV, 12 ἔλεγεν δὲ καὶ τῷ κεκληκότι αὐτόν· ὅταν ποιῇς ἄριστον ἢ δεῖπνον, μὴ φώνει τοὺς φίλους σου, μηδὲ τοὺς ἀδελφούς σου, μηδὲ τοὺς συγγενεῖς σου μηδὲ γείτονας πλουσίους, μή ποτε καὶ αὐτοὶ ἀντικαλέσωσίν σε καὶ γένηται ἀνταπόδομά σοι (damit dir nicht etwas deiner einladung entsprechendes (zb. eine gegeneinladung) als gegenleistung zu teil werde) Röm. XI, 9.

ἀνταπόδοσις der act des ἀνταποδιδόναι, die vergeltung Col. III, 24 ἀπὸ κυρίου ἀπολήμψεσθε τὴν ἀνταπόδοσιν τῆς κληρονομίας vom herrn werdet ihr empfangen die vergeltung der erbschaft dh. die vergeltung. die in der mitteilung der messianischen κληρονομία besteht das διδόναι der Christen gott gegenüber ist das πάντα ἐργάζεσθαι ἐκ ψυχῆς ὡς τῷ κυρίῳ οὐκ ἀνθρώποις. die ἀνταπόδοσις, die der δόσις der Christen entsprechende ἀπόδοσις gottes ist die mitteilung der κληρονομία.

ἀνταποκρίνομαι entgegnend antworten oder antwortend entgegnen. auch hier drückt ἀντί die correspondenz aus und zwar die correspondenz des ἀποκρίνεσθαι mit einer vorangegangenen frage oder rede überhaupt Luc. XIV, 6 καὶ οὐκ ἴσχυσαν ἀνταποκριθῆναι πρὸς ταῦτα die Pharisäer vermochten nichts der frage Christi entsprechendes zu antworten, keine der frage Christi entsprechende antwort zu geben. das wäre aber in diesem fall eine antwort gewesen, durch welche die Pharisäer der consequenz, die Christus aus ihrer antwort ziehen muszte, hätten entgehen können. dasselbe meint wol auch Winer, wenn er ἀνταποκρίνεσθαι so erklärt: ad ea, quae quis dixerit, talia referre, quibus illa confutentur, evertantur, und wenn er mit be-

29) Vgl bei Meyer zu unserer stelle die widerlegung der behauptung Winers, dasz ἀναπληροῦν von dem gesagt werde, welcher ὑστέρημα a se relictum ipse explet, und ἀνταν. von dem, welcher alterius ὑστέρημα de suo explet.

ziehung auf unsere stelle bemerkt: existimo Lucam hoc verbo indicare voluisse: non valebant Pharisaei respondere, quod huic Christi voci contrarium esset, non valebant respondendo eum redarguere Röm. IX, 20.

ἀντικατέστην sich (fest) gegen jemand hinstellen, widerstehen Hebr. XII, 4 οὔτω μέχρις αἵματος ἀντικατέστητε πρὸς τὴν ἁμαρτίαν ἀνταγωνιζόμενοι.

ἀντιπαρέρχομαι entgegen vorübergehen Luc. X, 31 κατὰ συγκυρίαν δὲ ἱερεύς τις κατέβαινεν τῇ ὁδῷ ἐκείνῃ καὶ ἰδὼν αὐτὸν ἀντιπαρῆλθεν: tantum aberat, ut conspecto homine auxilium ferret aut adspectum vitaturus paululum de via deflecteret, ut obversa fronte nihil misertus recta transiret. παρέρχεσθαι poterat dici, etiamsi eminus vel rei inscius aut averso vultu praeteribat, sed cum, conspecto homine misero e regione illius recta processisse atque ita perrexisse, id non licebat opinor nisi verbo decomposito indicare v. 32.

In der übersetzung der LXX kommen vor:

ἀνταναιρέω Ps. X, 5. LXVI, 9. LI, 11. LVIII, 8. LXXII, 7. CIV, 29. CIX, 23. CXLI, 8.

ἀνταποδίδωμι Gen. XLIV, 4. L, 15. Lev. XVIII, 25. Deut. XXXII, 6. 35. 41. 43. Jud. I, 7. XVI, 28. 1 Sam. XXIV, 28. XXV, 21. 2 Sam. XIX, 36. XXII, 21. 1 Reg. III, 44. 2 Reg. IX, 26. 2 Chron. XXXII, 25. Job XXI, 19. 31. Ps. VII, 4. XVIII, 20. 24. XXXI, 23. XXXV, 12. XXXVIII, 20. XLI, 10. CIII, 10. CXVI, 12. CXIX, 17. CXXXI, 2. CXXXVII, 8. CXXXVIII, 8. CXLII, 7. Prov. XIX, 17. XXV, 22. Jes. XXXV, 4. LIX, 18. LXIII, 7. LXVI, 4. 6. Jer. XVI, 18. XVIII, 20. L, 29. LI, 6. 24. 56. 57. Hos. IV, 9. XII, 14. XIV, 3. Joel II, 25. III, 4. 7. Obadj I, 15. Zach. IX, 12.

ἀνταπόδομα Gen. L, 15. 2 Chron. XXXII, 25. Ps. XXVIII, 4. CXXXVII, 8. Prov. XII, 14. Jes. I, 23. Jer. LI, 6. Thren. III, 64. Joel III, 4. 7. Obadj. I, 15.

ἀνταπόδοσις Jud. IX, 16 XVI, 28. 2 Sam. XIX, 36. Ps. XIX, 11. LIX, 22. XCI, 8. XCIV, 2. Jes. XXXIV. 8. LIX, 18. LXI, 2. LXIII, 4. LXVI, 6. Hos. IX, 7.

ἀνταποθνήσκω Ex. XXII, 3.

ἀνταποκρίνομαι Job XVI, 8. XXXII, 12.

ἀνταπόκρισις Job XXXIV, 36.

ἀντικαθίζω 2 Reg. XVII, 26.

ἀντικαθίστημι Deut. XXXI, 21. Jos. V, 7.

ἀντιπαραγωγή Esth. III, 13.

ἀντιπρόσωπος 1 Chron. XIX, 10. Ezech. XLII, 3. 8.

In den apocryphen finden sich:

ἀνταποδίδωμι Tob. XIV, 10. Jud. VII, 15. Sap. Sir. III, 31. VII, 28. XVII, 23. XXX, 6. XXXII. 11. 18. 19. XXXVI, 20. Epist. Jer. v. 34. 1 Macc. II, 68. X, 27. XI, 53.

ἀνταπόδομα Tob. XIV, 10. Jud. VII, 15. Sap. Sir. XII, 2. XIV, 6. XVII, 23. XX, 10. XLVIII, 8. 1 Macc. II, 68.

ἀντικαταλλάσσω Sap. Sir. XLVI, 12. 3 Macc. II, 32.

ἀντιπαράγω 1 Macc. XIII, 20.

ἀντιπαρατάσσω Esdr. II, 26.

ἀντιπαρέρχομαι Sap. Sal. XVI, 10.

ἀντιπεριβάλλω Sap. Sir. XXIII, 12.

11. Die mit ἀπό an erster stelle gebildeten decomp. des nt. sind:

ἀπεκδέχομαι (wo)her aberwarten Phil. III, 20 ἡμῶν γὰρ τὸ πολίτευμα ἐν οὐρανοῖς ὑπάρχει, ἐξ οὗ καὶ σωτῆρα ἀπεκδεχόμεθα κύριον Ἰησοῦν χριστόν. das ἐκ in ἀπεκδεχόμεθα drückt ganz im allgemeinen aus, dasz von irgend woher etwas erwartet wird, und erhält dann seine nähere definition durch ἐξ οὗ (sc. οὐρανοῦ, aus dem vorangegangenen οὐρανοῖς zu supplieren). in dem ἀπό dagegen (aberwarten) liegt das beharrliche, bis zur verwirklichung nicht nachlassende warten, „und insofern kann in dem decomp. eine gewisse verstärkung der bedeutung des simpl. gefunden werden, wie dies Schleusner thut, wenn er ἀπεκδέχεσθαι mit ardenter, flagrantissimo cum desiderio exspectare aut tranquillo animo et patienter exspectare wiedergibt Röm. VIII, 19. 23. 25. 1 Cor. I, 7. Gal. V, 5. 1 Petr. III, 20. in allen diesen letztern stellen wird das ἐκ nicht, wie in der oben angeführten Phil. III, 20. durch einen zusatz noch genauer bestimmt, sondern überall in seiner unbestimmten allgemeinheit belassen; doch ergibt sich

die nähere beziehung leicht aus dem context. entweder ist es, wie oben, der *οὐρανός* oder gott oder der geist gottes, von dem her etwas erwartet wird.

ἀπεκδύομαι nicht einfach ausziehn, sondern ausziehn und weglegen und zwar nicht blosz sich, sondern auch einen andern ausziehn zb. jemandem die kleider oder die rüstung ausziehn [30], so dass das medium nur noch „das eigene interesse der handlung" bezeichnet (sibi für sich, in seinem interesse ausziehn), dann dadurch, dasz man jemand die waffenrüstung aus- und abzieht (sie ihm durch ausziehn wegnimmt, ihn durch ausziehen derselben beraubt) ihn besiegen, vernichten Col. II, 15 *ἀπεκδυσάμενος τὰς ἀρχὰς καὶ τὰς ἐξουσίας καὶ ἐδειγμάτισεν ἐν παῤῥησίᾳ θριαμβεύσας αὐτοὺς ἐν αὐτῷ* III, 9.

ἀπέκδυσις das aus- und abziehn Col. II, 11 *ἐν ᾧ καὶ περιετμήθητε περιτομῇ ἀχειροποιήτῳ, ἐν τῇ ἀπεκδύσει τοῦ σώματος τῆς σαρκός, ἐν τῇ περιτομῇ τοῦ χριστοῦ.* mit recht macht Meyer auf die feinheit in dem gebrauche des decomp. aufmerksam: im gegensatz gegen die operation der mosaischen beschneidung, welche das *σῶμα τῆς σαρκός* nur verletzte und einen teil eines gliedes desselben entfernte, besteht die geistliche göttliche beschneidung in einer völligen entäuszerung und wegschaffung dieses leibes, indem mittelst dieser ethischen beschneidung der sündliche leib ausgezogen und entfernt wird, gleich einem kleide, welches man auszieht und ablegt.

ἀπέναντι urspr. durch gegenüberstellung aus der nächsten nähe fort, dann aber einfach gleich *ἔναντι* gegenüber, vor Matth. XXI, 2. XXVII, 24. 61. Marc. XII, 41. Act. III, 16. XVII, 7. Röm. III, 18.

ἀποδιορίζω durch trennung absondern, entfernen Jud. v. 19 *οὗτοί εἰσιν οἱ ἀποδιορίζοντες ἑαυτούς, ψυχικοὶ πνεῦμα μὴ ἔχοντες.*

ἀποκαθίστημι durch beseitigung des augenblicklichen zustandes in den frühern zustand versetzen dh. wieder herstellen Matth. XII, 13 *τότε λέγει τῷ ἀνθρώπῳ· Ἔκτεινόν σου τὴν χεῖρα καὶ ἐξέτεινεν καὶ ἀπεκατεστάθη* [31] *ὑγιὴς ὡς ἡ ἄλλη* XVII, 11. Marc. III, 5. VIII, 25. IX, 12. Luc. VI, 10. Act. I, 6. Hebr. XIII, 19.

ἀποκαταλλάσσω durch aufhebung der augenblicklichen (feindlichen) gesinnung eine umwandlung derselben in die frühere (freundliche) herbeiführen dh. wieder aussöhnen Eph. II, 16. Col. I, 20 (*ἐν αὐτῷ εὐδόκησεν πᾶν τὸ πλήρωμα κατοικῆσαι) καὶ δι' αὐτοῦ ἀποκαταλλάξει τὰ πάντα εἰς αὐτόν.*

ἀποκατάστασις (s. *ἀποκαθίστημι*) restitutio in integrum Act. III, 21 *ὃν* (*χριστόν*) *δεῖ οὐρανὸν μὲν δέξασθαι ἄχρι χρόνων ἀποκαταστάσεως πάντων ὧν ἐλάλησεν ὁ θεὸς διὰ στόματος τῶν ἁγίων ἀπ' αἰῶνος αὐτοῦ προφητῶν.*

ἀποσυνάγωγος a conventibus religiosis remotus Joh. IX, 22. *ταῦτα εἶπον οἱ γονεῖς αὐτοῦ, ὅτι ἐφοβοῦντο τοὺς Ἰουδαίους· ἤδη γὰρ συνετέθειντο οἱ Ἰουδαῖοι, ἵνα ἐάν τις αὐτὸν ὁμολογήσῃ χριστόν, ἀποσυνάγωγος γένηται* XII, 42. XVI, 2.

In der übersetzung der LXX kommen vor:

ἀπέναντι Gen. III, 24. XXI, 16. XXIII, 19. XXV, 9. XLIX, 30. Exod. XIV, 2. 9. XXVI, 35. XXX, 6. 36. XL. 26. Lev. VI, 14. IX, 5 XVI, 12. 18. XVII, 4. 6. XIX, 14. Num. VII, 7. XVIII, 2. XIX, 4. XXXII, 29. XXXIII, 7 und an vielen andern stellen.

ἀποκάθημαι Lev. XV, 33. XX, 18. Jes. XXX, 22. LXIV, 6. Thren. I, 17. Ezech. XXII, 10. XXXVI, 17.

ἀποκαθίζω 2 Reg. X, 16.

ἀποκαθίστημι Gen. XXIII, 16. XXIX, 3. XL, 13. 21. XLI, 13. Exod. IV, 7. XIV, 26. 27. Lev. XIII, 16. Num. XXXV, 25. 2 Sam. IX, 7. Job V, 18. VIII, 6. XXII, 28. XXXIII, 25. Ps. XVI, 5. XXXV, 17. Jes. XXIII, 17. Jer. XV, 19. XVI, 15. XXIII, 8. XXIV, 6. XLVII, 6. L, 19. Ezech. XVI, 55. XVII, 23. Hos. II, 3. XI, 11. Am. V, 15. Mal. IV, 6.

ἀποσυνάγω 2 Reg. V, 3. 6. 7. 11.

---

30) Vgl. den activischen gebrauch von ἀποδέδυκεν bei Xen. An. V, 8. 23.

31) Die bedenken Fritzsches gegen das doppelaugment in ἀπεκατεστάθη sind bedeutungslos, da, wenn bei irgend einem verbum, so bei diesem das doppelaugment gesichert ist.

Und in den apocryphen finden sich.

ἀπανίστημι Sap. Sal. I, 5.

ἀπέναντι Jud. III, 9. IV, 6. VII, 3. 18. XI, 13. 19. Sap. Sir. XXVII, 23. XXXVI, 14. XXXVII, 4. 1 Macc. VI, 32. 2 Macc. X, 26.

ἀποδιαστέλλω 2 Macc. VI, 5.

ἀποκάθημαι Epist. Jerem. v. 29.

ἀποκαθίστημι Esdr. I, 31. V, 2. VI, 26. Tob. X, 13. Jud. VI, 7. 10. Hist. Bel. v. 39. 1 Macc. XV, 3. 2 Macc. XI, 25. XII, 25. 39. XV, 20.

Rieder.

Fehlerverbesserung:

p. 2 z. 23 schreibe: ausnahme.
p. 3 z. 18, 19. trenne: si-gnificandis.
p. 3 anm. z. 1. l. statt beantwortet: ausgeführt.
p. 6 schalte in dem stellenverzeichnis hinter Luc. XIX, 15 ἐπανελθεῖν ein: 30 κατέναντι und hinter XXII, 55 περικαθισάντων: XXIII, 12 προϋπῆρχον.
p. 7 schalte hinter Act. ap. VII, 56 διηνοιγμένους ein: VIII, 9 προϋπῆρχεν.
p. 9 z. 9 v. u. l.: zusammensetzung.
p. 11 z. 24 schreibe: einflusz.
p. 12 anm. 16 schreibe: παρεπίδημος.

I. Schulchronik.

Das mit dem 30. September ablaufende Schuljahr hat am 14. October v. J. seinen Anfang genommen.

Beim Beginne desselben versuchte O. L. Dr. Kossak, obgleich die Muskelverletzung, die er sich im Sommer v. J. zugezogen hatte (Progr. 1875. S. 27), ihn noch immer am gehen hinderte, seine Lectionen im Gymnasium wider aufzunehmen. Indessen wurde das Uebel dadurch so verschlimmert, dass er sich schon nach acht Tagen ausser Stande sah den Unterricht weiter fortzusetzen, und da bei seinem vorgerückten Alter eine baldige Besserung nicht eben zu erwarten stand, so fasste er den Entschluss in den Ruhestand zu treten und kam schon unterm 24. October mit dem Gesuche ein ihn vom 1. April d. J. ab zu emeritieren. Die Königlichen Behörden entsprachen diesem Wunsche unter ehrenvoller Anerkennung seiner Wirksamkeit um Neujahr, und mittelst Allerhöchster Ordre vom 27. Merz d. J. ward ihm der rote Adlerorden vierter Classe verliehen. Er ist fast volle sechs und vierzig Jahre an unserem Gymnasium Lehrer gewesen und hat durch die musterhafte Treue seiner Amtsführung, insonderheit als langjähriger Ordinarius der Classe Tertia die wesentlichsten Verdienste um dasselbe sich erworben, auch bei der Liebenswürdigkeit seines Wesens allezeit die Zuneigung seiner Amtsgenossen in seltenem Grade besessen und vieler Freundschaft gewonnen. So wird sein Gedächtnis unter uns stets in Ehren bleiben, und wir alle werden ihm ein liebendes Andenken bewahren. Möge er bald die völlige Widerherstellung seiner Gesundheit erlangen, und ihm ein Lebensabend beschieden sein, wie ihn derjenige verdient, der des Tages Last und Hitze so lange und so wacker getragen!

Schon im Laufe des vorjährigen Sommers war über die Begründung einer zweiten Vorschulclasse an dem hiesigen Gymnasium verhandelt und durch Ministerialrescript vom 18. September v. J. genehmigt, dass eine solche Classe auf ein Jahr eingerichtet und für denselben Zeitraum ein zweiter Vorschullehrer angenommen würde. Das Königliche Provincialschulcollegium berief zu dieser Stelle unterm 12. October v. J. den zweiten Lehrer an der Elementarschule zu Trakehnen Karl Heinrich Susat, der am 25. desselben Monats bei der Morgenandacht von dem Director in sein neues Amt eingeführt wurde und jetzt, nachdem inzwischen die fernere Beibehaltung der zweiten Vorschulclasse bewilligt worden, vom 1. October d. J. ab als zweiter Vorschullehrer des Gymnasiums definitiv angestellt ist. Derselbe ist am 16. November 1850 zu Kandżen Kirchspiels Ballethen, Kreises Darkemen geboren, in dem Königlichen Volksschullehrerseminar zu Karalene gebildet und war, ehe er in seine gegenwärtige Stellung eintrat, zweiter Lehrer zuerst vom 1. Juli 1871 bis zum 30. November 1872 zu Gurdżen Kreises Stallupönen, alsdann vom 1. December 1872 bis zum 24. October 1875 zu Trakehnen gewesen.

Zur Vertretung des durch Verfügung vom 26. October v. J. beurlaubten O. L. Dr. Kossak ward von dem Königlichen Provincialschulcollegium unterm 23. November vom 1. December v. J. ab der Schulamtscandidat Anton Franz Schmidt dem hiesigen Gymnasium zugewiesen, der, weil am 1. December wegen der allgemeinen Volks- und Gewerbezählung der Unterricht ausgefallen war, am 2. December bei der Morgenandacht von dem Director in sein Amt eingeführt wurde.

Am 10. Merz d. J. wurde an Stelle der beiden letzten Unterrichtsstunden des Vormittags eine Schulfeier des hundertjährigen Geburtstags der hochseligen Königin Luise gehalten, bei welcher der wissenschaftliche Hilfslehrer Gortzitza den in der Aula des Gymnasiums versammelten Lehrern und Schülern das Lebensbild der erlauchten Frau vorführte, die in den Zeiten des tiefsten Leidens, welches der unglückliche Krieg über sie, über ihr Haus und den Staat gebracht hatte, so opferfreudig an der Erhebung des Volks mitgearbeitet und allen kommenden Geschlechtern ein hohes Beispiel weiblicher Tugend gegeben hat.

Den 22. Merz, den Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs, begieng die Anstalt in gewohnter Weise mit einer öffentlichen Schulfeier, bei welcher O. L. Dr. Witt die Festrede hielt.

Da durch den am 1. April erfolgten Abgang des O. L. Dr. Kossak die zweite Oberlehrerstelle der Anstalt erledigt worden war, so rückten, nachdem der Herr Cultusminister die Anträge des Königlichen Provincialschulcollegiums in Betreff der drei bezüglichen Oberlehrerstellen unterm 31. Januar genehmigt hatte, durch Verfügung der letztgenannten Behörde vom 9. Februar alle definitiv angestellten Lehrer des Gymnasiums, die bis dahin hinter dem O. L. Dr. Kossak gestanden hatten, von dem gedachten Zeitpuncte ab um je eine Stelle auf, wodurch diejenige Rang- und Reihenfolge in dem Lehrercollegium hergestellt wurde, welche die tabellarische Uebersicht über die gegenwärtige Verteilung der Lectionen auf S. 45 dieses Jahresberichts nachweist. Die durch das aufsteigen der Lehrer erledigte fünfte ordentliche Lehrerstelle wurde durch Verfügung des Königlichen Provincialschulcollegiums vom 23. Merz ebenfalls vom 1. April ab dem Schulamtscandidaten Schmidt zur provisorischen Verwaltung übertragen.

Am 30. Mai schied der wissenschaftliche Hilfslehrer O. Gortzitza aus unserer Mitte, da ihm vom 1. Juni ab eine ordentliche Lehrerstelle an dem Königlichen Gymnasium zu Strasburg in Westpreussen war verliehen worden. Er hat vom 12. September 1872 ab die wissenschaftliche Hilfslehrerstelle an dem hiesigen Gymnasium mit Fleiss und Sorgfalt versehen und ist uns ein lieber College gewesen, den wir mit den besten Wünschen in seinen neuen Wirkungskreis begleiten. An seine Stelle trat durch Verfügung des Königlichen Provincialschulcollegiums vom 25. Merz der Schulamtscandidat Friedrich August Pöhlmann, der am 29. Mai bei der Morgenandacht von dem Director in sein Amt eingeführt wurde und tags darauf zu unterrichten anfieng.

Nachdem am 28. Mai, dem Sonntage Exaudi, in der hiesigen altstädtischen Kirche die Einsegnung der Confirmanden vollzogen worden war, nahm am 31. Mai, dem darauf folgenden Mittwoch, die Anstalt in dieser Kirche an der Feier des heiligen Abendmahls Teil.

Auch in diesem Jahre hat das Königliche Commando des am hiesigen Orte garnisonierenden zweiten Bataillons des zweiten ostpreussischen Grenadierregiments No. 3 die hieselbst eingerichtete Militärschwimmanstalt den Schülern des Gymnasiums wider zugänglich gemacht, wofür ich mich demselben zu ergebenstem Danke verpflichtet fühle, da eine ganze Anzahl unserer Schüler hierdurch Gelegenheit gefunden sich im schwimmen auszubilden.

Am 16. und 17. Juni, den zwei letzten Tagen der betreffenden Woche, von denen der erstere wegen des an demselben hier einfallenden Pferdemarktes ohnehin schulfrei war, unternahm unser Turnlehrer O. L. Dr. Küsel mit den Schülern der beiden obersten Classen eine Turnfahrt über Darkemen durch die sogenannte ossnagorrer Schweiz nach Beynuhnen, von wo am zweiten Tage der Rückweg über Ballethen genommen wurde. Auch bei dieser Excursion haben die Unsrigen namentlich in Beynuhnen und im Pfarrgarten zu Ballethen eine so gütige Aufnahme gefunden, dass der Berichterstatter sich gedrungen fühlt dafür noch seinen besonderen Dank auszusprechen, der ebenso allen denen gilt, die durch Stellung von Fuhrwerken auch einigen körperlich schwächeren Schülern es ermöglicht haben diese Turnfahrt mitzumachen.

Am 23. Juni feierte die ganze Anstalt in Kallnen unter allgemeinem Frohsinn ihr jährliches Schulfest. Ausserdem haben an schulfreien Nachmittagen des Sonnabends zweimal einzelne Classenlehrer mit ihren Classen kleinere Ausflüge gemacht: am 17. Juni G. L. Dr. Rieder mit den Obertertianern nach Plicken, am 12. August Schulamtscandidat Pöhlmann und Lehrer Susat, der erstere mit den Sextanern, der letztere mit den Schülern der zweiten Vorschulclasse, nach dem bei der Stadt gelegenen Fichtenwalde.

Am 29. August fand unter dem Vorsitze des Königlichen Geheimen Regierungsrats und Provincialschulrats Dr. Schrader die für den Michaelistermin auf diesen Tag angesetzte Abiturientenprüfung statt. Es hatten zu derselben sechs Primaner sich gemeldet, denen das Zeugnis der Reife einstimmig zuerkannt wurde, einem von ihnen ohne mündliche Prüfung. Ihre Namen sind weiter unten in dem statistischen Abschnitte dieses Jahresberichts aufgeführt (IV. B. 2).

Den 2. September, den Tag von Sedan, feierte die Anstalt mit einem öffentlichen Schulact, bei welchem O. L. Dr. Basse die Festrede hielt. Auch beteiligte sich der Sängerchor des Gymnasiums bei der an demselben Tage stattfindenden Enthüllung des Denkmals, welches am

Eingange unserer Lindenpromenade zur dankbaren Erinnerung an die in dem Feldzuge 1870—71 gebliebenen Krieger des Kreises Gumbinnen errichtet worden ist.

Am 20. September wurde in Anwesenheit des Lehrercollegiums und zahlreicher Zuschauer aus dem Publicum ein Preisturnen unserer Schüler veranstaltet.

Während des ganzen Schuljahrs sind vierzig Conferenzen gehalten worden, von denen die Fachconferenzen die im letzten Abschnitte dieses Jahresberichts (VI. 3) aufgeführten Beratungsgegenstände für die im nächsten Jahre abzuhaltende Directorenconferenz betrafen.

Der Gesundheitszustand des Lehrercollegiums ist abgesehen von der Krankheit des O. L. Dr. Kossak im Laufe dieses Schuljahrs ein befriedigender gewesen. Wenigstens sind durch die vorübergehenden Unpässlichkeiten einzelner Lehrer keine irgend wesentlichen Störungen des Unterrichts veranlasst. Auch unter den Schülern sind der Krankheitsfälle im ganzen nicht gerade mehr als gewöhnlich vorgekommen, doch hat die Anstalt in der Frühjahrszeit zwei Schüler der zweiten Vorschulclasse — gute, hoffnungsvolle Kinder — durch den Tod verloren. Es starb den 24. Merz Paul Hermann an Gehirnentzündung, den 15. April Ernst Zielinski an Diphtheritis. Möge Gott die tiefgebeugten Eltern und Angehörigen über den frühen Heimgang ihrer Lieben trösten und ihnen den Geist der Stärke verleihen auch diese Trübsal zu überwinden!

Noch ist hier endlich des Verlustes zu gedenken, der dem Gymnasium in nächster Zeit bevorsteht. Professor Dewischeit nämlich, unser erster Oberlehrer, hat wegen seines vorgerückten Alters schon unterm 1. Februar seine Emeritierung vom 1. October d. J. ab nachgesucht, und die Königlichen Behörden haben ihm dieselbe unter ehrender Anerkennung seiner treuen Amtsführung bereits unterm 29. April bewilligt. Er ist im ganzen sieben und vierzig und ein halbes Jahr Lehrer gewesen, da er sein Probejahr an dem Königlichen Gymnasium zu Lyck schon um Ostern 1829 angetreten. Dieser Anstalt hat er sechzehn Jahre seine Dienste gewidmet, ist dann von Ostern 1845 bis Michaelis 1854 Director des damaligen Progymnasiums zu Hohenstein in Ostpreussen gewesen und gehört seitdem, zum Professor ernannt, nunmehr zwei und zwanzig Jahre dem Lehrercollegium unseres Gymnasiums an. Während dieser ganzen Zeit hat er an demselben in reichem Segen gewirkt, insbesondere auch als Ordinarius der Classe Quarta sich ein bleibendes Verdienst erworben, und wir alle sehen den treu bewährten Amtsgenossen in tiefer Wehmut von uns scheiden. Möge er der körperlichen und geistigen Rüstigkeit, die er bis jetzt behalten, noch lange sich zu erfreuen haben, und das Schicksal ihm für die Zeit seines Ruhestandes den ungetrübten Genuss des stillen Friedens gewähren, welcher im höheren Alter der schönste Lohn eines mühevollen, erfahrungsreichen Lebens ist!

Da durch den Abgang des Professors Dewischeit die erste Oberlehrerstelle der Anstalt vom 1. October d. J. ab erledigt wird, so ist durch Verfügung des Königlichen Provincialschulcollegiums vom 22. Juni, für die vier Oberlehrerstellen mit Genehmigung des Herrn Cultusministers vom 9. desselben Monats, die Rang- und Reihenfolge der definitiv angestellten Lehrer des Gymnasiums von dem gedachten Zeitpuncte ab also festgestellt: 1) erster Oberlehrer Dr. Basse, 2) zweiter Oberlehrer Dr. Witt, 3) dritter Oberlehrer Dr. Küsel, 4) vierter Oberlehrer Hoppe; 5) erster ordentlicher Lehrer Dr. Rieder, 6) zweiter ordentlicher Lehrer Rumler; 7) dritter ordentlicher Lehrer Schwarz. Die durch diese Beförderungen erledigten zwei letzten ordentlichen Lehrerstellen sind durch Verfügung des Königlichen Provincialschulcollegiums vom 6. September ebenfalls vom 1. October d. J. ab den beiden an der Anstalt beschäftigten Schulamtscandidaten zur provisorischen Verwaltung übertragen, die vierte dem Schulamtscandidaten Schmidt, die fünfte dem Schulamtscandidaten Pöhlmann.

II. Lehrverfassung.

Zweite Vorschulclasse.

Classenlehrer Susat.

1. Religion.*) 3 St. — Beide Abteilungen gemeinsam. Zwanzig ausgewählte bibl. Geschichten des A. u. N. Testaments nebst dazu passenden Bibelsprüchen und Liederversen. Das erste Hauptstück ohne die luth. Erklärung.

*) In Bezug auf den Ministerialerlass vom 29. Februar 1872 (Progr. 1872. S. 24) ist zu bemerken, dass in unserer Anstalt nur evangelischer Religionsunterricht erteilt wird, und dass von demselben bisher noch kein Schüler dieser Confession dispensiert gewesen.

2. Deutsch. 7 St. (in der zweiten Abteilung 6). — 2. Abteil. Schreiblesen nach Hammers Lesefibel. Orthographische Uebungen durch abschreiten und dictieren. 1. Abteil. Lesen in dem deutschen Lesebuche für das mittlere Kindesalter, herausgegeben von den Brüdern K. Seltzsam und L. Seltzsam; Uebungen im widererzählen und declamieren. Mündliche und schriftliche Uebungen in der Orthographie. Einiges von den Redeteilen.

3. Anschauungs- und Sprechübungen. 3 St. — Beide Abteilungen gemeinsam. Besprechung der Bilder für den Anschauungsunterricht von Wilke, im Sommer auch einiger Pflanzen, die in Natur vorgezeigt wurden.

4. Rechnen. 6 St. (in der zweiten Abteilung 4) — 2. Abteil. Die vier Species in dem Zahlenraum von 1—20. Addieren und subtrahieren in dem Zahlenraum von 1—100. 1. Abteil. Kopfrechnen: die vier Species in dem Zahlenraum von 1—50; Widerholung und Befestigung der vier Species in erweitertem Zahlenkreise; Einübung des kleinen Einmaleins.

5. Kalligraphie. 3 St. (in der zweiten Abtheilung 2). — Einübung der kleinen und grossen Buchstaben des deutschen Alphabets. Uebung in deutscher Schrift nach dem Tacte.

Erste Vorschulclasse.

Classenlehrer Klein.

1. Religion: 4 St. — Die wichtigsten bibl. Geschichten des A. u. N. Testaments nach Woike; Bibelsprüche und Kirchenlieder. Das erste Hauptstück mit der luth. Erklärung, das zweite ohne dieselbe.

2. Deutsch. 7. St. — Lesen in dem deutschen Lesebuche für das mittlere Kindesalter, herausgegeben von den Brüdern K. Seltzsam und L. Seltzsam; Uebungen im widererzählen und declamieren. Mündliche und schriftliche Uebungen in der Orthographie. Einübung der Redeteile, Declination des Nomens und Verbums, allgemeine Kenntnis der Präpositionen.

3. Anschauungs- und Sprechübungen. 4 St. – Erweiterung der Vorstellungen an sinnlichen Anschauungen mit Rücksicht auf Naturbeschreibung und Geographie.

4. Rechnen. 5 St. — Kopfrechnen: Die vier Species in dem Zahlenraum von 1—100 nach Dagott; Tafelrechnen: Widerholung und Befestigung der vier Species in erweitertem Zahlenkreise; Einübung des kleinen Einmaleins.

5. Kalligraphie. 6 St. — Einübung der kleinen und grossen Buchstaben des lateinischen Alphabets. Uebung in deutscher und lateinischer Schrift nach dem Tacte.

Sexta.

Ordinarius: Sch. A.C. Pöhlmann. — (Bis zum 30. Mai H. L. Gortzitza.) Einjähriger Cursus.

1. Deutsch. 3 St. — J. Hopf und K. Paulsiek Lesebuch 1. Teil. 1. Abteil. Lesen, abschreiben, widererzählen (mit besonderer Berücksichtigung der Sagen und der Naturbilder), declamieren; orthographische und grammatische Uebungen, besonders die Bildung des einfachen Satzes und die Unterscheidung der Redeteile betreffend; alle vierzehn Tage ein Dictat. — Sch. A.C. Pöhlmann. (Bis zum 30. Mai H. L. Gortzitza.)

2. Latein. 10 St. — Scheele Vorschule. Erste Abteilung. Zusammenstellung des wichtigeren aus der Formenlehre. §. 1 – 12 und 15. Zweite Abteilung. Uebungssätze zur Formenlehre mit Auswahl. Mündliche und schriftliche Uebungen. — Sch. A.C. Pöhlmann. (Bis zum 30. Mai H. L. Gortzitza.)

3. Religion. 3 St. — Biblische Geschichte des A. T. nach Kohlrausch. Das erste Hauptstück des luth. Katechismus und eine Auswahl hierauf bezüglicher Bibelsprüche; acht Kirchenlieder. — Dr. Rieder.

4. Rechnen. 4 St. – Die vier Species in unbenannten und benannten ganzen Zahlen und Brüchen. G. L. Schwarz.

5. Geographie. 3 St. — Das hauptsächlichste aus der mathemat. und physischen Geographie und die aussereuropäischen Erdteile nach H. A. Daniels Leitfaden. — Dr. Küsel.

6. Kalligraphie. 3 St. — Nach Becker. — G. L. Schwarz.

7. Zeichnen. 2 St. — G. L. Schwarz.

9. Gesang. 2 St. mit V. — Gehörsingübungen, Treffübungen; Choräle und Volkslieder. — G. L. Schwarz.

Quinta.

Ordinarius: O. L. Dr. Witt. — Einjähriger Cursus.

1. Deutsch. 3 St. — J. Hopf und K. Paulsiek Lesebuch 1. Teil. 2. Abteil. Lese-, Declamier- und orthograph. Uebungen; Präpositionen und Conjunctionen; kleine Aufsätze. — Dr. Witt.

2. Latein. 10 St. — Siberti-Meiring lat. Schulgrammatik. Die Formenlehre mit besonderer Berücksichtigung der Verba anomala und die wichtigsten syntakt. Regeln. Wöchentlich ein Exercitium aus Schulz Uebungsbuch. Lat. Elementarb. von Jacobs. 1. Bdch. Ausgewählte Beispiele aus der ersten Abteilung; dann von der zweiten Abteilung II, 1—24 und V, 1 — 24. Uebungen im construieren. — Dr. Witt.

3. Französisch. 3 St. — Plötz Elementarbuch Lect. 1 — 40. — Dr. Witt.

4. Religion. 3 St. — Biblische Geschichte des N. T. nach Kohlrausch. Das 2. und 3. Hauptstück des lutherischen Katechismus; acht Kirchenlieder. — Dr. Rieder.

5. Rechnen. 2 St. — Widerholung der Bruchrechnungen; einfache und zusammengesetzte Verhältnisrechnung. — G. L. Schwarz.

6. Geometrische Anschauungslehre. 1 St. — G. L. Schwarz.

7. Geographie. 3 St. — Die Elemente der mathemat. Geographie und die Geographie von Europa mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands nach E. v. Seydlitz. — Sch. A.C. Pöhlmann. (Bis zum 30. Mai H. L. Gortzitza.)

8. Kalligraphie. 3 St. — Nach Becker. — G. L. Schwarz.

9. Zeichnen. 2 St. — G. L. Schwarz.

10. Gesang. 2 St. mit VI. S. oben. — G. L. Schwarz.

Quarta.

Ordinarius: O. L. Prof. Dewischeit. — Einjähriger Cursus.

1. Deutsch. 2 St. — J. Hopf und K. Paulsiek Lesebuch 1. Teil. 3. Abteil. Aufsätze und Uebungen im declamieren; Erklärung von Gedichten und Uebungen im widererzählen prosaischer Stücke; die Lehre von der Interpunction; einiges aus der Satzlehre. — Dr. Witt.

2. Latein. 10 St. — Widerholung der Etymologie nebst den wichtigsten Regeln der Syntax, insbesondere der Syntaxis casuum nach Siberti-Meiring; wöchentliche Exercitien und Extemporalien; loci memoriales. Cornelius Nepos (Lysander, Alcibiades, Thrasybul, Conon, Dion, Iphicrates, Chabrias, Timotheus, Datames, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus). — Prof. Dewischeit.

3. Griechisch. 6 St. — Formenlehre bis zu der zusammengezogenen Conjugation nach Buttmann; kleine Exercitien; Jacobs Elementarb. 1. Cursus I, II, III und IV — IX mit Auswahl. — Sch. A.C. Schmidt.

4. Französisch. 2 St. — Einübung der regelmässigen Verba; Uebungen im übersetzen nach d. Elementarbuche von Plötz Lect. 41 — 73. — Dr. Witt

5. Religion. 2 St. — Erklärung des 1. und 3. und Erlernung des 4. und 5. Hauptstücks, so wie der zum 1. und 3. gehörigen Bibelsprüche. Einprägung der Reihenfolge der biblischen Bücher. Lectüre des Ev. Matthäi und Erlernung von Matth. c. 5 — 7, von sieben Kirchenliedern und vier Psalmen (8, 23, 90 u. 139). — Dr. Rieder.

6. Mathematik und Rechnen. 3 St. — Planimetrie bis zum Kreise; Decimalbrüche, Wurzeln. — Zusammengesetzte Regel de Tri. — G. L. Schwarz.

7. Geographie. 1 St. — Geographie der aussereuropäischen Erdteile nach E. v. Seydlitz. — Sch. A. C. Pöhlmann. (Bis zum 30. Mai H. L. Gortzitza).

8. Geschichte. 2 St. — Geschichte der Griechen und Römer nach dem Grundrisse der alten Geschichte von F. Voigt. — Sch. A.C. Pöhlmann. (Bis zum 30. Mai H. L. Gortzitza.)

9. Zeichnen. 2 St. — G. L. Schwarz.

10. Gesang. 2 St., davon 1 mit III u. 1 mit III, II u. I. — Mehrstimmige Gesänge. G. L. Schwarz.

Tertia B.

Ordinarius: G. L. Hoppe. — Einjähriger Cursus.

1. Deutsch. 2 St. — Monatliche Aufsätze nach vorheriger Besprechung des Themas; Uebungen im declamieren und freien Vortrage; Lectüre und Erklärung von Prosastücken und Gedichten; Uebungen im unterscheiden von Synonymen; einiges über Wortbildung. — Sch. A.C. Pöhlmann. (Bis zum 30. Mai G. L. Hoppe.)

2. Latein. 10 St. — Syntax nach Zumpt; zusammenfassende Widerholung der Formenlehre; wöchentliche Exercitien und Extemporalien, vorzugsweise nach Ostermanns Uebungsbuch zum übersetzen aus dem deutschen ins lateinische. Vierte Abteilung. Cäsar B. G. VII u. I. Ovid Metamorph. in dem Auszuge von G. K. F. Seidel V; metrische Uebungen; loci memoriales. — G. L. Hoppe.

3. Griechisch. 6 St. Widerholung der Etymologie mit Berücksichtigung des ionischen Dialekts; die regelmässigen und unregelmässigen Verba in $\mu\iota$; gelegentlich einzelne Verba anomala, die Präpositionen und einzelne syntaktische Regeln; alle vierzehn Tage ein Exercitium; Extemporalien. Jacobs Elementarbuch 2. Cursus. Mythologische Gespräche mit Auswahl. Xenophon Anabasis I c. 5—9. Homer Odyssee VII, 166 bis zum Ende des Buches u. VIII, 1—140. — Sch. A.C. Schmidt.

4. Französisch. 2 St. — Grammatik nach Plötz. Widerholung und Erweiterung des grammatischen Pensums der Quarta; die notwendigsten unregelmässigen Verba; das wichtigste vom Artikel; die Stellung der Satzteile. Im zweiten Halbjahr alle drei Wochen ein Exercitium. Voltaire Charles XII. liv. IV. — Dr. Rieder

5. Religion. 2 St. — Lectüre und Erklärung ausgewählter Abschnitte des A. T. Erklärung des 2., Widerholung des 1. und 3. Hauptstücks. Darstellung des christlichen Kirchenjahrs. Erlernung von Bibelsprüchen und sechs Kirchenliedern. — Dr. Rieder.

6. Mathematik. 4 St. — Widerholung des Pensums der Quarta. Von den ebenen Figuren und vom Kreise (Kambly Abschn. I, II u. III). — Buchstabenrechnung, Potenzen, Quadrat- und Kubikwurzeln. — G. L. Rumler.

7. Geographie. 1 St. — Politische Geographie von Europa mit Ausschluss Deutschlands nach E. v. Seydlitz. — G. L. Hoppe. (Bis zum 30. Mai H. L. Gortzitza.)

8. Geschichte. 2 St. — Die deutsche Geschichte von Christi Geburt bis zur Reformation. — G. L. Hoppe. (Bis zum 30. Mai H. L. Gortzitza.)

9. Naturkunde. 1 St. — Systematische Uebersicht über die drei Reiche der Natur. — G. L. Rumler.

10. Gesang. 2 St., davon 1 mit IV und III A. und 1 mit IV, III A., II und I. S. oben. — G. L. Schwarz.

11. Zeichnen. 2 St. mit III A., II und I (facultativ). — G. L. Schwarz.

Tertia A.

Ordinarius: G. L. Dr. Rieder. — Einjähriger Cursus.

1. Deutsch. 2 St. — Monatliche Aufsätze nach vorheriger Besprechung des Themas; Uebungen im declamieren und freien Vortrage; Lectüre und Erklärung von Prosastücken und Gedichten; Uebungen im unterscheiden von Synonymen. — Dr. Küsel.

2. Latein. 10 St. — Syntax nach Zumpt; wöchentliche Exercitien und Extemporalien; loci memoriales. Cäsar B. G. II, III u. IV. 8 St. — Sch. A.C. Schmidt. Ovid Metamorph. in dem Auszuge von G. K. F. Seidel X, XI u. XII. Stellen memoriert. Metrische Uebungen 2 St. — Dr. Basse.

3. Griechisch. 6 St. — Widerholung der Etymologie mit Berücksichtigung des ionischen Dialekts und die Hauptregeln der Syntax, insbesondere der Syntaxis casuum nach Buttmann; alle vierzehn Tage ein Exercitium; Extemporalien; loci memoriales. Xenophon Anabasis IV—V c. 3. 4 St. Homer Odyssee IV, 145 bis zum Ende des Buches, V u. VI, 1—246. 2 St. — Prof. Dewischeit.

4. Französisch. 2 St. — Grammatik nach Plötz. Widerholung und Erweiterung des Pensums der früheren Stufen; die Lehre vom Verbum, Substantivum, Adiectivum, Adverbium,

Zahlwort; alle drei Wochen ein Exercitium; Extemporalien. Voltaire Charles XII. liv. II; retrovertieren und memorieren. G. L. Hoppe.

5, Religion. 2 St. — Leben Jesu nach den vier Evangelien. Kurzer Abriss der Reformationsgeschichte. Erklärung des 4. und 5. Hauptstücks. Erlernung von Bibelsprüchen und sechs Kirchenliedern. — Dr. Rieder.

6. Mathematik. 4 St. — Widerholung des Pensums der Tertia B. Von der Vergleichung des Flächeninhalts geradliniger Figuren, von der Proportionalität gerader Linien und von der Aehnlichkeit der Figuren (Kambly Abschn. IV u. V). — Von den Potenzen mit positiven und negativen, ganzen und gebrochenen Exponenten. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. — G. L Rumler.

7. Geographie. 1 St. — Deutschland, Oesterreich, Italien, Grossbritannien, Frankreich und die Niederlande nach E. v. Seydlitz. — Dr. Basse.

8. Geschichte. 2 St. — Brandenburgisch-preussische Geschichte in Verbindung mit der deutschen von der Reformation bis zum Jahre 1815. — Dr. Basse.

9. Naturkunde. 1 St. Einzelne leichte Kapitel aus der Physik. — G. L. Rumler.

10. Gesang. 2 St., davon 1 mit IV u. III B. und 1 mit IV, III B., II und I. S. oben. — G. L. Schwarz.

11. Zeichnen. 2 St. — mit II B., II und I (facultativ). — G. L. Schwarz.

Secunda.

Ordinarius: O. L. Dr. Basse. — Zweijähriger Cursus.

1. Deutsch. 2 St. — Die hervorragenderen Partien der deutschen Litteraturgeschichte von dem Reformationszeitalter bis auf Göthe, basiert auf Lectüre und mit Rücksicht auf die in der ersten Hälfte des Cursus gegebene Theorie der Dichtungsarten. Uebungen im disponieren, declamieren und im freien Vortrage. Aufsätze über folgende Themata:

1. Die Lage Frankreichs, geschildert nach dem ersten Aufzuge in Schillers Jungfrau von Orleans.
2. Was lehren den Jüngling die Flügel des Icarus?
3. Des Winters günstiger Einfluss auf geistige Thätigkeit.
4. Welches sind die reinen Quellen des Mutes und der Tapferkeit?
5. a) Ueber die Mannigfaltigkeit der Benutzung photographischer Bilder.
   b) Ἀλλ' ἡδύ τοι σωθέντα μεμνῆσθαι πόνων.
6. Ein jeglicher versucht sein Glück,
   Der Held dringt kühn voran, der Schwächling bleibt zurück,
   Der Stolze fällt mit lächerlichem Falle,
   Der Kluge überholt sie alle. (Schiller Das Spiel des Lebens.)
7. Die Laokoonsgruppe, verglichen mit der Schilderung bei Vergil.
8. a) Des Odysseus Besuch bei Autolykos am Parnasos.
   b) Major Tellheim in Lessings Minna von Barnhelm.
9. a) Lessings Fabel: Der Storch und der Fuchs. Entwickelung der Allegorie und des Grundgedankens.
   b) Die Soldatencharaktere in Lessings Minna von Barnhelm.
10. In der Eintracht liegt die Kraft. Veranschaulichung durch Beispiele.
11. Der Apotheker in Göthes Hermann und Dorothea. — Prof. Dewischeit.

2. Latein. 10 St. — Syntax nach Zumpt §. 362 — 825; wöchentliche Exercitien und Extemporalien; metrische Uebungen; Aufsätze der Obersecundaner über folgende Themata:

1. Nemo ante mortem beatus dicendus est.
2. De Cn. Pompei morte narratio et iudicium.
3. Q. Ligarii causa cum Q. Tuberonis comparata.
4. Quibus causis factum sit, ut Persae Graeciae bellum inferrent.
5. Duo primi anni expeditionis ab Alexandro Magno contra Persas susceptae describuntur.
6. Quo iure Cicero inter principes Romanorum referendus sit.

Livius XXVII und XXVIII, Cicero Oratt. pro Q. Ligario u. pro rege Deiotaro, einige Abschnitte aus M. Seyfferts Lesestücken. Privatlectüre aus Cicero, Sallust und Livius.

Aus Cicero und Livius sind auch ausgewählte Stellen memoriert. 8 St. — Dr. Basse. Vergil Aeneis V und VI. Stellen memoriert. 2 St. — Der Director.

3. Griechisch. 6 St. — Widerholung der Accent- und Formenlehre; Lehre von den Modi und die Syntax der Casus; alle vierzehn Tage ein Exercitium; Extemporalien; Xenophon Memorabilien IV und nach einer kurzen Uebersicht des Dialektes Herodot IX. 4 St. — Dr. Küsel. — Homer Odyssee V, VI und VII. Privatlectüre der Obersecundaner aus der Odyssee. 2 St. — Der Director.

4. Französisch. 2 St. — Grammatik nach Plötz, besonders die Lehre von der Wortstellung, vom Artikel, Zahlwort, Pronomen; alle vierzehn Tage ein Exercitium. L. Ideler und H. Nolte Handbuch der franz. Sprache und Litteratur 3. Theil. Las Cases, P. L. Lacretelle, Ch. Lacretelle, Barante, Bernardin de St. Pierre; Retroversionen, memorieren. — G. L. Hoppe.

5. Hebräisch 2 St. — Elementarlehre, Substantivum, Verbum nach Gesenius-Rödiger. Ausgewählte Stücke aus dem hebräischen Lesebuche von Gesenius-Heiligstedt. — Dr. Rieder.

6. Religion. 2 St. — Einleitung in die Schriften des N. T. und Besprechung des Inhalts derselben nach Hollenberg §. 47—91. Lectüre der Apostelgeschichte im Grundtext c. 1 ff. — Dr. Rieder.

7. Mathematik. 4 St. — Widerholung und Vervollständigung des Pensums der Tertia A. Ebene Trigonometrie. — Logarithmen. Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten. Alle vierzehn Tage eine häusliche Arbeit. — G. L. Rumler.

8. Physik. 1 St. — Von den allgemeinen Eigenschaften der Körper; chemische Erscheinungen; von der Wärme nach Koppe. — G. L. Rumler.

9. Geographie. 1 St. — Die aussereuropäischen Erdteile nach E. v. Seydlitz. — Dr. Basse.

10. Geschichte. 2 St. — Alte Geschichte mit Ausschluss der römischen nach R. Dietsch. — Dr. Basse.

11. Gesang. 2 St., davon 1 mit I und 1 mit IV, III und I. S. oben. — G L. Schwarz.

12. Zeichnen. 2 St. mit III und I (facultativ). — G. L. Schwarz.

Prima.

Ordinarius: der Director. — Zweijähriger Cursus.

1. Deutsch und philosoph. Propädeutik. 3 St. — Empirische Psychologie. Disponierübungen. Freie Vorträge und Declamationen. Geschichte der deutschen Litteratur bis 1300 mit Ausschluss des Minnegesanges. Erklärung des zwanzigsten Liedes der Nibelungen nach dem lachmannschen Texte. Aufsätze über folgende Themata:

1. Historia vitae magistra.
2. Seele des Menschen,
   Wie gleichst du dem Wasser!
   Schicksal des Menschen,
   Wie gleichst du dem Wind! (Göthe Gesang der Geister über den Wassern.)
3. (Classenarbeit) In welche Stimmungen versetzt der Winter das Gemüt des Menschen?
4. Charakteristik des Mittelalters nach seinen Licht- und Schattenseiten.
5. Inhalt und Gedankengang des Dialogs Protagoras von Plato.
6. Das Epigramm nach Lessing.
7. Rüdigers Seelenkampf nach dem zwanzigsten Liede der Nibelungen.
8. Nur der Irrtum ist das Leben,
   Und das Wissen ist der Tod. (Schiller Kassandra.)
9. Metrische Uebersetzung (iamb. Trimeter) von Sophokles Antigone V. 806 bis 882. — Dr. Küsel.

2. Latein 8 St. — Stilistik; Exercitien und Extemporalien; freie Vorträge und Aufsätze, die letzteren über folgende Themata:

1. Comprobetur exemplis ex rerum Romanarum historia depromptis quod Camillus dicit apud Livium: hostis est quid aliud quam perpetua materia virtutis gloriaeque vestrae?

2. Ad Hispaniam perdomandam Romani quot et quanta bella gesserint exponitur.
3. Occisus dictator Caesar aliis pessimum, aliis pulcherrimum facinus videbatur (Tacitus Ann. I, 8).
4. Cicero non solum occupatus civibus profuit, sed etiam otiosus.
5. Belli Peloponnesiaci tres aetates distinguantur.
6. (Classenarbeit) Principatum Graeciae quae civitates deinceps quibusque rebus adeptae sint exponitur.
7. Non prodesse rei publicae ingenium, nisi accedat animi virtus, Alcibiadis exemplo comprobetur.
8. Comparetur ira Achillis cum ira Coriolani.
9. a) (Vorher Abituriententhema) Quorum maxime virorum opera res publica Romana bello Punico secundo sustentata sit et superior tandem facta.
   b) Rem publicam Atheniensium a Solone constitutam, ab Aristide conservatam, a Pericle ad summas opes perductam esse demonstratur.

Cicero de Oratore I und Tacitus Annalen I; Horaz Oden III und IV. Ausgewählte Oden wurden memoriert. Privatlectüre aus verschiedenen Schriften Ciceros. — Der Director.

3. Griechisch. 6 St. — Widerholungen aus der Formenlehre und der Syntax; alle vierzehn Tage ein Exercitium; Extemporalien; Plato Protagoras. Homer Ilias I—VI und Sophokles Antigone. Privatlectüre aus Homer. — Dr. Küsel.

4. Französisch. 2 St. — Zusammenfassende Widerholung der ganzen Grammatik nach Plötz; die Lehre vom Coniunctiv, Infinitiv, Imperativ, Participium; alle vierzehn Tage ein Exercitium; Extemporalien; französische Dictate. Racine Iphigénie. L. Ideler und H. Nolte Handb. der franz. Sprache und Litteratur 3. Teil Sismondi, L. Ph. und P. Ph. Ségur, Chateaubriand; memorieren. Einiges über Etymologie und Synonyme — G L Hoppe.

5 Hebräisch. 2 St. — Widerholung der Etymologie und Syntax des Verbums nach Gesenius-Rödiger. 1. Sam. 1 ff. und Psalmen mit Auswahl — Dr. Rieder.

6. Religion. 2 St. — Geschichte der christlichen Kirche nach Hollenberg §. 92—157. Lectüre der Epistel Pauli an die Römer im Grundtext (1—10). — Dr. Rieder.

7. Mathematik. 4 St. — Widerholung und Vervollständigung der Trigonometrie; Stereometrie. — Gleichungen des zweiten Grades mit mehreren Unbekannten. Reihen und Anwendungen derselben. Vielfache Widerholungen aus allen Teilen der Mathematik. — Alle drei Wochen eine häusliche Arbeit. — G. L. Rumler.

8. Physik. 2 St. — Von den mechanischen Erscheinungen fester, flüssiger und luftförmiger Körper nach Koppe. — G. L. Rumler.

9. Geschichte und Geographie. 3 St. — Die neuere Geschichte nach R. Dietsch. Widerholung der physischen und politischen Geographie aller Erdteile nach E. v. Seydlitz. — Dr. Basse.

10. Gesang. 2 St., davon 1 mit II und 1 mit IV, III und II S. oben. — G. L. Schwarz.

11. Zeichnen. 2 St. mit III und II (facultativ). — G. L. Schwarz.

Die Turnübungen, von denen Dispensation nur auf Grund eines ärztlichen Attestes stattfindet, wurden mit Beobachtung der darüber von dem Königlichen Provincialschulcollegium unterm 19. April 1861 erlassenen Verfügung durch den O. L. Dr. Küsel geleitet.

III. Abiturientenaufgaben.

Unsere zu Michaelis geprüften Abiturienten haben zu ihren grösseren schriftlichen Arbeiten folgende Aufgaben gehabt.

1. Thema zum deutschen Aufsatz: Es scheint ein Mensch oft sehr gering,
   Durch den Gott schaffet grosse Ding.

2. Thema zum lateinischen Aufsatz: Quorum maxime virorum opera res publica Romana bello Punico secundo sustentata sit et superior tandem facta.

3. Mathematische Aufgaben: 1) Ein Dreieck zu zeichnen, von welchem die Summe

der Quadrate zweier Seiten, $a^2+b^2=q^2$, und die Abschnitte, m und n, gegeben sind, in welche die dritte Seite durch die Halbierungslinie des Gegenwinkels geteilt wird.

2) Ein im Altertum berühmter Berg hat einen Namen, der aus drei Buchstaben besteht. Die drei Zahlen, welche die Stellen der Buchstaben im Alphabet angeben, haben zur Summe 14. Die mittlere Zahl ist halb so gross als das um 1 verminderte Product der beiden anderen, und die Summe der Quadrate der ersten und dritten Zahl ist um 50 grösser als das doppelte Quadrat der mittleren. Wie heisst der Berg?

3) Aus der Differenz zweier Dreieckswinkel, $\alpha-\beta=\delta$, dem Verhältnis der von den Scheiteln dieser Winkel ausgehenden Höhen, $h_a:h_b=m:n$, und dem Radius des eingeschriebenen Kreises, ϱ, die Winkel und Seiten des Dreiecks zu berechnen. Beispiel: $m=13$, $n=20$, $\alpha-\beta=75°45'$, $\varrho=39^{\underline{m}}$.

4) Wie gross ist in einem geraden abgestumpften Kegel, dessen untere Grundfläche zweimal und dessen Mantelfläche dreimal so gross ist als die obere Grundfläche, der Neigungswinkel der Seite gegen die untere Grundfläche?

IV. Statistik.

A. Lehrer.

Den dermaligen Bestand des Lehrercollegiums ergibt die tabellarische Uebersicht über die gegenwärtige Verteilung der Lehrstunden auf S. 45 dieses Jahresberichts.

B. Schüler.

1. Die Schülerzahl, welche sich am 1. October v. J. auf 311 belief (Progr. 1875. S. 35), stieg im Laufe des Winters auf 340. Gegenwärtig wird die Anstalt von 334 Schülern besucht, die sich auf die einzelnen Classen also verteilen, dass wir 18 Primaner, 30 Secundaner, 31 Obertertianer, 40 Untertertianer, 53 Quartaner, 42 Quintaner, 57 Sextaner und 63 Schüler der Vorschulclassen haben, von welchen letzteren 36 in der ersten Vorschulclasse, 27 in der zweiten sitzen. Von diesen Schülern sind 196 hier einheimisch, 138 aus anderen Orten; 321 von ihnen gehören der evangelischen Confession an, 1 ist katholisch, die 12 übrigen sind mosaischen Glaubens.

2. Am 29. September d J. werden folgende sechs Primaner, die alle evangelischer Confession sind, mit dem Zeugnisse der Reife von dem Gymnasium entlassen:

1) Alexander Ernst Burchardi, geboren in Aglonen Kreises Memel, 21½ J. alt, Adoptivsohn des Königlichen Kreisgerichtsrats Burchardi zu Memel, 5½ J. Schüler der Anstalt von Untertertia ab, 2 J. in Prima; er beabsichtigt in Leipzig Jura zu studieren.

2) Eduard John Forstreuter, geboren in Duarlizken Kreises Mariampol in Polen, 19½ J. alt, Sohn des Gutsbesitzers Forstreuter zu Żegżdry Kreises Mariampol, 9 J. Schüler der Anstalt von Sexta ab, 2 J. in Prima; er beabsichtigt in Königsberg Jura zu studieren.

3) Johann Wilhelm Bernhard Landsberg, geboren in Mehlkemen Kreises Stallupönen, 20½ J. alt, Sohn des zu Mehlkemen verstorbenen Wundarztes 1. Classe Landsberg, 3 J. Schüler der Anstalt von Obersecunda ab, 2 J. in Prima; er beabsichtigt in Königsberg Mathematik und Naturwissenschaften zu studieren.

4) Hermann Emil Marchand, geboren in Skaisgirren Kreises Niederung, 19 J. alt, Sohn des zu Darkemen verstorbenen Kreisgerichtscassenrendanten Marchand, 8 J. Schüler der Anstalt von Quinta ab, 2 J. in Prima; er beabsichtigt in Königsberg Jura zu studieren.

5) Johann Gottfried Gustav Schweighöfer, geboren in Johannisthal Kreises Gumbinnen, 18½ J. alt, Sohn des Gutsbesitzers Schweighöfer zu Johannisthal, 10½ J. Schüler der Anstalt von der Vorbereitungsclasse ab, 2 J. in Prima; er beabsichtigt in Neustadt-Eberswalde das Forstfach zu studieren.

6) Ernst Otto Ewald Thiel, geboren in Kamanten Kreises Darkemen, 21¼ J. alt, Sohn des zu Kampischkemen Kreises Gumbinnen verstorbenen Domänenpächters Thiel, 13½ J. in der Anstalt von der Vorbereitungsclasse ab, 3 J. in Prima; er beabsichtigt in Berlin Jura zu studieren.

V. Bibliotheken und andere Sammlungen.

Die Bibliotheken und anderen Sammlungen der Anstalt sind aus den dazu verfügbaren Mitteln in gewohnter Weise vervollständigt und erweitert worden. Die Lehrerbibliothek ist auch in diesem Jahre von dem Herrn Cultusminister durch wertvolle Geschenke, namentlich durch die Fortsetzung bedeutender und kostbarer Werke bereichert, und das Lehrercollegium dadurch zu ehrerbietigem Danke verpflichtet. Ebenso hat der Berichterstatter im Namen der Anstalt dem verehrlichen hiesigen Lesezirkel den ergebensten Dank für die nicht unbeträchtliche Anzahl schätzbarer Bücher und Schriften auszusprechen, die er auch in diesem Jahre der genannten Bibliothek hat zugehen lassen.

VI. Amtliche Verordnungen von allgemeinerem Interesse.

1. Erlass des Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 14. October 1875, mitgeteilt durch Verfügung des Königlichen Provincialschulcollegiums vom 23. October 1875, über die Mittel, welche die höheren Unterrichtsanstalten anzuwenden haben, um in der häuslichen Beschäftigung ihrer Schüler das richtige Mass einhalten zu lassen und jeder Ueberbürdung vorzubeugen.

2. Erlass des Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 30. October 1875, mitgeteilt durch Verfügung des Königlichen Provincialschulcollegiums vom 5. November 1875. Der Herr Cultusminister bestimmt, dass am 1. December 1875, an welchem Tage die allgemeine Volks- und Gewerbezählung stattfinde, der Unterricht in sämtlichen Schulen ausfalle. Er erwarte, dass die Lehrer gern bereit sein werden sich an dem Zählgeschäfte mithelfend in der einen oder anderen Weise zu beteiligen. Dass Schüler dazu herangezogen würden, sei nicht statthaft.

3. Verfügung des Königlichen Provincialschulcollegiums vom 15. November 1875. Für die im Jahre 1877 abzuhaltende Directorenconferenz der Provinz Preussen sind aus den von den einzelnen Anstalten eingereichten Vorschlägen folgende Beratungsgegenstände ausgewählt:

1) Ueber die praktische Ausbildung der Candidaten des höheren Schulamts in pädagogischer und didaktischer Beziehung.
2) In wie weit und in welcher Weise ist in den höheren Schulen die Individualität der Schüler sowol beim Unterricht als nach der Seite ihrer sittlichen Erziehung zu berücksichtigen?
3) Ueber die zweckmässige Behandlung der Realien bei dem Unterricht in den alten Sprachen.
4) Ueber Methode, Gliederung und Ziel des Geschichtsunterrichts.
5) Ueber Ziel und Einrichtung des mathematischen und physikalischen Unterrichts auf Gymnasien und Realschulen.
6) Ist es zweckmässig den Nachmittagsunterricht unter gleichzeitiger Vermehrung des Vormittagsunterrichts fortfallen zu lassen?

Der Director wird veranlasst über diese Fragen mit dem Lehrercollegium in Beratung zu treten und das Ergebnis dieser Beratung in Form eines ausführlichen Protokolls oder in zusammenhängender Verarbeitung, jedoch nach den Gegenständen gesondert, spätestens bis zum 15. Merz 1876 an das Königliche Provincialschulcollegium einzureichen.

4. Verfügung des Königlichen Provincialschulcollegiums vom 15. November 1875. Das Königliche Provincialschulcollegium bestimmt, dass der Unterricht, welchen Lehrer seines Aufsichtskreises an anderen Unterrichtsanstalten etwa zu übernehmen beabsichtigen, bei den wissenschaftlichen Lehrern die Zahl von vier, bei den technischen und Elementarlehrern die Zahl von sechs wöchentlichen Unterrichtsstunden nicht überschreiten darf.

5. Verfügung des Königlichen Provincialschulcollegiums vom 3. Januar 1876. „Einige Disciplinarfälle der letzten Zeit veranlassen uns den Herren Directoren und Rectoren unsere gegen den Wirtshausbesuch der Schüler gerichtete Verfügung vom 27. Merz 1869 (Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung 1869 S. 214) in Erinnerung zu bringen. Nach den eingehenden Jahresberichten dürfen wir uns allerdings der Erwartung hingeben, dass das bezeichnete Uebel von den Lehrercollegien sorgfältig überwacht und behandelt wird. Je besorglicher aber der Einfluss ist, welchen die in den letzten Jahren merklich gestiegene allgemeine Genussucht

auf unsere Jugend ausübt, um so mehr wächst die Verpflichtung der Schule den grossen und unheilbringenden Gefahren, welche der geistigen und sittlichen Entwickelung unserer Zöglinge durch die immer wider auftauchende Neigung zum Wirtshausbesuch und zur Teilnahme an Trinkgelagen bereitet werden, in der nachhaltigsten Weise und zwar nicht nur durch Bestrafung der einzelnen Vergehen, sondern mehr noch durch den Ernst der allgemeinen Schulzucht, durch Kräftigung des Pflichtgefühls und durch Belebung des wissenschaftlichen Sinnes zu begegnen."

6. Verfügung des Königlichen Provincialschulcollegiums vom 8. Januar 1876. Die Directoren werden beauftragt den Schülern ihrer Anstalten für die in der Verlagsbuchhandlung J. H. Webel zu Leipzig erscheinenden deutschen Studienblätter Mitarbeiterschaft und Abonnement zu untersagen, da das Unternehmen unter die Bestimmungen des Ministerialerlasses vom 12. Mai v. J. falle (Progr. 1875 S. 39).

7. Verfügung des Königlichen Provincialschulcollegiums vom 10. Januar 1876. Der Herr Cultusminister hat durch Erlass vom 23. November v. J. bestimmt, dass die in dem Erlass vom 6. Mai 1859 (Wiese Verordn. I.² S. 148) bezeichneten Grundsätze für die Dispensation jüdischer Schüler der höheren Lehranstalten vom Schulbesuch an den Sabbaten und den jüdischen Feiertagen auch fernerhin als massgebend zu erachten seien. „Wenn demnach die Eltern jüdischer Schüler oder deren gesetzliche Stellvertreter die Dispensation derselben von den Forderungen der Schulordnung in irgend einem Masse für ihre Gewissenspflicht ansehen, so haben sie persönlich oder schriftlich vor dem Beginne jedes Schuljahrs oder Schulsemesters ihr Gesuch dem Director vorzutragen und zwar, insofern es sich dabei ganz oder teilweise um Dispensation vom Schulbesuche an jüdischen Feiertagen handelt, unter genauer Bezeichnung des bürgerlichen Datums der fraglichen Feiertage. Der Director hat sodann die nachgesuchte Dispensation für die bezeichnete Zeitdauer schriftlich, event. auf einem auszufüllenden gedruckten Formular zu erteilen, hierbei aber zugleich darauf hinzuweisen, dass die Schule jede Verantwortlichkeit für die den Schülern hieraus erwachsenden Nachteile ablehne. Ausserdem ist seitens der Lehrer bei der Unterrichtserteilung möglichst darauf hinzuwirken, dass nicht den übrigen Schülern der Classe aus derartigen Unterbrechungen mittelbar irgend ein Hemmnis entstehe. Gesuche, welche nicht recatzeitig eingereicht werden, sind ebenso wenig wie Aeusserungen der Schüler oder der Cultusgemeinden zu berücksichtigen."

8. Verfügung des Königlichen Provincialschulcollegiums vom 28. Januar 1876. Nachdem die Militärersatzinstruction vom 26. Merz 1868 durch die Einführung der Wehrordnung vom 28. September v. J. aufgehoben ist, gelten für die Ausstellung der Zeugnisse behufs Meldung zum einjährig freiwilligen Militärdienst die im §. 90 des I. Teils der deutschen Wehrordnung (Ersatzordnung) enthaltenen Bestimmungen. Den Directoren und Rectoren wird die pünctliche Beachtung dieser Bestimmungen, namentlich auch in Betreff des verlangten Nachweises des erfolgreichen Besuchs der zweiten resp. ersten Classe, besonders zur Pflicht gemacht.

9. Verfügung des Königlichen Provincialschulcollegiums vom 31. Januar 1876. Den Directoren und Rectoren wird die Ministerialverfügung vom 30. April 1875 in Abschrift zur Kenntnisnahme und Nachachtung mitgeteilt, nach welcher in öffentlichen höheren Schulen bei genügender Zahl jüdischer Schüler auf den Antrag der Synagogengemeinde des Orts ein besonderer jüdischer Religionsunterricht angesetzt werden darf. Die von den Directoren und Classenordinarien zu übende allgemeine Aufsicht erstreckt sich selbstverständlich auch auf den jüdischen Religionsunterricht. Als obligatorisch für alle die Anstalt besuchenden jüdischen Schüler wird derselbe nicht angesehen. Von der Qualification des von der Synagogengemeinde als Religionslehrer Präsentierten hat das Königliche Schulcollegium der Provinz sich nähere Kenntnis zu verschaffen.

10. Erlass des Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 10. Februar 1876, mitgetheilt durch Verfügung des Königlichen Provincialschulcollegiums vom 23. Februar 1876. In dem Gymnasium ist am 10. Merz d. J. an Stelle der beiden letzten Unterrichtsstunden des Vormittags eine angemessene Feier des hundertjährigen Geburtstags der hochseligen Königin Luise zu veranstalten.

11. Verfügung des Königlichen Provincialschulcollegiums vom 6. Juli 1876. Im Auftrage des Herrn Cultusministers setzt das Königl. Provincialschulcollegium die Directoren und Rectoren der höheren Unterrichtsanstalten seines Verwaltungsbezirkes davon in Kenntnis, dass das Directorium der deutschen Kunst- und Kunstgewerbeausstellung in München beschlossen hat

die zum jederzeitigen Eintritte in dieselbe berechtigenden Saisonkarten nicht nur an die Studierenden höherer Bildungsanstalten um die Hälfte des Preises, d. i. um 10 und 5 Mark für die Person (je nach der Dauer, für welche die Karten ausgestellt sind), abzulassen, sondern auch an solche Schüler anderer öffentlicher Unterrichtsanstalten, die von den betreffenden Rectoren oder Schulvorständen für diese Vergünstigung besonders würdig befunden worden und mit einer Legitimation hierüber versehen sind.

12. Erlass des Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 30. Juni 1876, mitgeteilt durch Verfügung des Königlichen Provincialschulcollegiums vom 10. Juli 1876. Der Herr Cultusminister bestimmt in Bezug auf die Abgangszeugnisse höherer Unterrichtsanstalten unter Berücksichtigung der über den Gegenstand von sämtlichen Königlichen Provincialschulcollegien abgegebenen Gutachten:

1) Bei der Aufnahme eines von einer anderen Schule abgegangenen Schülers ist ausser den sonstigen gesetzlichen Erfordernissen für die Aufnahme die Vorlegung eines ordnungsmässigen Abgangszeugnisses der entlassenden Schule erforderlich.
2) Auf die Bezeichnung der Leistungen im Verhältnis zu den Forderungen der betreffenden Classe darf der Umstand, ob der Schüler auf eine andere Lehranstalt oder zu einem anderen Berufe übergehen zu wollen erklärt, keinen Einfluss ausüben. (Die entgegengesetzte Bestimmung der Ministerialverordnung vom 28. August 1862 wird hiermit aufgehoben).
3) Wenn in dem Abgangszeugnisse die Versetzung des Schülers in eine höhere Classe oder Abteilung bezeugt wird, so ist das Datum des Conferenzbeschlusses, durch den die Versetzung erfolgt ist, anzuführen. Die blosse Erklärung der Reife für eine höhere Classe, ohne dass die wirklich erfolgte Versetzung constatiert würde, hat keine Bedeutung.
4) Wenn das Abgangszeugnis in Betreff des sittlichen Verhaltens des Schülers einen erheblichen Tadel ausspricht, so ist der Director der Schule, an welcher die Aufnahme nachgesucht wird, berechtigt dieselbe von einer Rückfrage bei der Direction der entlassenden Schule abhängig zu machen und erforderlichen Falles sie nur bedingungsweise zuzugestehen.
5) Jedes Abgangszeugnis, auf Grund dessen die Aufnahme in eine andere Schule erfolgt ist, ist von dem Director der aufnehmenden Schule mit dem amtlichen Vermerke über die erfolgte Aufnahme zu versehen.
6) Schüler, welche mit einem den obigen Vorschriften entsprechenden Abgangszeugnisse versehen von einem als vollberechtigt anerkannten Gymnasium (bzw. einer Realschule 1. Ordn.) unmittelbar, ohne dass zwischen dem Abgange von der früheren und dem Eintritte in die neue Anstalt eine Zwischenzeit von längerer Dauer als sechs Wochen eingetreten ist, auf ein anderes Gymnasium (bzw. eine andere Realschule 1. Ordn.) übergehen, werden ohne Erfordernis einer Aufnahmeprüfung in diejenige Classe und Abteilung gesetzt, welcher sie zur Zeit der Aufnahme an der Lehranstalt, von welcher sie abgegangen sind, angehören würden. Dasselbe gilt für den Uebergang von einem dem Gymnasium in den entsprechenden Classen als gleichstehend anerkannten Progymnasium und von einer der Realschule 1. Ordnung in den entsprechenden Classen als gleichstehend anerkannten höheren Bürgerschule auf eine andere Schule derselben Kategorie.
7) Die Berechtigung zur Aufnahme in die Prima eines Gymnasiums (bzw. einer Realschule 1. Ordn.) wird nicht durch ein blosses Abgangszeugnis, sondern nur durch das Zeugnis über die nach Abschluss des gesamten Lehrcursus des Progymnasiums (bzw. der höheren Bürgerschule) bestandene Entlassungsprüfung erworben.
8) Die Bestimmungen in Nr. 6 und 7 finden keine Anwendung auf die Aufnahme in Alumnate z. B. Pforta, joachimsthalsches Gymnasium u. a., bei welcher es sich nicht bloss um Constatierung der Reife für eine bestimmte Classe, sondern ausserdem um die Auswahl der tüchtigsten unter den angemeldeten Schülern handelt.
9) Wenn bei einem auf Grund der Bestimmungen von Nr. 6 und 7 in eine Classe aufgenommenen Schüler sich innerhalb der ersten vier Wochen zeigt, dass er nicht die Reife besitzt, um dem Unterrichte in der betreffenden Classe zu folgen, und wenn diese Unreife durch Conferenzbeschluss anerkannt ist, so hat der Director den Eltern oder ihren Stellvertretern davon Kenntnis zu geben und ihnen anheimzustellen in die Aufnahme des

Schülers in die nächst niedrigere Classe einzuwilligen, widrigenfalls die Schule jede Verantwortlichkeit für das weitere fortschreiten des Schülers ablehnen müsse. Den Conferenzbeschluss mit seiner Begründung hat der Director jedesfalls an das vorgesetzte Königliche Provincialschulcollegium zu berichten.

13. Verfügung des Königlichen Provincialschulcollegiums vom 24. August 1876. Laut einer unter dem 26. Juli d. J. ergangenen Ministerialverfügung darf an Königlichen oder vom Staat subventionierten höheren Lehranstalten in den Vorschulclassen freier Unterricht überhaupt nicht stattfinden und auch den Söhnen der Anstaltslehrer nicht gewährt werden.

Von der Gesamtfrequenz der Gymnasial- und Realclassen ausschliesslich der Vorschule (Ministerialverfügung vom 29. Februar 1872) dürfen zehn Procent vom Schulgelde befreit werden. In diese zehn Procent sind einzurechnen (Ministerialverfügung vom 29. Februar 1872 und vom 26. Juli 1876) die Söhne der Anstaltslehrer und die dritten dieselbe höhere Lehranstalt gleichzeitig besuchenden Brüder, deren Eltern darum bitten. Der Nachweis der Bedürftigkeit ist von ihnen nicht zu verlangen (Ministerialverfügung vom 6. December 1872), doch ist es selbstverständlich, dass bei Gewährung des freien Unterrichts die Würdigkeit des betreffenden Schülers niemals ausser Betracht bleiben darf (Ministerialverfügung vom 5. November 1872).

Auf Veranlassung der in dem vorhergehenden Abschnitte unter Nro. 1 aufgeführten Ministerialverfügung und im Anschluss an dieselbe hat der Berichterstatter hier noch folgende Bemerkung hinzuzufügen.

Die Schule ist darauf bedacht durch die den Schülern aufgegebene häusliche Beschäftigung den Erfolg des Unterrichts zu sichern und die Schüler zu selbständiger Tätigkeit anzuleiten, aber nicht einen der körperlichen und geistigen Entwickelung nachteiligen Anspruch an die Zeitdauer der häuslichen Arbeit zu machen. In beiden Hinsichten hat die Schule auf die Unterstützung des elterlichen Hauses zu rechnen.

Es ist die Pflicht der Eltern und deren Stellvertreter auf den regelmässigen häuslichen Fleiss und die verständige Zeiteinteilung ihrer Kinder selbst zu halten, aber es ist ebenso sehr ihre Pflicht, wenn die Forderungen der Schule das zuträgliche Mass der häuslichen Arbeitszeit ihnen zu überschreiten scheinen, davon Kenntnis zu geben. Die Eltern oder deren Stellvertreter werden ausdrücklich ersucht in solchen Fällen dem Director oder dem Classenordinarius persönlich oder schriftlich Mitteilung zu machen und wollen überzeugt sein, dass eine solche Mitteilung den betreffenden Schülern in keiner Weise zum Nachteile gereicht, sondern nur zu eingehender und unbefangener Untersuchung der Sache führt. Anonyme Zuschriften, die in solchen Fällen gelegentlich vorkommen, erschweren die genaue Prüfung des Sachverhalts und machen, wie sie der Ausdruck mangelnden Vertrauens sind, die für die Schule unerlässliche Verständigung mit dem elterlichen Hause unmöglich.

Tabellarische Uebersicht

über die gegenwärtige Verteilung der Lehrstunden.

Namen der Lehrer.	VI.	V.	IV.	III B.	III A.	II.	I.	Summe.
1. Prof. Dr. Arnoldt, Director. Ord. I.						2 Vergil. 2 Homer.	8 Latein.	12.
2. Prof. Dewischeit, 1. Oberl. Ord. IV.			10 Latein.		6 Griechisch.	2 Deutsch.		18.
3. Dr. Basse, 2. Oberl. Ord. II.					2 Ovid. 2 Geschichte 1 Geographie.	8 Latein. 2 Geschichte. 1 Geographie.	3 Geschichte und Geographie.	19.
4. Dr. Witt, 3. Oberl. Ord. V.		3 Deutsch. 10 Latein. 3 Französisch.	2 Deutsch. 2 Französisch.					20.
5. Dr. Küsel, 4. Oberl.	3 Geographie.				2 Deutsch.	4 Griechisch.	3 Deutsch. 6 Griechisch.	18.
6. Hoppe, 1. ord. L. Ord. III. B.				10 Latein. 2 Geschichte. 1 Geographie.	2 Französisch.	2 Französisch.	2 Französisch.	19.
7. Religionslehrer Dr. Rieder, 2. ord. L. Ord. III. A.	3 Religion.	3 Religion.	2 Religion.	2 Religion. 2 Französisch.	2 Religion.	2 Religion. 2 Hebräisch.	2 Religion. 2 Hebräisch.	22.
8. Rumler, 3. ord. L.				4 Mathematik. 1 Naturkunde.	4 Mathematik. 1 Naturkunde.	4 Mathematik. 1 Physik.	4 Mathematik. 2 Physik.	21.
9. Schwarz, 4. ord. L.	4 Rechnen, 3 Kalligraphie. 2 Zeichnen.	2 Rechnen. 1 Geometr. Anschauungslehre. 3 Kalligraphie. 2 Zeichnen.	1 Rechnen. 2 Mathematik. 2 Zeichnen.	2 Zeichnen. (III B.–I.)				29.
	2 Gesang. (VI.–V.)		3* Gesang. (IV.–I.)					
10. Sch. A. C. Schmidt.			6 Griechisch.	6 Griechisch.	8 Latein.			20.
11. Sch. A. C. Pöhlmann, Ord. VI.	3 Deutsch. 10 Latein.	3 Geographie.	2 Geschichte. 1 Geographie.	2 Deutsch.				21.

12. Klein, Lehrer der ersten Vorschulclasse:
4 Religion, 7 Deutsch (incl. Lesen), 4 Anschauungs- und Sprechübungen, 5 Rechnen, 6 Kalligraphie = 26 Stunden.

13. Susat, Lehrer der zweiten Vorschulclasse:
3 Religion, 7 Deutsch (incl. Lesen), 3 Anschauungs- und Sprechübungen, 6 Rechnen, 3 Kalligraphie = 22 Stunden.

---

* Die obere Singclasse ist nämlich in zwei Cötus geteilt, von denen der eine aus Quartanern und Tertianern, der andere aus Secundanern und Primanern besteht. Der Gesanglehrer erteilt jedem Cötus eine Stunde besonders und eine beiden gemeinsam, so dass in dieser Singclasse er 3 Stunden wöchentlich gibt, alle Schüler aber nur 2 Stunden wöchentlich haben. Die beiden besonderen Stunden fallen innerhalb der gewöhnlichen Schulzeit, die gemeinsame Stunde ausserhalb derselben (Mittwoch von 12—1).

Oeffentliche Prüfung.

Die öffentliche Prüfung aller Classen der Anstalt wird Donnerstag, den 28., und Freitag, den 29. September, in folgender Ordnung abgehalten werden.

Donnerstag, den 28. September. Vormittags 8—12½ Uhr.
Vierstimmiger Choral.

1. (8—9) **Zweite Vorschulclasse:** Religion. Classenlehrer Susat.
Rechnen. Derselbe.
2. (9—10) **Erste Vorschulclasse:** Deutsch. Classenlehrer Klein.
Rechnen. Derselbe.
3. (10—11) **Sexta:** Latein. Sch. A. C. Pöhlmann.
Religion. G. L. Dr. Rieder.
4. (11—12) **Quinta:** Latein. O. L. Dr. Witt
Geographie. Sch. A. C. Pöhlmann.

Zwischen den einzelnen Lectionen werden Declamationen eingeschaltet.

5. (12—12½) Gesänge, ausgeführt von der oberen Singclasse unter Leitung des G. L. Schwarz.

Nachmittags 3—5 Uhr.

6. (3—4) **Quarta:** Französisch. O. L. Dr. Witt.
Mathematik. G. L. Schwarz.
7. (4—5) **Tertia B.:** Latein. G. L. Hoppe.
Griechisch. Sch. A. C. Schmidt.

Zwischen den einzelnen Lectionen werden Declamationen eingeschaltet.

Freitag, den 29. September. Vormittags 8—1 Uhr.
Vierstimmiger Choral.

8. (8—9) **Tertia A.:** Religion. G. L. Dr. Rieder.
Latein. Sch. A. C. Schmidt.
Declamation zweier Schüler der Classe.
9. (9—10½) **Secunda:** Deutsch. Professor Dewischeit.
Geschichte. O. L. Dr. Basse.
Deutsche Rede des Obersecundaners Martin Hinz.
10. (10½—12) **Prima:** Griechisch. O. L. Dr. Küsel.
Lateinische Rede des Primaners Robert Stadthaus.
Physik. G. L. Rumler.
11. (12—1) Abschiedsrede des Abiturienten Bernhard Landsberg.
Erwiderung des Primaners Otto Schütz.
Entlassung der Abiturienten durch den Director.

Schlusschoral.

Sonnabend, den 30. September, um 8 Uhr morgens werden den in der Aula versammelten Schülern die Versetzungen bekannt gemacht und dann den einzelnen Classen in ihren Localen die Censuren ausgeteilt.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 12. October, um 8 Uhr morgens. Zur Prüfung und Inscription neu aufzunehmender Schüler werde ich am 9., 10. und 11. October jeden Vormittag von 9 Uhr an in meinem Geschäftszimmer bereit sein. In die zweite Vorschulclasse werden Schüler auch ohne alle Vorkenntnisse aufgenommen, und wie auf allen Classen ist es auch bei dieser am förderlichsten, wenn die Knaben gleich mit dem Beginne des neuen Schuljahrs eintreten. Jeder neu aufzunehmende Schüler hat ein Attest über stattgehabte Impfung, nach zurückgelegtem zwölftem Lebensjahre ein Revaccinationsattest, und wenn er schon eine öffentliche Lehranstalt besucht, auch ein Abgangszeugnis beizubringen.

Dr. **J. Arnoldt.**

April 12, '02